

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



*Lehren aus dem Buch
Jesaja (II)*

91. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2016

Inhalt

1. Die Krise im Himmel.....	5
2. Die Stimme in der Wüste.....	10
3. Dem Messias begegnen.....	15
4. Die Fürsorge des Schöpfers.....	20
5. Das Lamm sehen.....	25
6. Unsere Nächsten erreichen.....	31
7. Die Kämpfe der Übrigen.....	36
8. Mit dem Himmel zusammenarbeiten.....	41
9. Zum Zeugnis aufgerufen.....	46
10. Sich um Seelen bemühen.....	52
11. Unermüdliche Missionare.....	57
12. Endgültiger Triumph.....	62
13. Die letzten Tage dieser Erdgeschichte.....	67
14. Ein flüchtiger Blick auf die Ewigkeit.....	72
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	81

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Sabbatschullektionen

91. Jahrgang, Nr. 4,
Oktober-Dezember 2016
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

*Achtung, neue Adresse
und Telefonnummer!*

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.

Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Advent Digital Media auf der Titel-
seite; Map Resources auf S. 4, 51,
72 und Design Pics auf S. 31, 72.

Vorwort

Die Sabbatschullektion werden in diesem Quartal mit dem zweiten Teil die *Lehren aus dem Buch Jesaja* beschließen. Wie wir schon im letzten Quartal gesehen haben, wurden dem Propheten Jesaja Szenen offenbart, die wir heute wirklich verstehen müssen. Vieles davon bezieht sich direkt auf die letzten Tage dieser Weltgeschichte, und manches davon reicht von der Zeit, bevor unsere Welt geschaffen wurde, bis zu der Zeit, wenn sie wiederhergestellt wird. Solch eine weitreichende Perspektive kann durch das Studium der Schriften dieses großen Propheten gewonnen werden!

Beispielsweise offenbart Gott „in Jesaja Kapitel 41 und 45 ... sehr deutlich seine Absicht mit seinem Volk, und diese Kapitel sollten andächtig studiert werden. Hier wird sein Volk nicht unterwiesen, sich von Gottes Weisheit abzuwenden und sie bei sterblichen Menschen zu suchen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 414.

„Ich wurde angewiesen, die Aufmerksamkeit unseres Volkes auf Jesaja 56 zu lenken. Dieses Kapitel beinhaltet wichtige Lehren für diejenigen, die im Kampf zwischen Gut und Böse auf der Seite des Herrn stehen.“ – *The Review and Herald*, 23. Juni 1904.

„[Jesaja 59, 13-17 zitiert.] Die Zustände in der Welt vor dem ersten Kommen Christi gleichen dem Bild der Verhältnisse vor seinem zweiten Kommen. Die gleichen Sünden werden begangen, und Satan setzt die gleiche betrügerische Macht gegen die Menschen ein. Er hat fähige Helfer zur Seite und treibt sie zu verstärktem Einsatz an. In dem letzten Kampf gegen den Fürsten des Lebens hat er ein Heer von menschlichen Kräften zusammengestellt, um das Gesetz Gottes umzustoßen, das das Fundament seines Thrones darstellt. Satan wirkt mit lügenhaften Kräften und Wundern, um die Menschen in dem Glauben zu bestärken, dass er das ist, was er vorgibt zu sein – der Fürst dieser Welt, dem der Sieg gehört. Er wird sich mit seinem Gefolge gegen die wenden, die Gott treu sind. Aber wenn er auch Schmerz, Not und Seelenqual verbreiten kann, so gelingt es ihm doch nicht, die Seele zu beflecken. Er kann das Volk Gottes anfechten, wie er es mit Christus getan hat. Doch kann er keinen von Jesu Geringsten vernichten. Gottes Volk muss sich in dieser Zeit auf einen harten Kampf einstellen.“ – *Bibelkommentar*, S. 201.

Jesaja führte seinen prophetischen Auftrag mutig aus, obwohl er dafür mit seinem Leben zahlte. Er gehört zu jenen gläubigen Reformatoren, die „wurden ... zerhackt ... Diese alle haben durch den Glauben Zeugnis überkommen und nicht empfangen die Verheißung, darum dass Gott etwas Besseres für uns zuvor ersehen hat, dass sie nicht ohne uns vollendet würden.“ (*Hebräer 11, 37-40*.)

„Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn.“ (*Jakobus 5, 10*.) Lasst uns angesichts der großen Leiden, unter denen diese Weissagungen für unsere Erlösung für diese letzten Stunden festgehalten wurden, ihren Wert schätzen und sie zutiefst zu Herzen nehmen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für Vancouver, Kanada

Kanada ist ein Land im nördlichen Teil Nordamerikas. Seine 35 Millionen Einwohner verteilen sich auf zehn Provinzen und drei Territorien. Das kanadische Gebiet erstreckt sich vom Atlantik bis zum Pazifik und reichen im Norden bis zum Arktischen Ozean. Das gesamte Land bedeckt eine Fläche von 9,98 Millionen km² und ist damit der Gesamtfläche nach der zweitgrößte Staat der Erde. Wenn man nur die Fläche des Festlandes zählt, steht Kanada an vierter Stelle.



British Columbia ist eine Provinz an der Westküste Kanadas. Die größte Stadt ist Vancouver, die drittgrößte Metropole in Kanada.

Wie auch im übrigen British Columbia ist die Kirchenzugehörigkeit in Vancouver im Vergleich zum restlichen Teil des Kontinents gering. Die Mehrheit der Einwohner praktiziert keine Religion. Laut Statistik haben 48,8 % keine Religion oder sind Agnostiker, Atheisten und Humanisten; 36,2 % sind Christen, darunter gibt es Pfingstler, Protestanten und Katholiken; 5,7 % sind Buddhisten, 2,8 % Sikh, 2,2 % Muslime, 1,8 % Juden und 1,4 % Hinduisten.

Die Religionsfreiheit, die das Land bietet, hilft uns sehr bei der Verbreitung unserer Botschaft. Wir danken Gott, dass unsere Gemeindeorganisation von der Regierung anerkannt und offiziell registriert ist. Wir möchten das Licht der gegenwärtigen Wahrheit hier weiterhin scheinen lassen.

Nach dem Evangelisationsprojekt im Jahr 2012 war in vielen Seelen das Interesse geweckt, und viele Besucher haben unsere Programme und Konferenzen besucht. Seit Mai 2013 mieten wir eine lutheranische Kirche, wo wir uns jeden Sabbat versammeln, Bibelstudien und Beratungen anbieten. Wir halten auch Gesundheitsvorträge und Kochkurse ab und verteilen christliche und gesundheitsorientierte Literatur.

Jetzt benötigen wir ein Gemeindehaus und Büroräume für unsere Zentrale. Dies wird auch eine zentrale Anlaufstelle sein, von der aus wir unsere Literatur verteilen können. Im Augenblick sind Mieten sehr hoch und unsere Finanzen sehr niedrig. Es ist unser ernstes Gebet, dass der Herr euren Herzen die Bedürfnisse hier in Vancouver einprägt. Wir sind ein Teil seines großen Weinbergs. Gebt bitte reichlich, wenn diese besonderen Sabbatschulgaben gesammelt werden, damit in diesem Teil Kanadas ein Gemeindehaus zur Ehre Gottes errichtet werden kann. Wir danken euch, und möge der Herr jede Gabe und jeden Geber reichlich segnen!

Eure Geschwister aus Vancouver

Die Krise im Himmel

„Ich ... will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen.“ (Jesaja 13, 11.)

„Satans Bollwerke werden niemals triumphieren. Die dritte Engelsbotschaft wird von Sieg begleitet sein. Wie der Befehlshaber der Heerscharen des Herrn die Mauern von Jericho niederwarf, so wird des Herrn Volk, das die Gebote hält, triumphieren und alle Feinde vernichten.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 354.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 9-19.**

Sonntag

25. September

1. WER IST JESUS WIRKLICH?

- a. Was müssen wir über die Rolle Jesu Christi bei der Schöpfung des Universums und seiner Bewohner erkennen? Johannes 1, 1-3; Kolosser 1, 16; Hebräer 1, 1. 2.

„Durch seinen Sohn wirkte der Vater bei der Erschaffung aller himmlischen Wesen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 10.

- b. Welcher Gegensatz besteht zwischen allen Wesen und Christus, der durch einen Erlass zu unserem Erlöser werden sollte? Hebräer 1, 6-8. 13. 14; Lukas 1, 30-35.

„Unser Leben stammt von Jesus. In ihm ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben. In ihm ist die Quelle des Lebens.“ – *The Review and Herald*, 6. August 1914.

„Wenn wir von seiner Präexistenz sprechen, werden unsere Gedanken von Christus in ewige Zeiträume zurückgeführt. Er versichert uns, dass es nie eine Zeit gab, in der er nicht in engster Gemeinschaft mit dem ewigen Gott stand.“ – *The Signs of the Times*, 29. August 1900.

2. DIE HIMMLISCHE REGIERUNG

- a. Welche Merkmale kennzeichnen die Regierung, mit der unser Schöpfer das Universum stets regiert hat? Psalm 89, 15; Römer 7, 12.

„Das Gesetz Gottes existierte schon, bevor der Mensch geschaffen wurde. Es war dem Zustand heiliger Wesen angepasst. Selbst die Engel wurden danach regiert.“ – *The Signs of the Times*, 15. April 1886.

„Die Grundlage der Herrschaft Gottes ist das Gesetz der Liebe. Das Glück aller vernunftbegabten Wesen hängt von ihrer vollständigen Übereinstimmung mit diesen erhabenen Grundsätzen der Gerechtigkeit ab. Gott wünscht von allen seinen Geschöpfen Dienst aus Liebe, der aus der Würdigung des göttlichen Charakters kommt. Er hat keinen Gefallen an erzwungenem Gehorsam. Jeder hat die persönliche Freiheit, ihm aus freiem Willen zu dienen.

Solange alle Geschöpfe die Gehorsamspflicht der Liebe anerkannten, herrschte im gesamten Weltall vollkommene Eintracht. Den Willen ihres Schöpfers zu erfüllen, bedeutete für die himmlische Schar Glück, seine Herrlichkeit widerzuspiegeln und sein Lob zu verkündigen, Freude. Und solange die Liebe zu Gott das Höchste für sie blieb, war die Liebe zueinander selbstlos und voller Vertrauen. Kein Missklang störte die himmlische Harmonie.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 10.

- b. Was war seit jeher die Einstellung der ungefallenen Wesen und heiligen Engel im Hinblick auf Christus? Offenbarung 5, 11. 12. Was verkündete der Vater als König des Universums auch von Christus? Hebräer 1, 3-6.

„Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich Lebenden umschloss sie beide... Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, dass außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne und dass ihm die Durchführung seiner Vorhaben übertragen sei. Der Sohn Gottes hatte des Vaters Willen schon bei der Erschaffung aller Himmelsheere ausgeführt. Ihm schuldeten sie wie Gott Ehrerbietung und Ergebenheit. Christus sollte auch bei der Erschaffung der Erde und ihrer Bewohner göttliche Macht ausüben. Aber bei alledem würde er nie im Widerspruch zu Gottes Plan stehen und eigene Macht und Ehre suchen. Er würde vielmehr des Vaters Herrlichkeit preisen und dessen auf Liebe und Wohltat gerichtete Absichten ausführen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 12.

3. DIE ENTSCHEIDUNG DES ERWÄHLTEN CHERUBS

- a. Was können wir unter der Figur des Königs zu Tyrus vom Cherub Luzifer lernen, der später zu Satan, unserem Feind, wurde? Hesekiel 28, 11-15.

„Satan war einst im Himmel ein erhabener Engel, der nächste nach Christo. Sein Antlitz war sanft, gleich dem der anderen Engel, und trug den Ausdruck der Glückseligkeit. Seine Stirn war hoch und breit und zeugte von großer Intelligenz; sein Aussehen war vollkommen. Er hatte ein edles und majestätisches Betragen.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 1, S. 17.

„Satan hatte den himmlischen Chor geleitet. Er hatte den ersten Ton angestimmt, und dann hatten die Heerscharen der Engel ihre Stimmen mit seiner vereinigt. Herrliche Melodien ertönten zu Ehren Gottes und seines lieben Sohnes durch den ganzen Himmel.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 28.

- b. Was führte zum Fall Luzifers? Hesekiel 28, 17 (erster Teil).

„Nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung. ... Obwohl alle seine Pracht von Gott war, betrachtete dieser mächtige Engel sie schließlich als ihm zukommend. Angesehener als die andern der himmlischen Schar, war er mit seiner Stellung doch nicht zufrieden; er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

- c. Wie unbeherrschbar ist der Geist des Neids und der Eifersucht? Sprüche 27, 4; 6, 34. Was geschah, als Vater, Sohn und die Engel versuchten, mit Luzifer zu sprechen?

„Luzifers Neigung, an sich selbst zu denken, statt seinem Schöpfer zu dienen, weckte Besorgnis bei denen, die Gottes Ehre als das Höchste ansahen... Aber die Warnung, die ihm in grenzenloser Liebe und Barmherzigkeit zuteilwurde, weckte nur seinen Widerstand. Luzifer gab der Missgunst gegen Christus Raum und wurde nur umso entschlossener.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 11.

4. EINE SUBTILE TÄUSCHUNG

- a. Was wurde Jesaja über die Einstellung gezeigt, die Luzifer unerwartet annahm? Jesaja 14, 12-14.

„Die Engel anerkannten freudig Christi Vorherrschaft, fielen vor ihm nieder und brachten ihm ihre Liebe und Anbetung dar. Luzifer beugte sich mit ihnen, aber in seinem Herzen tobte ein seltsamer, heftiger Kampf. Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeitssinn und Treue lagen im Widerstreit mit Neid und Eifersucht. ... Die hohen Würden, die er bereits innehatte, sah er nicht als besondere Gottesgabe an, deshalb erweckten sie auch keine Dankbarkeit dem Schöpfer gegenüber. Glanz und Würden ließen ihn danach streben, Gott gleich zu sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 12.

- b. Wie störte Luzifers Einstellung den gesamten Himmel? Jakobus 3, 16.

„Die Erhöhung des Sohnes Gottes auf die Ebene des Vaters stellte Luzifer als eine Ungerechtigkeit gegen ihn hin. Auch er habe, so behauptete er, Anspruch auf Verehrung. Wenn er als Engelfürst nur seine rechtmäßige hohe Stellung erlangen könnte, würde daraus für das gesamte Himmelsheer viel Gutes erwachsen. Denn es sei sein Ziel, für alle die Unabhängigkeit zu wahren. Aber jetzt sei es mit der Freiheit vorbei, die sie bisher genossen hätten, denn ihnen sei ein absoluter Herrscher bestimmt worden, dem sie alle huldigen müssten. So sahen die spitzfindigen Trugbilder aus, die sich durch Luzifers Tücke in den himmlischen Vorhöfen festsetzten.

An der Stellung oder dem Ansehen Christi hatte sich nichts geändert. ... Viele Engel ließen sich durch Luzifer täuschen.

Unter Ausnutzung der Liebe und des Vertrauens, die ihm die Engel unter seinem Befehl schenkten, flößte er ihnen sein eigenes Misstrauen und seine Unzufriedenheit ein. Dabei ging er so geschickt vor, dass sie die Wirkung gar nicht wahrnahmen. Luzifer hatte Gottes Absichten in falschem Licht dargestellt, sie missdeutet und entstellt, um Unzufriedenheit und abweichende Meinungen zu erregen. Mit List brachte er seine Hörer dazu, über ihre Empfindungen zu sprechen. Sobald es ihm nützlich schien, wiederholte er dann diese Äußerungen als Beweis dafür, dass die Engel nicht in voller Übereinstimmung mit der Regierung Gottes stünden... Im Geheimen schürte er Zwietracht und Empörung und brachte es dabei mit vollendeter Geschicklichkeit fertig, den Anschein zu erwecken, als wolle er Eintracht und Frieden erhalten.

Der Geist der Unzufriedenheit, der sich auf diese Weise entzündete, tat sein unheilvolles Werk.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 13. 14.

5. DIE AUSWIRKUNGEN DES AUFSTANDS

- a. Was war die Folge, als der Erzbetrüger letztendlich einen offenen Aufstand im Himmel entfachte? Offenbarung 12, 7-9. Was wird sein Ende sein? Jesaja 14, 15-17.

-
-
- b. Was stand in diesem Kampf, der im Himmel stattfand, wirklich auf dem Spiel? Psalm 119, 126.

„[Luzifer] deutete Zweifel über die Gesetze an, die die Engel als himmlische Wesen regierten. Er gab zu verstehen, dass solche wohl notwendig seien für die Bewohner der Welten, aber nicht für Engel, deren Weisheit ihnen hinlänglich Ratgeber sei.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 13.

- c. Wie offenbart sich Gottes vollkommene Weisheit im Umgang mit dieser Krise? Judas 6; 1. Korinther 6, 3 (erster Teil); Philipper 2, 10. 11.

„Wäre [Satan] auf der Stelle vertilgt worden, hätten einige Gott mehr aus Furcht als aus Liebe gedient. Der Einfluss des Betrügers wäre nicht völlig ausgelöscht noch der aufrührerische Geist gänzlich ausgerottet worden. Zum Heil des ganzen Weltalls musste er seine Gedanken in vollem Umfang entwickeln können, damit seine Anklagen gegen die Regierung Gottes von allen Geschöpfen in ihrem wahren Licht erkannt würde. Ferner sollten Gottes Gerechtigkeit und Gnade sowie die Unveränderlichkeit seines Gesetzes für immer über allen Zweifel erhaben bleiben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 19.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir einige Missverständnisse aufklären, die im Hinblick auf Christus verbreitet sind?
2. Warum können wir sagen, dass Gottes Regierung ausgewogen und gerecht ist?
3. Worin lag die Wurzel von Luzifers Problem?
4. Nenne die Schritte, die er unternahm, um die süße Harmonie des Himmels zu stören.
5. Warum vernichtete Gott Satan nicht auf der Stelle?

Die Stimme in der Wüste

„Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, macht auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott!“ (Jesaja 40, 3.)

„Unser Werk der Verkündigung der Wiederkunft Christi ist dem Werk Johannes des Täufers ähnlich. Er bereitete den Weg für das erste Kommen Christi. Wir müssen der Welt die Botschaft verkünden: ‚Des Herrn großer Tag ist nahe.‘ ‚Schicke dich, und begegne deinem Gott.‘ (Zephanja 1, 14; Amos 4, 12.) Wir müssen so viel mehr unternehmen, als wir bis jetzt getan haben.“ – *Reflecting Christ*, S. 201.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 8, S. 18-22.

Sonntag

2. Oktober

1. HOFFNUNG FÜR DIE NIEDERGESCHLAGENEN

a. Was ist eine der beliebtesten Botschaften, die Jesaja jemals zum Niederschreiben gegeben wurde? Jesaja 40, 1. 2.

„Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bewahrte, stand den Kindern Israel bei, nachdem sie vor ihren Feinden so sehr gezüchtigt worden waren. Israel hatte sich für eigene Wege nach eigener Weisheit und Gerechtigkeit entschieden, statt in Gottes Weisheit und Gerechtigkeit zu wandeln. Das Ergebnis war, die Nation wurde zugrunde gerichtet. Gott ließ zu, dass die Hebräer unter einem doppelten Joch litten, damit sie gedemütigt wurden und zur Buße finden sollten. Aber die Juden wurden in ihrer Zerstreuung und Gefangenschaft nicht in einem hoffnungslosen Zustand gelassen. Sie wurden ermutigt; denn diese Demütigung sollte sie dazu führen, den Herrn zu suchen. Gott gab Jesaja eine Botschaft für dieses Volk. [Jesaja 40, 1. 2 zitiert].

Als die Juden aus Jerusalem vertrieben wurden, gab es unter ihnen junge Männer und Frauen, die ihren Grundsätzen absolut treu waren. Es waren Männer und Frauen, die keinen Lebenswandel geführt hatten, dessen sich der Herr hätte schämen müssen, wenn er sie zu seinen Kindern zählte. Diese waren über die Abtrünnigkeit von Herzen betrübt. Aber sie konnten sie nicht verhindern. Diese Unschuldigen mussten mit den Schuldigen leiden. Doch der Herr schenkte ihnen die nötige Kraft, die sie brauchten. An sie wurden die Trostworte gerichtet. Die Hoffnung der Nation lag in diesen jungen Männern und Frauen, die rechtschaffen geblieben waren.“ – *Bibelkommentar*, S. 190.

Montag

3. Oktober

2. EIN ANGEKÜNDIGTER BOTE

a. Mit welcher Beschreibung weissagte Jesaja von Johannes dem Täufer? Jesaja 40, 3; Lukas 3, 2-4. In welchem Sinn sollte Johannes „eine Stimme in der Wüste“ sein?

„Ein großes Werk war für Johannes den Propheten bestimmt, aber es gab keine Schule auf Erden, mit der er sich verbinden konnte. Er musste seine Ausbildung in der Wüste, entfernt von den Städten, erlangen.“ – *Bibelkommentar*, S. 293.

b. Was befähigte Johannes, wie auch Jesaja und Elia vor ihm, furchtlos vor dem Volk zu stehen und sein Lebenswerk auszuführen? Jesaja 33, 17; 6, 5.

„Johannes fühlte sich nicht stark genug, dem Druck der Versuchung standzuhalten, dem er in der Gesellschaft begegnen würde. Er befürchtete, sein Charakter würde nach den vorherrschenden Sitten der Juden geformt werden, und er wählte die Wildnis als seine Schule, wo sein Geist aus Gottes großem Buch der Natur richtig ausgebildet und erzogen werden konnte. In der Wildnis konnte Johannes leichter entsagen, seinen Appetit beherrschen und sich in Übereinstimmung mit natürlicher Einfachheit kleiden. Und es gab nichts in der Wildnis, das seinen Sinn und Geist von Andacht und Gebet ablenkte. Satan hatte Zugang zu Johannes, selbst nachdem er jeden Zugang, der in seiner Macht lag und durch den Satan eingehen konnte, geschlossen hatte. Aber seine Lebensgewohnheiten waren so rein, dass er den Feind erkennen konnte, und durch Geistesstärke und Entschiedenheit des Charakters widerstand er ihm.“ – *Bibelkommentar*, S. 294.

„[Johannes] studierte Gottes Offenbarungen in der Natur und unter der Führung des Heiligen Geistes auch die Schriften der Propheten. Tag und Nacht war Christus sein Studium, so dass Gemüt, Herz und Seele mit dem herrlichen Bilde erfüllt wurden.

Er schaute den König in seiner Schöne und verlor sich selbst aus den Augen; er sah die Majestät der Heiligkeit und erkannte seine eigene Untüchtigkeit und Unwürdigkeit. Er sollte Gottes Botschaft verkünden, sollte in Gottes Kraft und in seiner Gerechtigkeit dastehen. Er wurde zubereitet, als Botschafter des Himmels ohne Menschenfurcht aufzutreten; denn er hatte auf das Göttliche geschaut. Er konnte furchtlos vor irdischen Herrschern stehen, denn er hatte sich zitternd vor dem König aller Könige gebeugt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 46.

3. EINE EBENE BAHN MACHEN

- a. Wie fasst der weiseste Mann der Geschichte unseren gefallenen menschlichen Zustand zusammen? Prediger 1, 15. Welche hoffnungsvolle Botschaft sollte Johannes der Täufer trotzdem im Einklang mit der Weissagung Jesajas bringen? Jesaja 40, 4; Lukas 3, 5.

„Alles, was Gott tun konnte, war für den Menschen unternommen worden. Für jedes Bedürfnis war Vorsehung getroffen, für jede Schwierigkeit und jeden Notfall eine Lösung bereitgestellt worden. Die Höcker waren eben gemacht und geschlichtet worden. Daher wird niemand am Tag des Gerichts entschuldigt werden, wenn er Unglauben gehegt und sich dem Wirken des Heiligen Geistes widersetzt hat.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 251.

- b. Wie sollen wir dem Heiligen Geist in diesen letzten Tagen erlauben, so zu wirken, wie wir es nie für möglich hielten? Jesaja 40, 5; Lukas 3, 6.

„Der Herr gab ihm [Johannes, dem Täufer] seine Botschaft. Ging er zu den Priestern und Obersten, um sie zu fragen, ob er diese Botschaft verkündigen darf? – Nein. Gott hielt ihn von ihnen fern, damit er nicht von ihrem Geist, noch von ihren Lehren beeinflusst würde. Er war die Stimme eines Predigers in der Wüste. [Jesaja 40, 3-5 zitiert.] Die gleiche Botschaft muss unserem Volk gegeben werden. Wir befinden uns am Ende der Zeitgeschichte. Es geht um die Botschaft: Bereitet dem König den Weg! Räumt die Steine hinweg! Werft ein Panier auf über die Völker! Das Volk muss aufwachen. Es ist nicht die passende Zeit, von Frieden und Sicherheit zu sprechen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 408.

„Wer sich besonders dafür eignet, möge unter den Ungläubigen sowohl in den oberen als auch in den unteren Gesellschaftsschichten arbeiten. Sucht eifrig nach Menschen, die verloren sind. ...

Lasst euer Licht so klar und beständig scheinen, dass im Gericht niemand aufstehen und erklären kann: ‚Warum hast du mir über diese Wahrheit nichts gesagt? Weshalb hast du dich nicht um mein Seelenheil gekümmert?‘

Lasst uns fleißig die Literatur verteilen, die speziell für den Einsatz unter Menschen vorbereitet wurde, die nicht unseres Glaubens sind. Aus jeder Gelegenheit, die Aufmerksamkeit Ungläubiger zu wecken, wollen wir das Bestmögliche machen. Lasst uns in jede Hand, die sich dafür öffnet, Schrifttum legen. Möchten wir uns doch für die Verkündigung jener Botschaft einsetzen, die da lautet: ‚In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!‘ (Jesaja 40, 3.) ... Dies ist der Tag unserer Verantwortung.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 189. 190.

4. DEMUT SOLL NICHT VERACHTET WERDEN

- a. Welcher zeitlose Grundsatz zeigt, wie Gott auch die kleinste Anstrengung derjenigen mit Erfolg krönen kann, die ernsthaft danach trachten, sein Werk voranzutreiben? Sacharja 4, 9. 10.

„Die Art der Welt ist es, mit Gepränge und Prahlerei zu beginnen. Gott dagegen macht den Tag der geringen Anfänge zum Beginn des herrlichen Triumphes der Wahrheit und Gerechtigkeit. Manchmal erzieht er seine Arbeiter durch Enttäuschungen und scheinbare Fehlschläge. Er will, dass sie lernen, Schwierigkeiten zu meistern. ...

Halten sie jedoch bis ans Ende fest an ihrem anfänglichen Vertrauen, wird Gott den Weg ebnen. Sobald sie gegen Schwierigkeiten ankämpfen, wird sich der Erfolg einstellen. Vor dem unerschrockenen Geist und dem unerschütterlichen Glauben eines Serubabel werden große Berge von Schwierigkeiten zur Ebene, und seine Hände, die den Grundstein gelegt haben, ‚sollen’s auch vollenden‘. ‚Er wird hervorholen den Schlussstein, so dass man rufen wird: Glück zu! Glück zu!‘ (Sacharja 4, 9. 7.)“ – *Propheten und Könige*, S. 417.

- b. Durch welche Mittel können wir mit Gott zusammenwirken, um die Bewohner dieses düsteren Planeten zu erleuchten? Sacharja 4, 6.

„Der Herr [wird] in diesem letzten Werk auf eine Art und Weise wirken, die sich sehr von der gewöhnlichen Ordnung der Dinge und menschlichem Planen unterscheidet. Es wird solche unter uns geben, die immer danach trachten, Gottes Werk zu beherrschen. Sie werden selbst dann noch diktieren wollen, was unternommen werden soll, wenn das Werk unter der Leitung des Engels vorangeht, der sich in der Botschaft, die der Welt erteilt werden soll, mit dem dritten Engel verbindet. Gott wird Wege und Mittel benutzen, die erkennen lassen, dass er die Zügel selbst in die Hand genommen hat. Die Arbeiter werden über die Einfachheit der von ihm benutzten Mittel, um sein Werk der Gerechtigkeit durchzuführen und zum Abschluss zu bringen, erstaunt sein.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 257.

- c. Wie spiegelt die Botschaft, die wir verkünden sollen, den ersten Teil der Botschaft wider, die Johannes der Täufer predigte? Matthäus 3, 2; Lukas 3, 8-14.

„[Matthäus 3, 2 zitiert.] Die gleiche Botschaft soll durch die Bücher und Schriften unsrer Druckereien der Welt von heute gegeben werden.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 134.

5. NIEMAND GRÖßER ALS JOHANNES DER TÄUFER

a. Erkläre das Ziel der Lehren, die Johannes predigte. Matthäus 3, 4-12.

„Christus predigte dieselbe Botschaft wie Johannes. [Matthäus 4, 17 zitiert.] Während Johannes aber in der Wüste predigte, wirkte Christus unter den Menschen. Um Sünder zu erreichen, wo sie waren, umfasste er die Menschheit mit seinem langen menschlichen Arm, während er mit seinem göttlichen Arm den Thron des ewigen Gottes ergriff. So verband er den vergänglichen Menschen mit dem ewigen Gott; er verband die Erde mit dem Himmel.“ – *The Review and Herald*, 15. August 1899.

b. Welches Gebot brachte Johannes vor Herodes, und was war die Folge? Markus 6, 17-29. Was sagte Jesus vom Johannes? Lukas 7, 28.

„Herodes wurde tief bewegt, als er dem kraftvollen, treffenden Zeugnis des Johannes lauschte, und fragte mit tiefem Interesse, was er tun müsse, um sein Jünger zu werden. Johannes war mit der Tatsache bekannt, dass Herodes seines Bruders Weib heiraten wollte, während ihr Mann noch am Leben war, und gewissenhaft sagte er ihm, dass dies ungesetzlich sei. Herodes war aber nicht bereit, ein Opfer zu bringen. Er heiratete seines Bruders Weib und, durch dieses dazu veranlasst, ergriff er Johannes und legte ihn ins Gefängnis, willens, ihn gelegentlich frei zu lassen. ... Bald wurde Johannes auf Veranlassung des Weibes des Herodes enthauptet. Ich sah, dass der geringste Jünger, der Jesu nachfolgte, Zeuge seiner Wunder war und die trostreichen Worte hörte, die von seinen Lippen fielen, größer war als Johannes der Täufer; das heißt, er war erhabener und mehr geehrt und hatte im Leben mehr Freude.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 144.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Hoffnung bietet Gott allen, die sich seiner Zucht unterstellen?
2. Was sollten wir davon lernen, wie Johannes sich um seine Umgebung sorgte?
3. Wie kann unsere Literatur in der Zeit, in der wir leben, besonders hilfreich sein?
4. Wie wird Gott uns durch die Art und Weise überraschen, auf die er die Welt erleuchten wird?
5. Was können wir aus dem Leben und dem Dienst Johannes des Täufers lernen?

Dem Messias begegnen

„Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen.“ (Jesaja 40, 11.)

„Jesus ist der gute Hirte. Er ist besorgt um seine schwachen, kränklichen, verirrtten Schafe und kennt sie alle mit Namen. Das Unglück jedes Schafes und jedes Lammes seiner Herde rührt sein Herz voll mitfühlender Liebe, und jeder Hilferuf erreicht sein Ohr.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 363.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 659-664.

1. DIE MACHT GOTTES UND UNSERE STERBLICHE SCHWACHHEIT

a. Was sollten wir bedenken, wenn wir unsere Pläne für die Zukunft schmieden? Jesaja 40, 6-8. Welche andere Darstellung zeigt auch die Macht Gottes und gibt uns zugleich ein Stück wissenschaftlicher Information? Vers 22 (erster Teil).

„Heute, vor der großen Endkrise, gehen die Menschen ebenso wie vor der ersten Zerstörung der Welt ganz im Vergnügen und in der Jagd nach dem Sinnlichen auf. Völlig im Sichtbaren und Vergänglichen verfangen, haben sie das Unsichtbare und Ewige aus den Augen verloren. Für die Dinge, die, kaum gebraucht, vergehen, opfern sie unvergängliche Schätze. Ihr Denken muss edler, ihre Lebensanschauung umfassender werden. Sie müssen aus dem Dämmerzustand irdischer Träume herausgerissen werden.

Vom Aufstieg und Fall der Nationen, wie sie auf den Blättern der Heiligen Schrift deutlich gezeigt werden, sollten sie lernen, wie wertlos die bloß äußerliche, irdische Herrlichkeit ist. Babylon mit all seiner Macht und Pracht, wie sie unsere Welt seither nie wieder zu sehen bekam eine Macht und Herrlichkeit, die den Menschen jener Tage so fest und dauerhaft erschien, wie völlig ist es versunken und vergessen! Wie ‚des Grases Blume‘ schwand es dahin. So geht alles unter, was nicht Gott zur Grundfeste hat. Nur das, was in seinem Willen aufgeht und sein Wesen widerspiegelt, kann bestehen. Gottes Grundsätze allein sind in dieser Welt von Dauer.“ – *Erziehung*, S. 169. 170.

2. DER EINZIG WAHRE GOTT

- a. Was offenbarte Jesaja über das Werk des Messias, als er den triumphalen Einzugs Christi in die Stadt Jerusalem weissagte? Jesaja 40, 9-11.

„Die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft sind von etlichen wie eine trockene Theorie vorgeführt worden. Aber in dieser Botschaft soll Christus, der Lebendige, als der Erste und der Letzte, als der große Ich bin, als die Wurzel des Geschlechts David, als der helle Morgenstern offenbart werden. Durch diese Botschaft soll der Charakter Gottes in Christo Jesu der Welt bekundet werden.“
– *Zeugnisse, Band 6, S. 29.*

„In Christus sind die Fürsorge des Hirten, die Zuneigung der Eltern und die unvergleichliche Gnade des barmherzigen Erlösers vereint. Seine Segnungen spendet er in der angenehmsten Form; und er begnügt sich nicht, uns diese Segnungen nur anzukündigen, nein, er stellt sie uns so begehrenswert dar, dass wir sie gern besitzen wollen. So sind seine Diener angewiesen, die Herrlichkeit dieser unsagbar gnadenreichen Gabe zu verkündigen. Die wunderbare Liebe Christi wird dort die Herzen auftauen und bezwingen, wo man mit ständiger Wiederholung von Lehrpunkten nichts erreicht. ... Erzählt den Menschen von dem, der ‚auserkoren unter vielen Tausenden‘ und an dem alles lieblich ist (Hohelied 5, 10. 16). Worte allein aber können diese Gedanken nicht ausdrücken; sie müssen sich im Wesen widerspiegeln und in der Lebensführung zutage treten. ... In jedem Einzelnen soll sich der Welt Gottes geduldige Liebe, seine Heiligkeit, Sanftmut, Barmherzigkeit und Wahrheit offenbaren.“ – *Das Leben Jesu, S. 831.*

- b. Wo sollen wir das Heil suchen und warum? Jesaja 45, 21. 22.

„Komm mit deinem ganzen Herzen zu Jesu. Bereue deine Sünden, bekenne sie vor Gott, gib alle Ungerechtigkeit auf, und du wirst all seine Verheißungen in Anspruch nehmen können.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 664.*

„Wollen unsere Gemeindeglieder ihre Augen nicht auf einen gekreuzigten und auferstandenen Erlöser gerichtet halten, in dem ihre Hoffnung auf ewiges Leben verankert ist? Dies ist unsere Botschaft, unser Argument, unsere Lehre, unsere Warnung dem Unbußfertigen gegenüber, unsere Ermutigung für den mit Sorgen Beladenen, die Hoffnung für jeden Gläubigen. Wenn wir ein Interesse im Menschen erwecken können, das sie veranlasst, ihre Augen auf Christus gerichtet zu halten, sollten wir beiseitretreten und sie nur bitten, ihre Augen weiterhin auf das Lamm Gottes gerichtet zu halten. So empfangen sie ihre Unterweisung.“
– *Bibelkommentar, S. 426.*

3. EIN BESTÄNDIGER BUND

- a. Wie stellt der Herr seine zärtliche Sorge dar, die er für seine Kinder hegt? Jesaja 49, 15. 16; Matthäus 12, 50; Galater 3, 29. Wie können wir mit Sicherheit zu diesen Kindern gezählt werden?

„Diejenigen, die jetzt an Christi Leiden und Schmach Anteil nehmen, werden hernach auch Teilhaber seiner Herrlichkeit sein. Er ‚schämt sich nicht, sie Brüder zu heißen‘. (Hebräer 2, 11.) Seine Engel dienen ihnen. Bei seinem zweiten Kommen erscheint er als der Menschensohn. So stellt er sich selbst in seiner Herrlichkeit der Menschheit gleich. Allen, die sich mit ihm verbunden haben, erklärt er: ‚Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind [im Engl.: du bist] immerdar vor mir‘ (Jesaja 49, 15. 16). ...

Eine Verbindung mit Christo durch lebendigen Glauben ist von Dauer. Jede andere Verbindung vergeht. Christus hat uns zuerst erwählt. Er bezahlte einen unermesslichen Preis für unsere Erlösung. Der wahre Gläubige erwählt Christum als Erstes, Letztes und Bestes von allem. Aber diese Vereinigung kostet uns etwas. Sie ist ein Verhältnis äußerster Abhängigkeit, das von einem stolzen Wesen eingegangen werden muss. Alle, die zu diesem Verhältnis bereit sind, müssen ihr Bedürfnis des versöhnenden Blutes Christi spüren. Ihr Herz muss umgestaltet werden. Sie müssen ihren eigenen Willen dem Willen Gottes unterwerfen. Es wird ein Kampf mit äußerlichen und inneren Widerständen sein. Es muss ein schmerzliches Werk sowohl des Loslösen als auch neuer Bindungen stattfinden. Stolz, Selbstsucht, Eitelkeit, Weltlichkeit – die Sünde in all ihren Formen – müssen überwunden werden, wenn wir eine Verbindung mit Christo eingehen wollen. Der Grund, weshalb viele das christliche Leben so beklagenswert hart finden, weshalb sie so wankelmütig, so wetterwendisch sind, ist der, dass sie versuchen, sich an Christo zu binden, ohne sich vorher von diesen gehegten Götzen getrennt zu haben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 241. 242.*

- b. Welche Verheißung gilt uns, wenn wir unser ganzes Wesen der Führung des guten Hirten unterstellen? Psalm 36, 8; 34, 23.

„Indem er die menschliche Natur auf sich nahm, kann er auch mit den Leiden der Menschheit mitfühlen. Christus kennt nicht nur jede Seele und die besonderen Bedürfnisse und Prüfungen jener Seele, sondern er kennt auch alle Umstände, welche den Geist reizen und verwirren. Seine Hand ist in mitleidvoller Zärtlichkeit nach jedem leidenden Kinde ausgestreckt. Solche, die am meisten leiden, genießen am meisten seiner Teilnahme und seines Mitleids. Er wird von unseren Unvollkommenheiten gerührt und wünscht, dass wir unsere Verwicklungen und Schwierigkeiten zu seinen Füßen legen und sie dort lassen.“
– *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 253. 254.*

4. DAS GESETZ ERHÖHEN

- a. Welches Werk trägt Jesus uns auf, das wir für die Seelen tun sollen, die sich in der Finsternis befinden? Jesaja 42, 5-7.

„Wir müssen als Volk aufs Neue bekehrt und in unserm Leben geheiligt werden, damit wir die Wahrheit Jesu verkündigen können. In der Schriftenverbreitung können wir mit warmem Herzen von der Liebe des Heilandes sprechen. Gott allein hat die Macht, Sünden zu vergeben. Wenn wir diese Botschaft den Unbekehrten nicht bringen, kann unsre Nachlässigkeit ihren Untergang bedeuten. In unsern Schriften werden segensreiche, seelenerrettende Bibelwahrheiten veröffentlicht. Es gibt viele, die mithelfen können, unsre Zeitschriften zu verkaufen. Der Herr ruft uns alle auf, danach zu trachten, Seelen vor dem Untergang zu retten. Satan arbeitet daran, sogar die Auserwählten zu verführen; deshalb ist jetzt unsre Zeit, mit Wachsamkeit zu arbeiten. Wir müssen den Menschen unsre Bücher und Schriften bringen und ohne Zögern die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit in unsern Städten verkündigen. Wollen wir nicht erwachen und unsre Pflicht tun?

Studieren wir das Leben und die Lehren Christi, so wird uns jedes Ereignis einen Text für eine eindrucksvolle Predigt liefern. So hat der Heiland das Evangelium auf den Straßen und Wegen gepredigt, und während er sprach, wuchs die anfangs kleine Schar der Zuhörer zu einer großen Zuhörerschaft an.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 64.*

- b. Wie betrachtet Gott sein Gesetz? Jesaja 42, 21. Was können wir daraus lernen?

„Wir müssen danach streben, die Gemeindeglieder zu erwecken, wie auch diejenigen, die kein Bekenntnis ablegen, damit sie die Anforderung des himmlischen Gesetzes erkennen und befolgen. Wir müssen sein Gesetz herrlich und groß machen.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 403.*

„Derselbe, der vor langer Zeit das Gesetz auf dem Berg Sinai verkündete, kam jetzt, um es herrlich und groß zu machen. In seiner Bergpredigt erklärte er das Gesetz und zeigte, was jedes Gebot beinhaltet. Er zeigte, dass Habgier Götzen dienst ist, Begierde Ehebruch und Wut Mord bedeutet. Er zeigte die geistliche Seite des Gesetzes und betonte, wie es jeden Aspekt unseres Lebens berührt.

Christus lebte vor dem himmlischen Universum, den gefallenen Engeln und vor denen, die zu retten er kam, das Gesetz Gottes aus. Durch seinen äußersten Gehorsam gegenüber seinen Anforderungen erhöhte und bestätigte er das Gesetz. ... Wie sich Jesus einst als Mensch unter das Gesetz beugte, so können auch wir es tun, wenn wir uns an seine Stärke halten.“ – *The Signs of the Times, 4. März 1897.*

5. UNSERE AUGEN UND OHREN BEWAHREN

- a. Was möchte der Herr, dass wir mit unseren Augen und Ohren tun? Jesaja 42, 19. 20; Warum?

„Gott möchte nicht, dass wir alles hören, was es zu hören gibt, oder sehen, was es alles zu sehen gibt. Es ist ein großer Segen, die Ohren zu verschließen, dass wir nicht hören, und die Augen, dass wir nicht sehen. Unsere größte Sorge sollte sein, klares Augenlicht zu haben, um unsere eigenen Unzulänglichkeiten zu entdecken, und ein rasches Ohr, allen benötigten Tadel und alle Unterweisungen aufzunehmen, damit diese uns nicht durch Unaufmerksamkeit und Sorglosigkeit entgehen, so dass wir vergessliche Hörer, anstatt Täter des Wortes sind.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 734. 735.*

„Es macht einen großen Unterschied, womit wir unseren Verstand und unsere Seele nähren. Was bringt es uns, wenn wir unseren Verstand mit Romanzen und Luftschlössern beschäftigen? Es wird uns mit Leib und Seele vernichten. ... Wir wollen die Kraft besitzen, die uns dazu befähigt, unsere Augen vor Dingen zu verschließen, die uns nicht erhöhen, veredeln und reinigen werden; wir möchten unsere Ohren schließen vor allem, was im Worte Gottes verboten ist. Er verbietet uns, uns Böses vorzustellen, Böses zu sprechen oder Böses auch nur zu denken.“ – *Our High Calling, S. 334.*

- b. Worauf sollen wir nach dem Willen Gottes blicken? Hebräer 12, 1. 2.

„Lasst uns auf Jesus schauen und die Schönheit seines Charakters betrachten. Dann werden wir verklärt werden in dasselbe Bild.“ – *Our High Calling, S. 334.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie gibt uns eine Erkenntnis unserer eigenen Sterblichkeit eine bessere Perspektive fürs Leben?
2. Auf welche Weise sollten wir anderen von Jesus und seiner Liebe erzählen?
3. Erkläre die Tiefe einer wahren Verbindung mit Christus.
4. In welchem Sinn machte Christus das Gesetz durch seine Lehre und durch sein Beispiel herrlich?
5. Vor welchen Dingen sollten wir unsere Augen und Ohren verschließen?

Die Fürsorge des Schöpfers

„[Der Diener Gottes] wird nicht matt werden noch verzagen, bis dass er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.“ (Jesaja 42, 4.)

„Im Studium des Wortes Gottes werden wir sehen, dass wir nicht mit unserer Schwachheit und unseren Zweifeln allein gelassen werden und dass es keinen Grund gibt, in Verzweiflung zu verfallen. Spricht vom Glauben, übt den Glauben. Hegt den Glauben, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt.“ – *The Review and Herald*, 19. Mai 1896.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren des großen Arztes, S. 31-45.

Sonntag

16. Oktober

1. EIN BEISPIEL FÜR UNS

a. Worauf möchte Gott der Vater unser aller Blicke lenken? Warum? Jesaja 42, 1.

„Jesus war der Quell heilsamer Gnade für die Welt, und auch während der Zeit seiner Zurückgezogenheit in Nazareth gingen von seinem Leben Ströme des Mitgeföhls und der Zärtlichkeit aus. Die Betagten und Bekümmerten, die Schuldbeladenen, die fröhlich-harmlosen Kinder, die schwache Kreatur in den Hainen und die geduldigen Lasttiere, sie alle wurden glücklicher durch seine Gegenwart. Er, dessen Machtwort die Welten trug, beugte sich herab, einem verwundeten Vöglein zu helfen. Es gab nichts, was nicht seiner Beachtung wert oder seines Dienstes würdig gewesen wäre.

Während Jesus so an Weisheit und körperlicher Größe zunahm, nahm er auch zu an Gnade bei Gott und den Menschen. ... Die Atmosphäre von Hoffnung und Mut, die ihn umgab, ließ ihn in jedem Heim zum Segen werden. ...

Er lebte, seinen Vater im Getriebe des Alltags zu erfreuen, ihn zu ehren und zu verherrlichen. Er begann seine Aufgabe damit, dass er dem Stande des kleinen Handwerkers, der sich schwer für sein tägliches Brot abmühen muss, besondere Weihe verlieh. Er diente Gott geradeso gut, wenn er an der Hobelbank schaffte, als wenn er unter der Volksmenge Wunder wirkte. Welches junge Menschenkind nach dem Beispiel Jesu treu und gehorsam den Pflichten seiner einfachen Häuslichkeit nachkommt, darf daher auch jenes Zeugnis für sich in Anspruch nehmen ...: ‚Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat‘ (Jesaja 42, 1.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 57.

Montag

17. Oktober

2. DER EINZIGARTIGE MEISTERLEHRER

a. Was bedeutet die Weissagung Jesajas über die Stimme Jesu? Jesaja 42, 2.

„Die Stimme Christi wurde nicht auf der Straße gehört, wo sie sich laut mit denen stritt, die seinen Lehren widersprachen. Auch hörte man seine Stimme nicht auf der Straße im Gebet mit seinem Vater, so dass andere ihn hören konnten. Seine Stimme hörte man nicht in übermäßiger Heiterkeit. Sie erschallte nicht, um sich selbst zu erhöhen und von Menschen Ansehen und Schmeicheleien zu gewinnen. Wenn er lehrte, entfernte er sich mit seinen Jüngern vom Lärm und von der Verwirrung der geschäftigen Stadt und zog sich an einen Ort zurück, der den Lehren der Demut, Frömmigkeit und Tugendhaftigkeit entsprach, die er ihnen beibringen wollte. Er mied menschliches Lob und zog dem Lärm und der Verwirrung des sterblichen Lebens das Alleinsein und die Ruhe vor. Oftmals hörte man seine Stimme im inbrünstigen Flehen zum Vater, aber dafür wählte er den einsamen Berg und verbrachte oftmals ganze Nächte im Gebet um Kraft, um ihn für die kommenden Versuchungen zu stärken und das wichtige Werk verrichten zu lassen, das er für die Erlösung des Menschen tun sollte. Seine aufrichtigen Bitten mischten sich mit lauten Rufen und Tränen. Trotz der Seelenqual in der Nacht hörte seine Arbeit am Tag nicht auf. Am Morgen fuhr er ruhig mit seinem Werk der Gnade und des uneigennütigen Wohlwollens fort.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 30. 31.

„Der Erlöser sollte sich in deutlichem Gegensatz zu den Lehrern seiner Zeit unter den Menschen verhalten. In seinem Leben würde man nie Zeuge eines lärmenden Wortstreits, eines auffälligen Gottesdienstes oder eines Haschens nach Beifall sein. Der Messias sollte in Gott geborgen sein, und Gott sollte sich im Wesen seines Sohnes offenbaren.“ – *Propheten und Könige*, S. 489.

b. Was sagten diejenigen, die Jesu Worte hörten, von seiner Art zu reden? Johannes 7, 46.

„Jesus ist unser Beispiel. Seine Stimme war musikalisch und erhob sich niemals in hohem, schrillum Ton, wenn er zu den Menschen sprach. Er sprach nicht so schnell, dass seine Worte zusammengedrängt waren und es schwer fiel, ihn zu verstehen. Jedes Wort wurde klar ausgesprochen.“ – *The Review and Herald*, 5. März 1895.

„Die Jünger [in der oberen Kammer] blickten auf seine grausam durchbohrten Hände und Füße. Sie erkannten auch seine Stimme, die ihnen wie keine andere in Erinnerung geblieben war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 805.

3. ANDERE ERREICHEN

- a. Was weissagte Jesaja noch über Jesus? Jesaja 42, 3. Was beinhaltete das Werk des Herrn? Johannes 10, 16; Matthäus 12, 20. 21.

„Die Gemeinde ist nicht richtig angeleitet worden, außerhalb der eigenen Reihen zu wirken. Wenn jedes Gemeindeglied in jedem Land, das den Anspruch auf fortschrittliches Licht betreffs der Wahrheit erhebt, mit Herz, Seele und Stimme gewirkt hätte, Seelen für die Wahrheit zu gewinnen, wären viele, die nicht zur Gemeinde gehören, erleuchtet worden, und viel mehr Licht würde dann in die Gemeinde gebracht worden sein. Es ist allgemein so, dass die Gemeindeglieder viel zu wenig für Seelen tun, die sich außerhalb der Gemeinde der Siebententags-Adventisten befinden und des Lichts bedürfen. ... Der Herr hat jeder Seele eine Pflicht zugewiesen. Im Gericht wird niemand eine Entschuldigung vorbringen können, der es versäumt, seine Pflicht zu tun.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 107.

„Dem Herzen Christi war das bloße Vorhandensein von Not ein Hilferuf. Die Armen, Kranken, Einsamen, Ausgeschlossenen, Entmutigten und Verzweifelten fanden in ihm einen mitleidvollen Heiland und mächtigen Heiler. ... Christus machte die Interessen der leidenden Menschheit zu seinen eigenen. Er sagt uns, dass wir alles, was wir zum Lindern von Leiden eines anderen tun, für ihn tun.“ – *Medical Ministry*, S. 121.

- b. Aus welchem Grund kam Jesus auf diese Welt? Johannes 3, 17. Wodurch zeigt sich seine Geduld mit Sündern?

„Judas [war], als er sich den Jüngern anschloss, nicht empfindungslos gegenüber dem göttlichen Charakter des Heilandes. Er fühlte den Einfluss jener Macht, welche die Seelen zu Christus zog. Der Heiland, der nicht gekommen war, das zerstoßene Rohr zu zerbrechen und den glimmenden Docht auszulöschen, wollte auch diese Seele nicht zurückweisen, solange noch ein Verlangen nach Licht in ihr vorhanden war. Jesus kannte das Herz des Judas; er kannte die Tiefen der Bosheit, in denen dieser versinken musste, wenn er sich nicht durch die Gnade Gottes befreien ließ. Mit der Aufnahme in Jesu Jüngerkreis bekam Judas Gelegenheit, durch das tägliche Zusammensein mit dem Heiland dessen uneigennützigste Liebe kennenzulernen. Öffnete er Jesus sein Herz, dann würde die göttliche Gnade den Dämon der Selbstsucht daraus verbannen, und Judas könnte ein Bürger im Reiche Gottes werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 282.

„[Jesus] sorgte sich um [Judas'] Seele, für die er die gleiche Bürde auf sich lasten fühlte wie für Jerusalem, als er über die zum Untergang verurteilte Stadt weinte. Sein Herz rief: ‚Wie könnte ich dich aufgeben!‘ Auch Judas spürte die bezwingende Macht dieser Liebe.“ – *Das Leben Jesu*, S. 644.

4. EIN UNERMÜDLICHER HELFER

- a. Wie war Jesu Einstellung gegenüber schwierigen Situationen, und wie kann uns dieses Beispiel helfen? Jesaja 42, 4.

„Jesus drang in die Tiefe menschlicher Not vor, um den Menschen – von Verdorbenheit befleckt, von Lastern erniedrigt, von Sünde entstellt und im Abfall mit Satan vereint – emporzuheben und ihn auf seinen Thron zu setzen. Es steht aber von ihm geschrieben: ‚Er wird nicht matt werden noch verzagen‘. So folgte er dem Weg der Selbstverleugnung und Selbstaufopferung und gab uns ein Beispiel, damit wir in seinen Fußstapfen folgen können. Wir sollen wirken, wie Jesus es tat, unser eigenes Vergnügen aufgeben, uns von Satans Verlockungen abwenden, Bequemlichkeit verachten und Selbstsucht verabscheuen, die Verlorenen suchen und retten, um Seelen von der Finsternis zum Licht und das Licht der Liebe Gottes zu bringen. Uns wurde aufgetragen, auszugehen und das Evangelium jeder Kreatur zu predigen. Wir müssen den Verlorenen die Botschaft bringen, dass Christus ihre Sünden vergeben, ihre Natur erneuern und ihre Seele mit den Kleidern seiner Gerechtigkeit antun kann. Auch kann er den Sünder zur Besinnung bringen und ihn lehren und darauf vorbereiten, ein Mitarbeiter Gottes zu sein.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 199.

- b. Welche Verheißung erhalten alle, die sich bemühen, in ihrem Umfeld für Gott zu wirken? Jesaja 40, 30. 31.

„Wunderbar sind die Möglichkeiten der Jugend, die Verheißungen des Wortes Gottes zu ergreifen. Der menschliche Verstand kann die geistlichen Höhen kaum erfassen, die wir erreichen können, wenn wir zu Teilhabern der göttlichen Natur werden. Wenn die Jugendlichen täglich ihre Fehler korrigieren und Siege erringen, werden sie zu weisen, starken Männern und Frauen in Christo aufwachsen. ...

Wer auf den Herrn harret, wird stark sein in seiner Kraft – stark genug, um auch unter großem Druck standzuhalten. Trotzdem wird er sich auch leicht auf die Seite von Gnade und Mitleid ziehen lassen, denn das ist die Seite Christi. Wenn die Seele Gott untertän ist, ist sie bereit, den Willen Gottes zu tun. Fleißig und demütig trachtet sie danach, seinen Willen zu erkennen. Sie nimmt Zurechtweisung an und wagt es nicht, ihrem eigenen eitlen Urteil zu folgen. Sie kommuniziert mit Gott, und dieses Gespräch findet im Himmel statt.

Wenn er mit dem unvergänglichen Gott verbunden ist, wird der Mensch zum Teilhaber der göttlichen Natur. Die Angriffe des Bösen haben keinen Erfolg, denn er ist mit dem Kleid der Gerechtigkeit Christi gekleidet.“ – *My Life Today*, S. 277.

5. WELCH MÄCHTIGEM GOTT WIR DIENEN!

a. Was sagt uns Jesaja über die Macht Gottes? Jesaja 40, 26-29.

„Im Gesang der Vögel, im Rauschen der Bäume, im Plätschern der Wellen können wir noch die Stimme dessen hören, der mit Adam in der Kühle des Tages redete. Indem wir die Kraft Gottes in der Natur wahrnehmen, finden wir reichen Trost; denn das Wort, das alle Dinge schuf, gibt auch unserer Seele Leben. Er, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.“ (2. Korinther 4, 6.) – *Das Leben Jesu*, S. 269.

„Auch die Sterne haben eine frohe Botschaft für einen jeden Menschen. In den Stunden, die uns alle heimsuchen, wenn das Herz matt ist und von der Versuchung hart bedrängt wird, wenn die Hindernisse unüberwindlich, die Ziele des Lebens unerreichbar scheinen und seine schönen Versprechungen sich als Sodomsäpfel erweisen was könnte da so viel Mut und Standhaftigkeit verleihen wie die Botschaft, die wir nach Gottes Geheiß den Sternen in ihrer unbeirrbaren Bahn ablauschen sollen?“ – *Erziehung*, S. 105.

b. Worauf werden unsere Gedanken gerichtet werden, wenn wir die Macht Gottes betrachten? 1. Samuel 12, 24; Markus 5, 19; Psalm 31, 20.

„Der Baum in der Wüste ist ein Sinnbild dafür, was nach Gottes Willen das Leben seiner Kinder für diese Welt bedeuten soll. Sie sollen müde Seelen, die voller Unruhe und in der Wüstenei der Sünde am Rande des Verderbens sind, zu dem lebendigen Wasser führen.“ – *Erziehung*, S. 106.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können Christen – einschließlich der Jugend – Jesaja 42, 1 in ihrem täglichen Leben erfüllen?
2. Was machte den Lehrstil Christi so ungewöhnlich in dieser Welt?
3. Wie können wir dem Beispiel Christi folgen und denen helfen, die sich außerhalb der Gemeinde befinden?
4. Was werden wir jeden Tag tun, wenn wir an Weisheit zunehmen?
5. Was können wir von den Sternen lernen?

Das Lamm sehen

„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53, 5.)

„Schau auf das Kreuz auf Golgatha! Sieh, wie das königliche Opfer um deinetwillen leidet!“ – *That I May Know Him*, S. 65.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 201-216.

1. DIE ZUNGE DES LEHRERS

a. Wie können wir so mit anderen sprechen, wie Jesus es tat? Jesaja 50, 4. 5.

„Von Natur sind wir selbstvertrauend und starrsinnig. Aber wenn wir die Lehren lernen, welche Christus uns lehren will, so werden wir Teilhaber seiner Natur und leben hinfort sein Leben. Das wunderbare Vorbild Christi, die unvergleichliche Zärtlichkeit, mit welcher er auf die Gefühle anderer einging, indem er mit den Weinenden weinte und sich mit den Fröhlichen freute, müssen einen tiefen Eindruck auf den Charakter aller machen, welche in Aufrichtigkeit ihm nachfolgen...

Überall um uns herum sind betrübte Seelen, hier und da, überall können wir sie finden. Lasst uns diese Leidenden aufsuchen und ein Wort zur rechten Zeit reden, um ihre Herzen zu trösten. Lasst uns stets Kanäle sein, durch welche das erquickende Wasser des Mitgefühls fließt.

In unserem ganzen Verkehr sollten wir stets daran gedenken, dass es in der Erfahrung anderer Kapitel gibt, die vor sterblichen Augen verschlossen sind. Auf den Blättern der Erinnerung befinden sich traurige Ereignisse, welche sorgfältig vor neugierigen Blicken gehütet werden. Dort sind lange, harte Kämpfe mit schwierigen Verhältnissen eingetragen, vielleicht Schwierigkeiten in der Familie, welche von Tag zu Tag den Mut, das Vertrauen und den Glauben schwächen. Seelen, die den Kampf des Lebens im Übermaß kämpfen müssen, mögen durch kleine Aufmerksamkeiten gestärkt und ermutigt werden, welche nur eine liebevolle Anstrengung kosten. Für solche ist der feste, hilfreiche Druck der Hand durch einen treuen Freund mehr wert als Gold oder Silber. Freundliche Worte sind so willkommen wie das Lächeln der Engel.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 161. 162.

2. EINE SZENE, DIE WIR BETRACHTEN MÜSSEN

a. Was erlitt Christus für uns? Warum tat er das? Jesaja 50, 6; 52, 13-15.

„Der Sohn Gottes ... ertrug Beschimpfungen, Spott und schändliche Schmä- hungen, bis seine Gestalt hässlicher (war) denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder (Jesaja 52, 14).

Wer kann die Liebe begreifen, die sich hier offenbart! Mit Verwunderung und Kummer blickten die Engelscharen auf ihn, der die Majestät des Himmels gewesen war und die Krone der Herrlichkeit getragen hatte, wie er nun die Dornenkrone trug – ein Blutopfer, dem Toben eines rasenden Pöbels, der durch Satans Zorn zu irrer Wut angefeuert wurde, schutzlos preisgegeben. Schaut auf den geduldig leidenden Erlöser! Auf seinem Haupt trägt er die Dornenkrone. Sein Herzblut fließt aus jeder verletzten Ader. Und all das als Folge der Sünde! Nichts als ewige Erlöserliebe, die uns immer ein Geheimnis bleiben wird, konnte Christum veranlassen, seine Ehre und die Herrlichkeit des Himmels aufzugeben und in eine sündige Welt zu kommen, um von denen, die er zu retten kam, verachtet, geschmäht und verworfen zu werden und schließlich am Kreuz zu sterben.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 207. 208.*

„Stolz und Selbstvergötterung gedeihen nicht mehr in einer Seele, der das Geschehen auf Golgatha in lebendiger Erinnerung ist.“ – *Das Leben Jesu, S. 660.*

b. Beschreibe das Aussehen Jesu, wie es dem Propheten Jesaja gezeigt wurde. Jesaja 53, 2. Warum wurden viele von seinem einfachen Aussehen abgestoßen?

„Weltliche Freundschaften fesseln und blenden die Sinne so sehr, dass Frö- migkeit, Gottesfurcht und Ergebenheit keine Kraft mehr haben, den Menschen standhaft zu halten. Das demütige und anspruchslose Leben Christi erscheint ganz und gar reizlos. Für viele, die behaupten, Söhne und Töchter Gottes zu sein, ist Jesus, die Majestät des Himmels, eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit (Jesaja 53, 2).“ – *Ein glückliches Heim, S. 318.*

„Das prophetische Wort sagte, Christus würde wie eine Wurzel aus dürrer Erde erscheinen. [Jesaja 53, 2. 3 zitiert.] Dieses Kapitel sollten wir studieren. Hier wird Christus als Lamm Gottes dargestellt. Diejenigen, die sich in Stolz erheben, deren Seele von Eitelkeit erfüllt ist, sollten dieses Bild ihres Erlösers betrachten und sich im Staub demütigen. Das ganze Kapitel sollten wir auswendig lernen. Sein Einfluss wird die von Sünde befleckte Seele, die voller Selbsterhö- hung ist, zu Demut führen.“ – *The Youth's Instructor, 20. Dezember 1900.*

3. DER ALLERVERACHTETSTE UND UNWERTESTE

a. Wie reagieren viele auf die Liebe Jesu? Jesaja 53, 3. Was hat er für uns ertragen? Verse 4. 5.

„Durch ein ungeheures Opfer und durch unsagbare Leiden hat unser Heiland für uns die Erlösung vollbracht. Er war in dieser Welt, wurde nicht geachtet und blieb unbekannt. Durch seine unermessliche Herablassung und Erniedrigung wollte er den Menschen erhöhen, damit er ewige Ehre und immerwährende Freuden in den himmlischen Höfen erlangen sollte. Während der dreißig Jahre, die er auf Erden lebte, wurde ihm unsagbare Pein zugefügt. Der Weg von der Krippe bis nach Golgatha wurde von Kummer und Sorge überschattet. Er war ein Mensch der Schmerzen und kannte das Leid. Das Herzeleid, das er ertragen musste, kann keine menschliche Sprache beschreiben. Er hätte wohl sagen mö- gen: ‚Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei wie mein Schmerz.‘ (Klagelieder 1, 12.) Er hasste die Sünde über alle Maßen. Doch nahm er die Sün- den der ganzen Welt auf sich. Als Schuldloser trug er die Strafe der Schuldigen. Obwohl er unschuldig war, opferte er sich anstelle des Sünders. Die göttliche Seele des Erlösers der Welt wurde mit der Schuld jeder einzelnen Sünde belastet. Die sündigen Gedanken, die sündigen Worte und Taten aller Söhne und Töchter Adams wurden ihm zur Last gelegt, denn er stand anstelle der Menschheit. Die Übertretungen der Menschen haben seine Seele verwundet und zerschlagen, ob- wohl es nicht seine Sündenschuld war. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 320. 321.*

„Wie wenige haben auch nur eine Ahnung von dem Leid und Schmerz, die das Herz des Sohnes Gottes während seinen dreißig Jahren auf dieser Erde zerris- sen!“ – *That I May Know Him, S. 66.*

„Der Sohn Gottes wurde um unseretwillen verachtet und abgelehnt. Kannst du angesichts des Kreuzes, wenn du im Glauben die Leiden Christi siehst, noch die Geschichte deiner Leiden und Prüfungen erzählen? Kannst du in deinem Herzen Rache an deinen Feinden planen, wenn das Gebet Christi über seine blassen und zitternden Lippen für seine Spötter und Mörder bittet: ‚Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun‘ (Lukas 23, 34)? ...

Wir dürfen nicht vor der Tiefe der Demütigung zurückschrecken, der Gottes Sohn ausgesetzt war, um uns aus dem Verderben und der Gefangenschaft der Sünde zu befreien und uns zu seiner Rechten zu setzen. ... Es ist höchste Zeit, dass wir die letzten kostbaren Stunden unserer Bewährungszeit dem Waschen unserer Charakterkleider widmen und sie im Blut des Lammes weiß machen, so dass wir uns unter der weiß gekleideten Schar befinden können, die sich mit ihm um den großen weißen Thron versammelt.“ – *That I May Know Him, S. 65.*

4. DAS KLAGLOSE OPFER

- a. Was sollten wir daraus lernen, wie Jesus auf die Beschimpfungen reagierte, mit denen er bei der Kreuzigung überschüttet wurde? Jesaja 53, 6-9; 1. Petrus 2, 19-24.

„Wir sollten unseren Platz am Fuß des Kreuzes in demütiger Buße einnehmen. Wir können Demut und Sanftmut lernen, wenn wir den Berg Golgatha besteigen, das Kreuz erblicken und sehen, wie unser Heiland, der Sohn Gottes, für die Gerechten und die Ungerechten qualvoll stirbt. Seht, wie er, der mit einem Wort Scharen von Engeln zur Hilfe rufen könnte, dem Spott, dem Hohn, der Verachtung und dem Hass ausgesetzt ist. Er gibt sich als Opfer für die Sünde hin. Wenn er gescholten wurde, drohte er nicht; wenn er falsch beschuldigt wurde, sprach er kein Wort. Er betete am Kreuz für seine Mörder. Er starb für sie. Er zahlte einen unendlichen Preis für jeden von ihnen. Er möchte nicht einen verlieren, den er so teuer erkauft hat. Er bietet sich ohne einen Laut dar, um sich schlagen und strafen zu lassen. Und dieses klaglose Opfer ist der Sohn Gottes. Sein Thron währet ewiglich und sein Königreich wird nicht vergehen.“ – *That I May Know Him*, S. 65.

„In seiner Menschlichkeit war Christus weitaus größeren Versuchungen ausgesetzt, wurde so viel stärker und länger vom Bösen geprüft als der Mensch, wie seine Natur höher war als die eines Menschen. Es ist eine tiefe geheimnisvolle Wahrheit, dass Christus auf die stärkste Weise mit der Menschheit verbunden ist. Die bösen Werke, bösen Gedanken und bösen Worte jedes Sohnes und jeder Tochter Adams bedrücken seine göttliche Seele. Die Sünden der Menschen verlangten Vergeltung von ihm, denn er war zum Stellvertreter des Menschen geworden und hatte die Sünden der Welt auf sich genommen.“ – *That I May Know Him*, S. 66.

- b. Was war der himmlische Zweck der Menschwerdung Christi? Jesaja 53, 10.

„Die Majestät des Himmels hatte nicht Gefallen an sich selbst. Was immer er tat, diente zur Erlösung des Menschen. In seiner Gegenwart konnte die Selbstsucht mit all ihren Formen nicht bestehen. Er nahm unsere Natur auf sich, um an unserer statt zu leiden und sich als Sündopfer darzubringen. Er wurde von Gott geschlagen und gemartert, um uns vor dem Schlag zu verschonen, den wir um der Übertretung des Gesetzes Gottes willen verdient hatten. Durch das Licht, das vom Kreuz schien, beabsichtigte Christus alle Menschen zu sich zu ziehen. Sein menschliches Herz war mit Schmerz über die menschliche Rasse erfüllt. Seine Arme waren ausgebreitet, sie anzunehmen. Er lud alle ein, zu ihm zu kommen. Sein Erdenleben war ein fortwährender Akt der Selbstverleugnung und Herablassung.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 454.

5. EIN DENKANSTOSS

- a. Was brachte Christus dazu, solch einen schändlichen Tod zu sterben? Jesaja 53, 11. 12.

„Der anbetungswürdige Erlöser ... starb nicht wie ein Held in den Augen der Welt: überhäuft mit Ehren, wie Männer auf dem Schlachtfeld. Er starb wie ein verurteilter Verbrecher, hängend zwischen Himmel und Erde. Er starb einen langsamen Tod in Schande, dem Gespött und Hohn einer gemeinen, blutrünstigen, ruchlosen Volksmasse ausgesetzt ...

All diese Erniedrigung der Majestät des Himmels geschah für den schuldigen, verurteilten Menschen. Er ging in seiner Erniedrigung tiefer und tiefer, bis es keine tieferen Tiefen mehr gab, zu denen er hinabsteigen konnte, um den Menschen aus seiner sittlichen Verderbnis emporzuheben. All dies geschah für euch.“ – *That I May Know Him*, S. 68.

- b. Zu welcher Betrachtung sollte uns diese erstaunliche Erniedrigung führen? Hebräer 2, 3. 14. 15.

„Wie sündig oder schuldig du auch sein magst, du bist berufen und auserwählt worden. ‚Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch.‘ (Jakobus 4, 8.) Niemand wird gegen seinen Willen gedrängt werden, zu Jesus Christus zu kommen. Die Majestät des Himmels, der eingeborene Sohn des wahren und lebendigen Gottes bereitete den Weg, damit du zu ihm kommen kannst, indem er sein Leben als Opfer am Kreuz auf Golgatha gab. Obwohl er all dies für dich erlitt, ist er zu rein und zu gerecht, um Ungerechtigkeit anzusehen. Auch das darf dich aber nicht von ihm fernhalten, denn er sagt: ‚Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.‘ (Markus 2, 17.)“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 251. 252.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was müssen wir lernen, um ein größerer Segen für andere zu sein?
2. Wie wird es sich auf uns auswirken, wenn wir Jesaja 53 auswendig lernen?
3. Was werden wir nicht tun können, wenn wir die Leiden Jesu am Kreuz betrachten?
4. Warum blieb Jesus am Kreuz still, mit Ausnahme der Gebete für seine Feinde?
5. Wie können wir zeigen, dass wir schätzen, was Jesus für uns getan hat?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in den Missionsfeldern

Im 21. Jahrhundert haben wir mit dem Internet, den E-Books und anderen Medien moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten; doch es gibt immer noch eine einzigartige, vielseitige Präsentationsmethode, die kein anderes Medium ersetzen kann: Das gedruckte Wort. Es ist eines der wirksamsten Mittel, durch die das Evangelium die entferntesten Orte der Erde erreichen kann – und das ganz ohne Elektrizität. Auf diesem Weg dringt die frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder vor und kann persönlich studiert werden. Die Dienerin des Herrn hat gesagt: „Lasst die Schriften mit der biblischen Wahrheit verstreut werden wie die Blätter im Herbst.“ – *In Heavenly Places*, S. 323.

„Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 63.

„Verkündet, singt und sprecht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (Jeremia 31, 7; Schlachter 2000.) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die frohe Botschaft des Heils verkünden. Obwohl wir in vielen Ländern zahlreiche Bibeln, Bücher und Flugblätter zur Mission haben, gibt es immer noch viele Menschen auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht genießen. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Literaturverteilung in verschiedenen Teilen der Welt zu unterstützen. Die Bibel wurde in viele Sprachen und Dialekte übersetzt, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* sind für Millionen von Menschen nicht zugänglich. Wie wäre es, wenn wir die Sabbatschullektionen denen bringen, die heute nach der gegenwärtigen Wahrheit trachten?

Denkt an die pazifischen Inseln und die afrikanischen Länder, die von der Reformationsbotschaft noch nicht erreicht wurden. Lasst uns der Verheißung in Prediger 11, 1 gedenken: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verkünden, bevor es zu spät ist. Wir mögen die Ergebnisse nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir die große Ernte erfahren werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein, die ihre Schätze im Himmel sammeln, nicht auf dieser Erde. Wir sind all unseren Geschwistern und Freunden überall sehr dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber der Bedarf ist jetzt größer als je zuvor. Lasst uns daher großzügig sein in diesem Werk!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz



Unsere Nächsten erreichen

„Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht. Habe ich's nicht vorlängst dich hören lassen und verkündigt? Denn ihr seid meine Zeugen. Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.“ (Jesaja 44, 8.)

„Jeder Einzelne von uns sollte imstande sein, anderen zu bestätigen, dass jede Verheißung Gottes wahr ist. Durch ein unerschrockenes Zeugnis in Worten und Werken werden wir zu wahren, treuen Zeugen für Christus.“ – *The Review and Herald*, 7. Juli 1903.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 259-266.

Sonntag

30. Oktober

1. DIE UNERREICHTEN ERREICHEN

- a. Beschreibe den Plan des Herrn für seine Schafe, die sich noch außerhalb der Herde befinden. Hesekiel 34, 12-14. Welche Botschaft wurde der Botschafterin Gottes zwecks dieser Not gegeben?

„Als ich auf meinem Weg zur Vereinigung durch den Süden fuhr, sah ich eine Stadt nach der andern, die noch nicht bearbeitet war. Welchen Grund gibt es dafür? Die Prediger widmen sich Gemeinden, die die Wahrheit kennen, während Tausende, die fern von Christus stehen, umkommen. Wenn richtige Unterweisungen gegeben und richtige Methoden befolgt worden wären, würde jedes Gemeindeglied seine Arbeit als ein Glied des Leibes tun. Die Gemeindeglieder würden damit christliche Missionsarbeit tun. Aber die Gemeinden sterben, und sie wünschen sich einen Diener, der ihnen das Wort verkündigen soll. Sie sollten unterwiesen werden, Gott einen treuen Zehnten zu bringen, dass er sie stärken und segnen kann. Sie müssen auch zur Erfüllung des göttlichen Auftrages gebracht werden, damit der Atem Gottes sie berühren kann. Sie sollten unterwiesen werden, dass, solange sie noch nicht allein ohne Prediger stehen können, sie sich von neuem bekehren und noch einmal getauft werden müssen. Sie müssen von neuem geboren werden.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1750.

„Die Welt muss gewarnt werden. Die Prediger sollten mit Ernst und Weihe ihre Arbeit verrichten, neue Felder betreten und persönlich für Seelen wirken, anstatt nur den Gemeinden zu dienen, die bereits großes Licht haben und viele Vorteile genießen.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 241.

2. DURCH DEN DIENST GESTÄRKT

- a. Welches rettende Licht muss jeder Person auf dieser Erde gegeben werden? Jesaja 42, 6; Markus 6, 15. Wie haben wir als Gläubige persönlich diese Pflicht oftmals vernachlässigt – vor allem, wenn wir zu größeren Versammlungen gehören?

„Der Auftrag Christ muss bis ins Kleinste ausgeführt werden. Das Volk Gottes muss ihm seine Mittel und Fähigkeiten weihen. Die treuen Kämpfer des Kreuzes Christi müssen das Lager verlassen, die Schmach Christi tragen und dem Weg der Selbstverleugnung folgen, auf dem unser Heiland wandelte.

Es wäre besser, wenn die Prediger, die ihre Zeit in Gemeinden verbringen und die Wahrheit denen predigen, die sie schon kennen, in Orte hinausgehen würden, wo immer noch Finsternis herrscht. Wenn sie das nicht tun, werden sie und ihre Gemeinden verkümmern. Unsere Religion ist schwach und krank geworden, weil viele Glieder der Gemeinde ihre erste Liebe verloren haben. Sie hätten starke Männer und Frauen in Christus sein können, wenn sie die Anweisungen des Herrn befolgt hätten. ...

Die Welt kommt in Sünde um. Wie viel länger wollt ihr euch vom großen, notdürftigen Weinberg fernhalten lassen, wenn die Geschichte dieser Welt ihrem Ende so nahe ist?“ – *The Review and Herald*, 9. Februar 1905.

„In unseren größeren Gemeinden gibt es viele Glieder, die vergleichsweise wenig bis nichts tun. Wenn sie sich an Orte zerstreuen würden, die von der Wahrheit noch nicht erreicht worden sind, anstatt sich alle an einem Ort zu sammeln, könnten sie ein gutes Werk vollbringen.“ – *The Review and Herald*, 26. November 1914.

- b. Was muss sich jeder Prediger und jedes einfache Glied vor Augen halten? Jesaja 43, 11.

„Gottes Volk, das Licht und Erkenntnis empfangen hat, hat die hohen und heiligen Absichten Gottes nicht ausgeführt. Es ist nicht von Sieg zu Sieg geschritten. Es hat keine neuen Gebiete erobert, um das Banner in den Städten und ihrer Umgebung aufzupflanzen. Wer großes Licht erhalten hat, aber nicht darin fortgeschritten ist, offenbart große Blindheit. Die Gemeindeglieder wurden nicht ermutigt, alle Kräfte im fortschreitenden Werk einzusetzen. ...

In jeder Gemeinde sollten junge Männer und Frauen zu Verantwortlichkeiten herangezogen werden. Sie sollten sich bemühen, Befähigung zu erlangen, damit sie jenen helfen können, die die Wahrheit nicht kennen. Gott ruft nach ernstesten, edelmütigen Arbeitern. Solche, die ein demütig, zerschlagen Herz haben, werden durch persönliche Erfahrung lernen, dass es *außer ihm* keinen Erlöser gibt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 133.

3. ERFRISCHUNG FÜR DIE DURSTIGEN

- a. Was verheißt Gott für diejenigen zu tun, die sein Werk von ganzem Herzen ausführen? Jesaja 44, 3. 4.

„Uns wird im Worte Gottes gesagt, dass jetzt die Zeit ist wie nie zuvor, in der wir nach Licht vom Himmel Ausschau halten können. Jetzt können wir eine Erquickung aus der Gegenwart des Herrn erwarten. Wir sollten auf die Bewegungen von Gottes Vorsehung achten, wie das Heer Israels auf ‚das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume‘ (2. Samuel 5, 24) wartete – auf das angegebene Signal, dass der Himmel für sie wirken würde.

Gott kann seinen Namen nicht durch sein Volk verherrlichen, während es sich auf Menschen verlässt und Fleisch zu seinem Arm macht. Ihr gegenwärtiger Zustand der Schwäche wird anhalten, bis Christus allein erhöht wird, bis sie mit Johannes dem Täufer aus demutsvollem und ehrfürchtigem Herzen sagen: ‚Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.‘ (Johannes 3, 30.) Dem Volke Gottes soll ich sagen: ‚Erhöht den Mann von Golgatha! Der Mensch trete zurück, damit alle diejenigen sehen, in dem ihre Hoffnung auf ewiges Heil gipfelt.‘ ...

Nur der durstigen Seele steht die Quelle des lebendigen Wassers offen. [Jesaja 44, 3 zitiert.] Nur Seelen, die ernstlich nach Licht suchen und freudig jeden Lichtstrahl göttlicher Erleuchtung aus seinem heiligen Wort annehmen, wird Licht geschenkt werden. Durch diese Seelen wird Gott auch jenes Licht und jene Macht offenbaren, welche die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erfüllen soll.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 760. 761.

- b. Beschreibe die Torheit dieser Welt, die auf ihre Götzen vertraut. Jesaja 44, 9. 14-17; 46, 5-8. Welch erfrischende Botschaft müssen diese Götzendiener hören? Jesaja 44, 22; Psalm 103, 11-13.

„Gott möchte sehnlichst den niedergeborenen Menschen den Lebensodem einhauchen. Er wird es nicht dulden, dass auch nur eine Seele enttäuscht werde, die aufrichtig nach etwas Höherem und Edlerem verlangt, als die Welt zu bieten vermag. Ständig sendet er seine Engel zu den Menschen, die in niederdrückenden Verhältnissen leben, aber gläubig darum beten, dass eine Macht, die stärker als die eigne ist, von ihnen Besitz ergreifen und ihnen Erlösung und Frieden bringen möge. Gott wird sich ihnen auf unterschiedliche Weise offenbaren und sie Fügungen erleben lassen, die ihr Vertrauen zu dem Einen festigen, der sich als Kaufpreis für alle dahingegeben hat, ‚dass sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und nicht vergäßen die Taten Gottes, sondern seine Gebote hielten.‘ (Psalm 78, 7.)“ – *Propheten und Könige*, S. 266.

4. UNSERE GRENZEN ERWEITERN

- a. Was soll Gottes verachteter, verlassener Überrest laut seinem Willen tun? Psalm 5, 12; Jesaja 54, 1.

„Das ganze vierundfünfzigste Kapitel des Buches Jesaja kann auf das Volk Gottes angewandt werden. Jede Einzelheit der Weissagung wird in Erfüllung gehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 195.

- b. Erkläre, welche Verheißung denen gegeben ist, die ihre Herzen und Heime für andere öffnen. Jesaja 54, 2. 3; Hebräer 13, 1. 2.

„Gott hat mir eine Botschaft für sein Volk gegeben. Es muss aufwachen, seine Zelte vergrößern, seine Grenzen erweitern. Meine Geschwister, ihr seid mit einem Preis erkaufte, und alles, was ihr habt und seid, soll zur Verherrlichung Gottes und zum Wohle eurer Mitmenschen verwandt werden. Christus starb am Kreuz, damit die Welt nicht in ihren Sünden umkommen musste. Er fordert eure Mitarbeit in diesem Werk. Ihr sollt seine helfende Hand sein. Mit ernsten, unermüdlichen Anstrengungen sollt ihr versuchen, das Verlorene zu retten. Denkt daran, dass es eure Sünden waren, die das Kreuz notwendig machten. Als ihr Christum als euren Erlöser annahmt, habt ihr die Verpflichtung übernommen, mit ihm das Kreuz zu tragen. Im Leben und im Tod seid ihr mit ihm verbunden – ein Teil des großen Erlösungsplanes.

Die umgestaltende Macht Christi formt den, der sich in Gottes Dienst begibt. Erfüllt mit dem Geiste seines Erlösers, ist er bereit, das eigene Ich zu verleugnen, das Kreuz aufzunehmen und jedes Opfer für seinen Meister zu bringen. Er kann nicht gleichgültig zusehen, wie Seelen rings um ihn verlorengehen, und Selbstsucht hat keinen Raum in seinem Leben.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 16.

- c. Welche wunderbaren Verheißungen sind mit dieser Art der Missionsarbeit verbunden? Jesaja 54, 4. 5. 10. 17.

„Gottes ewiger Arm umfängt die Seele, die sich an ihn um Hilfe wendet, wie schwach sie auch sei. Die kostbaren Dinge der Berge werden vergehen; aber die Seele, die für Gott lebt, unbewegt durch Tadel, unverdorben durch Applaus, wird mit ihm ewiglich bleiben.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 357.

5. VIELVERSPRECHENDE AUSSICHTEN

- a. Was sollen wir für die Menschen um uns herum sein, und welche Verheißungen gelten denen, die dieses Werk tun? 2. Chronik 16, 9; Jesaja 11, 10-13; 57, 13. 14.

„Der Prophet hat die Missionarsgruppen in den Heidenländern mit Feldzeichen verglichen, aufgepflanzt zur Wegweisung derer, die nach dem Licht der Wahrheit suchen. ...

Der Tag der Rettung naht. ... Unter allen Völkern, Geschlechtern und Sprachen sieht er Menschen, die um Licht und Erkenntnis beten. Ihre Herzen sind unbefriedigt: Lange haben sie sich gleichsam von ‚Asche‘ ernährt (vgl. Jesaja 44, 20). Der Feind aller Gerechtigkeit hat sie in die Irre geführt, und sie tasten umher wie Blinde. In ihrem Herzen aber sind sie aufrichtig und sehnen sich danach, einen besseren Weg kennenzulernen. Obwohl sie im tiefsten Heidentum leben und weder das geschriebene Gesetz Gottes noch seinen Sohn Jesus kennen, offenbart sich an ihnen vielfältig das Wirken der Kraft Gottes auf Herz und Gemüt.

Mitunter haben Menschen ohne Gotteserkenntnis – soweit sie ihnen nicht durch das Wirken der Gnade Gottes zuteilwurde – seine Diener freundlich behandelt und sie unter Gefährdung des eigenen Lebens beschützt. Der Heilige Geist pflanzt manch edlem Wahrheitssucher die Lindigkeit Christi ins Herz und stärkt sein Mitgefühl – entgegen Natur und Erziehung.“ – *Propheten und Könige*, S. 265.

„Der Herr schickt die Botschaft: ‚Räumt den Weg, hebt die Anstöße aus dem Weg meines Volkes!‘ Ernste Anstrengungen sind erforderlich, um den Einflüssen entgegenzuwirken, die die Botschaft für diese Zeit zurückgehalten haben. Ein wichtiges Werk muss in kurzer Zeit geschehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 195.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Zu welchem Schritt sollten wir in unseren Gemeinden bereit sein, wenn wir wirklich bekehrt sind?
2. Erkläre die Nachteile großer Ortsgemeinden mit vielen Gliedern.
3. Wem allein wird Licht gegeben werden, und was werden diese Menschen mit diesem Licht tun?
4. Wie kann ich den „Raum“ meiner Hütte für den Herrn „weit“ machen?
5. Welche Schritte können wir unternehmen, um denen zu helfen, die blind nach dem Licht suchen?

Die Kämpfe der Übrigen

„Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen; und wenn sie euch lästern, verzaget nicht!“ (Jesaja 51, 7.)

„Gottes Gesetz wird voll gerechtfertigt werden. Und dann wird sich zeigen, dass Gottes Handeln insgesamt im Hinblick auf das ewige Heil seines Volkes und aller von ihm erschaffenen Wesen geschah.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 313.

Zum Lesen empfohlen: Gedanken v. Berg d. Seligpreisungen, S. 97-99; Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 123-144.

Sonntag

6. November

1. ZEITEN DER PRÜFUNG FÜR DIE GERECHTEN

- a. Was geschah zur Zeit Jesajas unter der Herrschaft von König Manasse in Juda? 2. Könige 21, 16; 2. Chronik 33, 9-11.

„Das Königreich Juda ... erfuhr während der langen Jahre der Herrschaft des gottlosen Manasse wieder einmal einen Niedergang, als das Heidentum neu belebt und ein großer Teil des Volkes zum Götzendienst verleitet wurde. ... Auf das helle Licht früherer Geschlechter folgten Dunkelheit, Aberglaube und Irrtum. Schwere Übel kamen auf und nahmen überhand – Tyrannei, Unterdrückung, Hass gegen alles Gute. Das Recht wurde verdreht, und Gewalttätigkeit herrschte vor.

Dennoch gab es in jenen bösen Zeiten Zeugen für Gott und das Rechte. Die bitteren Erfahrungen, die Juda unter der Herrschaft Hiskias sicher überstanden hatte, hatten in vielen Herzen eine Charakterfestigkeit entwickelt, die nun als Bollwerk gegen die überhandnehmende Gottlosigkeit diente. Ihr Zeugnis für Wahrheit und Gerechtigkeit erweckte den Zorn Manasses und seiner Beamten. Sie wollten sich mit ihrer Übeltäterei durchsetzen und brachten deshalb jede missbilligende Stimme zum Schweigen. [2. Könige 21, 16 zitiert.]

Einer der ersten, die fallen sollten, war Jesaja, der über ein halbes Jahrhundert als der erwählte Bote des Herrn vor Juda gestanden hatte.“ – *Propheten und Könige*, S. 269.

Montag

7. November

2. DER HERR IST EIN STARKER HEILAND

- a. Was sollten wir alle von Manasses Bekehrung lernen? 2. Chronik 33, 12. 13; 2. Petrus 3, 9.

„In dem Beispiel von Manasse zeigt uns der Herr, auf welche Weise er wirkt. [2. Chronik 33, 9-13 zitiert.]

Der Herr hat oft durch Warnungen und Zurechtweisungen zu seinem Volk gesprochen. Durch Barmherzigkeit, Liebe und Freundlichkeit hat er sich offenbart. Er hat sein abtrünniges Volk selbst in der Zeit ihres verstockten Abfalls nicht dem Feind überlassen, sondern hatte Geduld mit ihnen. Doch wenn die Aufrufe ohne Wirkung bleiben, bereitet er die Rute zur Strafe. Welch eine grenzenlose Liebe ist dem Volke Gottes widerfahren! Der Herr hätte alle, die gegen ihn gearbeitet haben, in ihren Sünden umkommen lassen können. Das hat er aber nicht getan. Noch ist seine Hand ausgestreckt. Wir haben Grund, Gott dafür zu danken, dass er seinen Geist noch nicht von denen genommen hat, die sich geweigert haben, in seinen Wegen zu wandeln.“ – *Bibelkommentar*, S. 133. 134.

- b. Gott nutzte Babylon, um das abtrünnige Israel zu bestrafen. Danach benutzte er Medo-Persien, um Babylon zu vernichten. Wie versprach Gott, sein Volk nach dieser Zeit der Bestrafung zu befreien? Jesaja 44, 24. 28; 45, 1-6. 13.

„Mehr als hundert Jahre vor der Geburt des Cyrus hatte ihn das prophetische Wort namentlich erwähnt und zugleich berichtet, welchen Anteil er an der unerwarteten Eroberung der Stadt Babylon und an der Befreiung der gefangenen Kinder Israel haben sollte. Durch Jesaja war das Wort ergangen: [Jesaja 45, 1-3 zitiert.]“ – *Propheten und Könige*, S. 387.

- c. Wie erfüllte sich diese Weissagung? Esra 1, 1-4; 6, 3-5. An welchen Grundsatz soll uns diese Tatsache erinnern? 4. Mose 11, 23.

„Der Herr hat Mittel und Wege. Seine Hand leitet alles. Als die Zeit kam, dass sein Tempel wieder aufgebaut werden sollte, gab er Kores (Cyrus), seinem Diener, das Verständnis von der Weissagung, die ihn persönlich betraf, damit er den Juden wieder ihre Freiheit gab.“ – *Bibelkommentar*, S. 231.

3. WAHRE REFORMATION, DIE BESTEHT

- a. Welche geistliche Wiederherstellung, die in unseren Tagen stattfinden soll, wurde durch die Wiederherstellung zur Zeit Nehemias symbolisiert? Jesaja 61, 4; 58, 12. 13.

„Die geistliche Erneuerung, für die das in Nehemias Tagen durchgeführte Werk ein Symbol war, umreißt Jesaja mit den Worten: [Jesaja 61, 4; 58, 12 zitiert.]

Der Prophet beschreibt hier ein Volk, das in einer Zeit allgemeinen Abweichens von Wahrheit und Gerechtigkeit jene Grundsätze wieder aufzurichten sucht, die das Fundament des Reiches Gottes sind. Es verzäunt eine Lücke, die in Gottes Gesetz gebrochen worden ist -- in die Mauer, die er zum Schutz seiner Auserwählten um sie her gezogen hat. Gehorsam gegen seine Gebote der Gerechtigkeit, Wahrheit und Reinheit soll ihre ständige Sicherung sein.

In unmissverständlichen Worten weist der Prophet auf das besondere Werk dieses Volksrestes hin, der die Mauer baut: ‚Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat ‚Lust‘ nennst und den heiligen Tag des Herrn ‚Geehrt‘; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, dann wirst du deine Lust haben am Herrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des Herrn Mund hat’s geredet.‘ (Jesaja 58, 13. 14.) In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 477.

- b. Warum ist es so wichtig, im Werk der Reformation eine gute Grundlage zu haben? Psalm 11, 3. Wie bezieht sich das auf unser heutiges Vorbereitungswork für die Wiederkunft des Herrn? Matthäus 3, 9. 10; 17, 11.

„Die Übrigen des Volkes Gottes, die als Reformatoren vor der Welt dastehen, sollen zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage jeder dauernden Erneuerung ist und dass der Sabbat des vierten Gebotes ein Denkmal der Schöpfung, eine beständige Erinnerung an die Macht Gottes sein soll. Klar und deutlich sollen sie die Notwendigkeit bekunden, allen Vorschriften der Zehn Gebote zu gehorchen. Von der Liebe Christi gedrungen, sollen sie beim Wiederaufbau der verwüsteten Plätze mit dem Herrn zusammenwirken – als Verzäuner der Lücken und Ausbesserer der Wege, ‚dass man da wohnen könne‘ (Jesaja 58, 12).“ – *Propheten und Könige*, S. 477. 478.

4. VORWÄRTS SCHREITEN

- a. Wie bescheiden sollen wir in unserem Werk für andere sein? Lukas 17, 10; Galater 6, 1; Jesaja 51, 1.

„Wir müssen die Leute geduldig und schrittweise voranbringen und nicht ‚des Brunnens Gruft, daraus [wir] gegraben sind‘ (Jesaja 51, 1) vergessen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 27.

- b. Welche Verheißungen an die geistlichen Kinder Abrahams gelten für uns heute? Jesaja 51, 2. 3; Galater 3, 28. 29.

„Gottes Volk hat ein gewaltiges Werk zu tun, ein Werk, welches beständig mehr hervortreten muss. Unsere Bemühungen in der Missionstätigkeit müssen weit mehr ausgedehnt werden. ...

Der Weinberg schließt die ganze Welt ein, und alle Teile müssen bearbeitet werden. Es gibt Orte, die jetzt noch eine moralische Wildnis sind, und diese sollen zu einem Garten des Herrn werden. Die wüsten Plätze der Erde müssen gepflegt werden, damit sie Knospen treiben und blühen, wie die Rose. Neue Gebiete müssen von Männern in Angriff genommen werden, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Neue Gemeinden müssen gegründet, neue Vereinigungen organisiert werden. Heute sollten in jeder Stadt und in den entlegenen Teilen der Erde Vertreter der gegenwärtigen Wahrheit sein. Die ganze Erde muss von der Herrlichkeit der Wahrheit Gottes erleuchtet werden. Allen Ländern und allen Völkern muss das Licht scheinen, und zwar von denen, die Licht empfangen haben. Der Morgenstern ist über uns aufgegangen, und wir müssen sein Licht auf den Pfad derer strahlen lassen, die in Finsternis sind.

Wir stehen gerade vor einer Krise und müssen nun durch die Kraft des Heiligen Geistes die erhabenen Wahrheiten für diese letzten Tage verkündigen. Es wird nicht lange dauern, bis jedermann die Warnung vernommen und seine Entscheidung getroffen hat. Dann wird das Ende kommen.

Das Wesentliche alles wahren Glaubens besteht darin, das Rechte zur rechten Zeit zu tun. Gott ist der große Meister und bereitet durch seine Vorsehung den Weg zur Ausführung seines Werkes. Er sorgt für Gelegenheiten, schafft einflussreiche Mittel und bahnt Wege zum Arbeiten. Beachtet sein Volk die Andeutungen seiner Vorsehung, und steht es bereit, mit ihm zusammenzuwirken, so wird es ein großes Werk ausgeführt sehen. ... Unser Werk ist ein Reformationswerk, und es ist Gottes Absicht, dass die Vortrefflichkeit desselben in allen Zweigen ein Anschauungsunterricht für das Volk sei.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 32. 33.

5. SICH NICHT IRRELEITEN LASSEN

- a. Was geschieht, wenn das Volk das Wort Gottes ablehnt, um seinen eigenen Plan auszuführen? Jesaja 50, 11; Johannes 12, 48; 2. Thessalonicher 2, 11.

„Der Herr hat mir gezeigt, dass diejenigen, die in irgendeiner Weise vom Feind verblendet wurden und sich nicht völlig aus den Fallstricken Satans befreit haben, sich in Gefahr befinden, das Licht vom Himmel nicht unterscheiden zu können, und leicht geneigt sind, eine Unwahrheit anzunehmen. Dies wird Einfluss auf all ihre Gedanken, Entscheidungen, Vorschläge und Ratschläge haben. Die Beweise, die Gott gegeben hat, sind für sie kein Beweis, weil sie ihre eigenen Augen verblendet haben, indem sie die Finsternis dem Lichte vorzogen. Dann werden sie etwas hervorbringen, das sie Licht nennen. Der Herr aber nennt es Flammen, die sie selbst angezündet haben und nach denen sie ihre Schritte richten. ...

Viele werden die Worte, die der Herr gesandt hat, verwerfen und die Worte von Menschen als Licht und Wahrheit annehmen. Menschliche Weisheit wird von Selbstverleugnung und Hingabe wegführen und Dinge ersinnen, die Gottes Botschaft wirkungslos machen. Es ist ein Risiko, sich auf Menschen zu verlassen, die nicht in enger Verbindung mit Gott stehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 193.

- b. Welchen Hauptpunkt müssen wir uns in diesem Werk vor Augen halten?
1. Korinther 14, 8.

„Die Gemeinde muss sich aufmachen und ihre Abtrünnigkeit vor Gott beueuen. Die Wächter sollen aufstehen und ihre Posaune klar ertönen lassen.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 127.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie weit reichte der Abfall des Königs Manasse in die Tiefen des Bösen?
2. Nenne Beispiele, die die unendliche Langmut unseres Heilands offenbaren.
3. Viele nennen sich Reformatoren. Aber was ist Gottes Grundlage einer wahren Reformation?
4. Was ist die wichtigste Aufgabe, die wir heute aktiv erfüllen sollten?
5. Nenne die Arten von Problemen, durch die Menschen von der Wahrheit abgelenkt und irregeführt werden.

Mit dem Himmel zusammenarbeiten

„Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“ (Jesaja 41, 13.)

„Wohnt Christus in uns, dann ist seine Kraft unsre Kraft. Die Wahrheit ist unser Vorratshaus. In unserm Leben ist keine Ungerechtigkeit zu sehen. Wir sind imstande, Worte zur rechten Zeit zu reden mit solchen, die die Wahrheit noch nicht kennen. Die Gegenwart Christi im Herzen ist eine belebende Kraft, die den ganzen Menschen stärkt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 72.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 156-170.

1. WORTE DES TROSTES UND DER HEILUNG

- a. Welche tröstende Botschaft an das abtrünnige Juda erschallt bis heute, da wir danach trachten, für Gott zu leben und sein Werk fortzuführen?
Jesaja 41, 10-14.

„Der Herr hat verheißen, dass sein Name auf dieser Erde gepriesen werden wird. Welche Kraft hat er allen verheißen, die mit dem Himmel zusammenwirken werden! Die drei höchsten Mächte im Universum haben versprochen, mit denen zusammenzuarbeiten, die nach den Verlorenen suchen. Gott möchte, dass sein Volk seine verheißenene Hilfe bei der Erfüllung seines Werkes auf dieser Welt nutzt.“ – *The Review and Herald*, 12. August 1909.

„Lasst uns hoffnungsvoll und mutig sein. Mutlosigkeit im Dienste Gottes ist sündhaft und unvernünftig. Gott kennt alle unsere Bedürfnisse. Er ist allmächtig und kann seinen Dienern ein solches Maß an Tüchtigkeit geben, wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Seine unendliche Liebe und sein Mitleid ermüden nie. Mit der Majestät des Allmächtigen verbindet er die Sanftmut und Sorgfalt eines liebevollen Hirten. Wir brauchen nie zu befürchten, dass er seine Verheißung nicht erfüllt. Er ist ewige Wahrheit. Nie wird er den Bund ändern, den er mit denen, die ihn lieben, gemacht hat. Seine Verheißungen an seine Gemeinde stehen unerschütterlich fest. Er wird sie zu einer ewigen Herrlichkeit, zur Freude vieler Generationen machen.

Studiert das 41. Kapitel Jesajas und versucht es in seiner ganzen Bedeutung zu verstehen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 47.

2. ERMUTIGUNG BEI UNSERER AUFGABE

- a. Welche Verheißung haben wir von der Liebe und dem Schutz Gottes in der Ausführung unserer Aufgabe, auch wenn wir auf Schwierigkeiten stoßen? Jesaja 43, 1-6.

„Der Feuerofen darf nicht vernichten, sondern soll zur Läuterung, Veredlung und Heiligung dienen. Ohne Schwierigkeiten würden wir nicht fühlen, wie sehr wir Gott und seine Hilfe benötigen. Wir würden stolz und selbstgenügsam werden. Erkenne in den Prüfungen, die dich heimsuchen, dass des Herrn Augen über dich wachen und dass er dich näher zu sich ziehen möchte. Nicht die Gesunden, sondern die Kranken brauchen den Arzt. Gerade solche, die über Vermögen angefochten werden, benötigen einen Helfer. Wende dich zur Festung. Lerne die kostbare Lektion: ‚Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.‘ (Matthäus 11, 28-30.)“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 123. 134.*

- b. Welche Lehren der Zusammenarbeit und Ermutigung – auch unter Götzendienern – können wir heute in unserem Werk für Gott anwenden? Jesaja 41, 6. 7.

„Es wäre sowohl der Jugend wie auch den Eltern und Lehrern dienlich, wenn sie sich mit dem beschäftigten, was die Heilige Schrift über Zusammenarbeit lehrt. Unter den vielen Beispielen dafür betrachte man den Bau der Stiftshütte, jenes Gleichnis für Charakterbildung, zu dem das ganze Volk sich vereinigte, ‚alle die ... gern und willig gaben.‘ (2. Mose 35, 21.) Man lese, wie die Mauern Jerusalems von den heimgekehrten Gefangenen wieder errichtet wurden, und zwar inmitten von Armut, Beschwernis und Gefahr. Die große Aufgabe wurde erfolgreich durchgeführt, denn ‚das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.‘ (Nehemia 4, 6.) Man denke daran, welche Rolle die Jünger bei jenem Wunder des Heilandes spielten, als er die Menge speiste. Die Nahrung vermehrte sich in den Händen Christi, seine zwölf Jünger aber nahmen die Brotlaibe entgegen und reichten sie der wartenden Schar.

‚Untereinander ist einer des andern Glied.‘ (Römer 12, 5.) Da denn jeder eine Gabe erhalten hat, so ‚dient einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes‘ (1. Petrus 4, 10). Das Wort, das von den Herstellern von Götzenbildern vor alters galt, könnte sehr wohl, mit einer würdigeren Zielsetzung, zum Motto für die Charakterbildung heute gewählt werden: [Jesaja 41, 6 zitiert].“ – *Erziehung, S. 262. 263.*

3. IM EINKLANG MIT UNSEREM SCHÖPFER

- a. Wie beschreiben sowohl der Psalmist als auch der Prophet Jesaja die Einzigartigkeit unseres Schöpfers? Psalm 72, 18; Jesaja 44, 6-8; 45, 11. 12. Was sollten wir daher bedenken?

„Lasst uns mehr auf unseren Heiland vertrauen. Wendet euch nicht von den Quellen des Libanon ab, um in den löcherigen Brunnen Erfrischung zu suchen, die kein Wasser halten können. Vertraut auf Gott. Vertrauensvolles Anlehnen an Jesus wird euch den Sieg nicht nur ermöglichen, sondern sicherstellen. Obwohl Scharen in die falsche Richtung drängen und die Aussichten so entmutigend erscheinen, können wir uns voll auf unseren Führer verlassen. ‚Ich bin Gott‘ erklärt er, ‚und keiner mehr.‘ (Jesaja 45, 22.) Seine Macht ist unendlich, und er kann alle retten, die zu ihm kommen; es gibt keinen anderen, auf den wir uns mit Sicherheit verlassen können.“ – *The Review and Herald, 9. Juni 1910.*

- b. Was tun wir oft, anstatt mit unserem Schöpfer und seinem Plan für uns zusammenzuarbeiten? Jesaja 45, 9. 10. Wie reagierte der heidnische König Kores (bzw. Cyrus) auf Gottes Plan für ihn? Vers 13.

„Wir glauben im Allgemeinen, aber wir verlieren vieles dadurch, dass wir uns nicht voll und ganz auf unseren Gott und Schöpfer verlassen. Wenn wir trotz unangenehmer Umstände in seiner Liebe ruhen und uns mit ihm ins Kämmerlein einschließen, wird das Gefühl seiner Gegenwart eine tiefe, ruhige Freude verleihen. Mit dieser Erfahrung gewinnen wir einen Glauben, der es uns ermöglicht, uns nicht zu sorgen sondern uns auf eine Macht zu verlassen, die keine Grenzen hat.“ – *Manuscript Releases, vol. 9, S. 289.*

Der König [Kores] erfuhr die Worte, die über hundert Jahre vor seiner Geburt vorhergesagt hatten, wie Babylon eingenommen werden sollte; er las die Botschaft, die der Herrscher des Weltalls an ihn richtete: [Jesaja 45, 5. 6 zitiert]. Er sah die Aussage des ewigen Gottes vor sich: ‚Um Jakobs, meines Knechts, und um Israels, meines Auserwählten, willen, rief ich dich bei deinem Namen und gab dir Ehrennamen, obgleich du mich nicht kanntest.‘ (Jesaja 45, 4.) Und er entdeckte das von Gott eingegebene Zeugnis: ‚Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll meine Stadt wieder aufbauen und meine Gefangenen loslassen, nicht um Geld und nicht um Geschenke.‘ (Jesaja 45, 13.) Da wurde sein Herz tief bewegt, und er beschloss, seine göttlich verordnete Sendung zu erfüllen. Er war bereit, die jüdischen Gefangenen freizulassen und ihnen zu helfen, den Tempel des Herrn wieder aufzurichten.“ – *Propheten und Könige, S. 391. 392*

4. DIE GEWISSHEIT DES WORTES GOTTES

- a. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir in uns in Versuchung befinden, die Gewissheit des Wortes Gottes anzuzweifeln? Jesaja 46, 8-10.

„Es ist dem begrenzten Verstand des Menschen unmöglich, den Charakter oder das Tun des Unendlichen völlig zu erfassen. ...

Sein Handeln mit uns und die ihn leitenden Beweggründe können wir so weit verstehen, dass wir seine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit, aber auch seine unendliche Macht wahrnehmen können. Von seinen Absichten können wir so viel erkennen, wie zu unserem Wohl dienlich ist; in allem, was darüber hinausgeht, müssen wir der Kraft des Allmächtigen, der Liebe und Weisheit des Vaters und des Herrschers vertrauen, der über allem steht... Doch Gott hat uns in der Heiligen Schrift genügend Beweise für ihren göttlichen Charakter gegeben; darum brauchen wir an seinem Wort nicht zu zweifeln, weil wir nicht alle Geheimnisse seiner Vorsehung ergründen können... Alles, was Gott zu offenbaren für gut angesehen hat, sollen wir auf die Autorität seines Wortes hin annehmen. Es mag eine bloße Tatsache ohne eine Erklärung über das Warum oder das Wie mitgeteilt sein; aber selbst wenn wir sie nicht begreifen können, sollten wir uns damit zufriedengeben, dass sie auf Wahrheit beruht, weil Gott sie ausgesprochen hat. Die ganze Schwierigkeit liegt in der Schwäche und der Begrenztheit des menschlichen Denkens begründet.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 729. 730.*

„In den Annalen der menschlichen Geschichte scheint das Wachstum der Völker, der Aufstieg und Niedergang von Weltreichen vom Willen und von der Tapferkeit des Menschen abzuhängen. Die Gestaltung der Ereignisse scheint in hohem Grade durch seine Macht, seinen Ehrgeiz und seine Laune bestimmt zu sein. Aber im Worte Gottes wird der Vorhang beiseitegezogen, und wir erblicken hinter und über allem Spiel und Gegenspiel menschlicher Interessen, Kräfte und Leidenschaften das Walten des Allgnädigen, der schweigend und geduldig den Rat seines Willens vollführt.“ – *Erziehung, S. 160. 161.*

- b. Welche große geistliche Befreiung wurde von Gott in dem Plan verheißen, Juda durch Kores aus Babylon zu befreien, und durch wen sollte das geschehen? Jesaja 46, 11-13.

„In Wort und Tat sollte der Messias der Menschheit während seines irdischen Dienstes die Herrlichkeit Gottes des Vaters offenbaren. Jede Handlung seines Lebens, jedes Wort, das er sprach, jedes Wunder, das er wirkte, sollte dem gefallenem Menschengeschlecht die unendliche Liebe Gottes kundmachen.“ – *Propheten und Könige, S. 491.*

5. GOTTES HELFENDEN HÄNDE

- a. Welche grundlegende Erfahrung müssen wir alle machen, um mit Gott im gesegneten Werk der Seelenrettung teilzuhaben? Psalm 51, 12-15; 2. Korinther 4, 1-7. Warum?

„Jeder wahre Jünger wird für das Reich Gottes geboren, um ein Missionar zu sein. Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, wird selbst eine Quelle des Lebens; der Empfänger wird zum Geber. Die Gnade Christi in der Seele ist gleich einer Quelle in der Wüste, die hervorsprudelt, um alle zu erfrischen, und die in allen, die dem Verschmachten nahe sind, das Verlangen nach dem Lebenswasser weckt.“ – *Das Leben Jesu, S. 179.*

„Wer ein Kind Gottes geworden ist, sollte sich hinfert als ein Glied in der Kette betrachten, welche herabgelassen ist, um die Welt zu retten; als eins mit Christo in seinem Liebesplan, mit ihm ausgehen, zu suchen und zu retten das Verlorene.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 107.*

„Schätzt ihr das auf Golgatha dargebrachte Opfer so hoch ein, dass ihr bereit seid, jedes andere Interesse dem Werk der Seelenrettung unterzuordnen? Der gleiche innige Wunsch, Sünder zu retten, der Christum beseelte, wird das Leben seiner treuen Nachfolger kennzeichnen. Der Christ hegt nicht den Wunsch, sich selbst zu leben. Er ergötzt sich daran, alles, was er hat und ist dem Dienste des Meisters zu weihen. Ihn bewegt ein unaussprechliches Verlangen, Seelen für Christum zu gewinnen. Wer diesen Wunsch nicht verspürt, sollte sich zunächst um seine eigene Rettung kümmern. Er sollte um einen Geist der Bereitwilligkeit zum Dienst bitten.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 17.*

„Unser himmlischer Vater hat uns unser Werk vorgezeichnet. Wir sollten unsere Bibel nehmen und hinausgehen, die Welt zu warnen. In der Seelenrettung sollen wir Gottes helfende Hand sein – Kanäle, durch welche Gottes Liebe Tag für Tag zu den Verlorenen fließt.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 143.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Auf welche Weise kann das Werk Gottes von unserer gegenseitigen Zusammenarbeit profitieren?
2. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir vor schweren Prüfungen oder Problemen stehen?
3. Was werden wir gewinnen, wenn wir uns Gott völlig weihen und auf seine Liebe vertrauen?
4. Warum sind Prophezeiungen so nützlich, um eine Grundlage für unseren Glauben an Gott zu legen?
5. Warum ist Missionseifer ein zuverlässiger Maßstab wahrer Bekehrung?

Zum Zeugnis aufgerufen

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!“ (Jesaja 52, 7.)

„Wenn wir anderen von der Gnade erzählen, die wir erhalten haben, werden wir an den reichen Segnungen Gottes teilhaben.“ – *The Review and Herald*, 25. Februar 1909.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 7, S. 16-29.

Sonntag

20. November

1. UNSERE LIEBE ZUR WAHRHEIT WIEDERBELEBEN

- a. Was sollten wir bedenken, wenn wir versucht sind, unsere Zeit mit selbstsüchtigen oder vergänglichen Dingen zu verschwenden? Jesaja 55, 6. 7; Hebräer 3, 12. 13.

„Meine Geschwister, sucht den Herrn, solange er zu finden ist. Es kommt eine Zeit, in der alle, die ihre Gelegenheiten versäumten, wünschen, den Herrn gesucht zu haben.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 104.*

- b. Warum ist es wichtig, das Wort Gottes jetzt zu studieren? Amos 8, 11. 12. Wie wird es sich auf uns auswirken, wenn wir die Bibel persönlich studieren? Johannes 8, 31. 32; Johannes 17, 17.

„Wer die Bibel studiert, sich von Gott raten lässt und sich auf Christum verlässt, wird imstande sein, zu jeder Zeit und unter allen Umständen weise zu handeln. Gute Grundsätze werden sich im täglichen Leben offenbaren. Wird die Wahrheit für diese Zeit von Herzen angenommen und zur Grundlage des Charakters gemacht, wird sie standhaften Vorsatz bewirken, der durch die Verlockungen zum Vergnügen, die Veränderlichkeiten der Gebräuche, die Verachtung der Weltliebenden und des Herzens eigenes Verlangen nach Selbstbefriedigung nicht beeinflusst werden kann. Zuerst muss das Gewissen erleuchtet, der Wille in Unterwerfung gebracht werden. Die Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit muss die Seele beherrschen; dann wird auch ein Charakter zum Vorschein kommen, den der Himmel gutheißen kann.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 50. 51.*

Montag

21. November

2. UNSERE LIEBE ZU CHRISTUS UND ZU ANDEREN ERNEuern

- a. Wozu wird uns die Liebe Gottes drängen? 2. Korinther 5, 14. 15

„Wenn sich die Liebe Gottes im Herzen befindet, wird sich das unweigerlich in zärtlicher Liebe für andere äußern. Der Herr wird durch unsere Liebestaten und unsere Fürsorge für die Armen und Leidenden geehrt. Die Witwen und Vaterlosen brauchen mehr als nur unsere Liebe. Sie benötigen Mitgefühl und Fürsorge, mitfühlende Worte und eine hilfreiche Hand, um sie so weit zu bringen, dass sie sich selbst helfen können. Alles, was für die Notdürftigen unternommen wird, wird für Christus getan. Wenn wir lernen wollen, wie wir den Bedürftigen helfen können, müssen wir studieren, wie Christus arbeitete. Er weigerte sich nicht, sich um diejenigen zu bemühen, die Fehler begingen. Seine Gnadenwerke galten jeder Gesellschaftsklasse, den Gerechten wie auch den Ungerechten. Er heilte Krankheiten und lehrte alle ohne Unterschied.“ – *The Signs of the Times*, 14. Juli 1909.

- b. Welchen Aufruf zur Bekehrung müssen wir befolgen, wenn uns diese Motivation fehlt? Warum? Offenbarung 2, 4. 5.

„Was tust du für Christus, mein Bruder, meine Schwester? Trachtest du danach, anderen zum Segen zu sein? Äußern deine Lippen Worte der Freundlichkeit, des Mitgefühls und der Liebe? Bemühest du dich ernsthaft darum, andere für den Heiland zu gewinnen?

Es ist seltsam, dass da, wo jetzt nur einer arbeitet, nicht Hunderte am Werk sind. Der ganze Himmel staunt über die Gleichgültigkeit, die Kälte und Lustlosigkeit derer, die sich Söhne und Töchter Gottes nennen. Jahrelang wurde uns diese Aufgabe vor Augen gehalten, aber viele schliefen.“ – *The Review and Herald*, 7. August 1913.

- c. Wie können unsere „ersten Werke“ in der Mission unseren geistlichen Zustand in der Gemeinde verbessern?

„Wenn die missionarischen Bemühungen nicht rechter Art sind, wenn wahrer Missionsgeist fehlt, wird dies eine Nachwirkung auf die Gemeinde haben und eine Abnahme der geistlichen Gesinnung bewirken. Aber jedes ernsthafte Bemühen auf dem Gebiet der Missionstätigkeit hat der Gemeinde geistliche Gesundheit gebracht und nicht nur ihre Gliederzahl erhöht, sondern auch ihren heiligen Eifer und ihre Freudigkeit vermehrt.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 175. 176.

3. LOHNENDE ERGEBNISSE

- a. Welche ermutigenden Worte stellen die Dankbarkeit dar, die die Hörer der Botschaft für diejenigen empfinden werden, die sie ihnen bringen? Jesaja 52, 7.

„[Gott] will, dass ihr Versammlungen für die Außenstehenden abhaltet, damit die Leute die letzte Warnungsbotschaft erfahren. In vielen Orten wird man euch froh aufnehmen und euch danken, dass ihr zur Hilfe herbeigeeilt seid. Möge der Herr euch helfen, diese Arbeit so in Angriff zu nehmen wie noch nie zuvor.

Lasst uns für alle wirken, die das Licht noch nicht empfangen haben. ... Wir brauchen einen lebendigen Glauben, der über dem geöffneten Grab Josephs verkündet, dass wir einen lebendigen Heiland haben, der uns vorangehen und mit uns wirken wird. Gott wird die Arbeit vollbringen, wenn wir ihm die Werkzeuge zur Verfügung stellen. Wir brauchen in unsrer Mitte mehr Gebet und viel weniger Unglauben. Wir müssen das Banner immer höher vor den Leuten aufrichten und daran denken, dass Christus uns zur Seite steht, wenn wir Gefangenen die Freiheit verkündigen und Hungrigen das Brot des Lebens austeilen. Wenn wir uns die Notwendigkeit und Bedeutung unsres Werkes vor Augen halten, wird sich Gottes Heil in außerordentlicher Weise offenbaren.

Gott helfe uns, die Rüstung anzulegen und so zu handeln, als wäre es uns ernstlich darum zu tun, Männer und Frauen zu erretten. Trachtet danach, erneut bekehrt zu werden.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 104. 105.*

- b. Was kann geschehen, wenn wir in diesem großen Unternehmen eins werden? Jesaja 52, 8, 15.

„Der Herr ruft sein Volk auf, sich in verschiedenen Zweigen des Missionswerkes zu beteiligen. Auf den Landstraßen und an den Zäunen müssen die Menschen die rettende Evangeliumsbotschaft hören. Gemeindeglieder sollten in den Heimen ihrer Freunde und Nachbarn, die noch nicht die ganzen Beweisgründe der Wahrheit empfangen haben, Missionsarbeit verrichten.“ – *Reflecting Christ, S. 202.*

„Wenn wir aber die Wahrheit lehren, wie sie in Jesus ist, werden wir im Geiste des wahren Erziehers lehren; wir werden nicht verschiedene Meinungen haben und nicht beharrlich an unseren eigenen Ideen festhalten, sondern wir werden völlig miteinander übereinstimmen.“ – *Bibelkommentar, S. 454.*

4. AUF DEN WECKRUF HÖREN

- a. Wie wiederholt Paulus Jesajas Aufruf zum Dienst? Römer 10, 13-15.

„Das Leben Christi war ein Leben des selbstlosen Dienstes und sollte unser Lehrbuch sein.

Die Menschen sollen nicht denken, dass ihren Anstrengungen in der Seelenrettung irgendwelche Grenzen gesetzt sind. Ermüdete Christus je in seiner Arbeit? Schreckte er je vor Opfern und Schwierigkeiten zurück? Die Gemeindeglieder sollten in ihren Anstrengungen ebenso beharrlich sein, wie er es war.“ – *The Review and Herald, 7. August 1913.*

- b. Sollen wir auf einen Erlass der Regierung oder eine Resolution der Generalkonferenz warten, um aufzuwachen? Falls das nicht der Fall ist, warum nicht? Römer 13, 11-14; 1. Thessalonicher 5, 4-8.

„Die ganze Erde wird von der Herrlichkeit der Wahrheit Gottes erleuchtet werden. Der Herr wird die Gnadenzeit nicht abschließen, bevor die Botschaft noch deutlicher verkündigt wird. Die Posaune muss einen klaren Ton geben. Das Gesetz Gottes muss erhöht werden. Seine Forderungen müssen in ihrem wahren und heiligen Charakter dargelegt werden, damit sich die Menschen für oder gegen die Wahrheit entscheiden können. ...

Ihr erwartet seit Langem die wunderbaren Geschehnisse, die sich kurz vor der Wiederkunft des Menschensohnes abspielen werden, wenn er mit Macht und großer Herrlichkeit in den himmlischen Wolken kommt. Ich frage euch jetzt: Seid ihr bereit, der Posaune einen klaren Ton zu geben? Wisst ihr, dass ihr mit Gott verbunden seid und im Licht seines Angesichts lebt? Wer spürt tagtäglich, dass er zum großen Bündnis gehört, das Christus ehrt, indem es den Plan Gottes zur Rettung der Menschheit ausführt? Wir werden unsere eigenen Seelen am besten in der Liebe Gottes bewahren, wenn wir uns eifrig um die Erlösung anderer bemühen. ...

Der gesamte Himmel [wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf] wartet ungeduldig darauf, dass die Menschen mit den himmlischen Mächten in ihrem Werk der Seelenrettung zusammenwirken. [Jesaja 52, 7 zitiert.] Wer wird sich aufmachen und Licht werden, da sein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn aufgeht über ihm? Wer hat sich mit dem Herrn im heiligen Bund vereint, um zum Strom des himmlischen Lichts und der Gnade für diese Welt zu werden?“ – *General Conference Daily Bulletin, 28. Januar 1893.*

5. EIN GUTES BEKENNTNIS BEZEUGEN

- a. Welches Bekenntnis müssen wir ablegen, solange die Gnadenzeit noch währt? Jesaja 45, 23; Römer 14, 11; 10, 9. 10.

„Verliere keine Zeit, bekenne dich ohne Verzögerung zu Christus! Der Heilige Geist, der Tröster, der Geist der Wahrheit, gibt Zeugnis von ihm. Jesus sagte: ‚Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.‘ (Apostelgeschichte 1, 8.) Es ist eine schlimme Sache, den Heiligen Geist zu betrüben, der dich zu einem Zeugen Christi machen möchte. Du weißt nicht, wann es das letzte Mal ist, dass du den Geist betrübst. Der Heilige Geist wirkt nicht am menschlichen Herzen, um dich zur Übergabe an Christus oder zur Auslieferung deines Gewissens zu zwingen. Er erleuchtet dein Denken, um dir deine Sünden bewusst zu machen und dich auf die Seite der Gerechtigkeit zu ziehen. Wenn du dich jetzt nicht zu Christus bekennst, wird die Zeit kommen, wenn du – überwältigt vom Bewusstsein der großen Dinge, die du verloren hast – dein Bekenntnis ablegst. Aber warum willst du dich nicht jetzt zu Christus bekennen, solange dich die Stimme der Barmherzigkeit noch dazu einlädt?“ – *The Youth's Instructor*, 1. August 1895.

- b. Welchen Einfluss wird es auf unsere Missionsunternehmungen haben, wenn wir bekennen, dass Christus die einzige Quelle unserer Kraft und Gerechtigkeit ist? Jesaja 45, 24. 25.

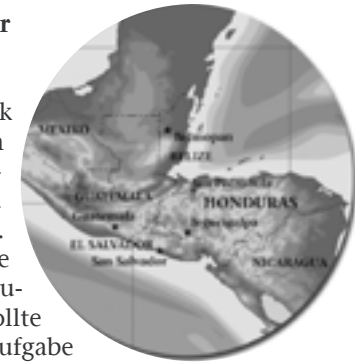
„Die Wahrheit ist auf eine besondere Weise an die Bedürfnisse jedes menschlichen Herzens angepasst. Wenn die Kinder Gottes verstehen, dass der Herr für ihre Bedürfnisse sorgen wird, werden sie sich um die Bedürfnisse der Seelen bemühen, die in Sünde umkommen. Gott wird alle annehmen, die ihren Glauben an ihn ausleben und zu Tätern seines Wortes werden.“ – *The Review and Herald*, 12. August 1909.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es für uns wichtig, die Wahrheit zu kennen?
2. Was geschieht mit unserem geistlichen Zustand, wenn wir keine Missionsarbeit tun?
3. Auf wen sollten wir uns anfänglich konzentrieren, wenn wir die Botschaft Christi weitergeben möchten?
4. Welches Beispiel gab Christus in seinem täglichen Leben? Wie können wir es nachahmen?
5. Wie kann mein persönliches Bekenntnis ein effektiveres Zeugnis werden?

Erste Sabbatschulgaben

für die Erziehungsabteilung der Zentralamerikanischen Union



Wir glauben, dass es das höchste Werk auf dieser Erde ist, Charaktere nach dem göttlichen Bild zu prägen. Die Charakterbildung ist ein lebenslanges Werk und wird sich bis in alle Ewigkeit fortsetzen. Ein gottähnlicher Charakter ist der einzige Schatz, den wir von dieser Welt in die zukünftige mitnehmen können, und das sollte das Ziel jedes wahren Christen sein. Die Aufgabe der Gemeinde in der Charakterentwicklung ist „erziehen, erziehen.“

Die Zentralamerikanische Union hat sich die Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen zu einer der wichtigsten Aufgaben gemacht. Leider werden viele unserer Kinder und Jugendlichen, die derzeit nicht die Gelegenheit haben, unsere Gemeindeschulen zu besuchen, von der Strömung dieser Welt erfasst und verlassen die Gemeinde. Unsere Geschwister sind sich dieser traurigen Realität bewusst und bemühen sich sehr, Grundschulen sowie weiterführende Schulen zu gründen, um unseren Kindern und Jugendlichen eine umfassende Ausbildung zu geben, die mit den göttlichen Zielen christlicher Erziehung im Einklang steht. Viele Familien haben davon profitiert, und weitere werden auf diese Weise zu Jesus geführt.

Leider reichen unsere Mittel nicht aus, um dieses große Werk fortzuführen. Wir stützen uns aber auf die Verheißungen des Herrn, dass er uns die nötigen Mittel bereitstellen wird, um dieses wichtige Werk weiterzuführen, das wir mit so viel Begeisterung begonnen haben. Dabei erinnern wir uns an diese Worte: „Das Werk der Erziehung und das Werk der Erlösung sind im höchsten Sinne eins.“ (*Erziehung*, S. 26.)

Liebe Brüder, Schwestern und Freunde auf der ganzen Welt: im Namen aller Gläubigen in der Zentralamerikanischen Union bitten wir jeden von euch, eure Opfer und Gaben für diese Ersten Sabbatschulgaben großzügig ausfallen zu lassen, so dass sie ein Segen für die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen in Zentralamerika sein können. Gebt bitte reichlich; unser Gebet ist es, dass Gott euch mit einem doppelten Segen belohnen wird.

Die Erziehungsabteilung der Zentralamerikanischen Union

Sich um Seelen bemühen

„Am folgenden Sabbat aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.“ (Apostelgeschichte 13, 44.)

„Ein sanfter Geist, ein freundliches, gewinnendes Benehmen kann die Irrenden erretten und die Menge der Sünden bedecken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 171.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 7, S. 30-45; Band 6, S. 40-65.

Sonntag

27. November

1. EINE BOTSCHAFT FÜR DIE HEUTIGE ZEIT

- a. Welches heutige Werk wurde in der Prophezeiung in Jesaja 56 vorhergesagt? Jesaja 56, 1. 2.

„Die Sabbatreform, die in den letzten Tagen vollbracht werden soll, ist in der Weissagung Jesajas vorhergesagt: [Jesaja 56, 1. 2. 6. 7 zitiert].“ – *Der große Kampf*, S. 451.

- b. Mit welchen Mitteln können wir vor den Menschen in den großen Städten Christus am besten bezeugen? Lukas 14, 23.

„Unsere Aufgabe ist es, der ganzen Welt – jeder Nation, jeder Rasse und Sprache, jedem Volk – die rettenden Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft zu verkündigen. Aber es ist schwierig geworden, die rechte Methode herauszufinden, wie man die Massen in den dichtbevölkerten Gebieten erreichen kann. Der Zugang zu den Kirchen ist uns versperrt. In den Städten sind die großen Hallen teuer, und meistens werden dort nur wenig Zuhörer erscheinen. Uns wurde von solchen Widerstand entgegengebracht, die wir gar nicht kennen. Die Menschen verstehen die Gründe unseres Glaubens nicht. Man hat uns als Fanatiker verschrien, die aus purer Unwissenheit den Samstag anstatt den Sonntag feiern. In unserer Arbeit waren wir in Verlegenheit, wie wir die Schranken der Weltlichkeit und des Vorurteils durchbrechen könnten, um den Leuten die kostbare Wahrheit vorzuführen, die doch so wichtig für sie ist. Der Herr hat uns unterwiesen, dass die Lagerversammlung dazu dient, diesen Zweck zu erreichen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 40. 41.

Montag

28. November

2. ÜBER UNSEREN KREIS HINAUS WIRKEN

- a. Was wurde Jesaja von Gottes Plan für die kostbaren, aufrichtigen Seelen außerhalb der Herde Christi gezeigt? Jesaja 56, 3-5. Wie konnte man das beim Predigen der Apostel beobachten? Apostelgeschichte 13, 44.

„Die Juden waren zunehmend zu der Ansicht gelangt, dass sie anderen Völkern auf dieser Erde durch ihr von Gott gegebenes Recht überlegen waren. Sie hatten aber nicht darauf geachtet, ihren Charakter rein und heilig zu bewahren, indem sie allen Geboten Gottes gehorchten. Jetzt erklärt der Prophet, dass der Fremdling, der Gott liebt und ihm gehorsam ist, die Vorrechte genießen werde, die bis jetzt nur dem auserwählten Volk galten. Bisher waren die Beschneidung und strenge Einhaltung des Zeremonialgesetzes die Bedingungen gewesen, unter denen Heiden in das jüdische Volk aufgenommen wurden. Diese Unterschiede sollten aber durch das Evangelium abgeschafft werden.“ – *The Signs of the Times*, 28. Februar 1884.

- b. Gegen welche selbststüchtige menschliche Neigung müssen wir samt unseren Familien entschieden kämpfen? Haggai 1, 4.

„Euer Interesse, eure Anstrengungen und Sorgen gelten eurer Familie und euren Verwandten. Aber ihr habt euch nicht bemüht, andere in eurer Umgebung zu erreichen. Ihr zögert, euren Einfluss außerhalb eines besonderen Zirkels auszudehnen. Ihr vergöttert das Eure und verschließt euch vor andern. Möge der Herr mich und die Meinen retten, das ist eure Sorge. Dieser Geist muss begraben werden, ehe ihr im Herrn gedeihen und geistliche Fortschritte machen könnt. Eher kann die Gemeinde nicht wachsen und sich neuer Seelen erfreuen, die hinzugefügt und gerettet werden.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 81.

- c. Wie können wir den Fallstricken ausweichen, die damit einhergehen, dass wir zu dicht beieinander wohnen? Lukas 9, 6.

„Wie viele Ortschaften und Städte gibt es, die vollständig übergangen werden. [Der folgende Satz wird nach dem Englischen zitiert:] Unsere Glieder schaden sich selbst dadurch, dass sie sich alle an einem Platz sammeln. Wenn Bäume in einer Baumschule zu dicht beieinander stehen, können sie sich nicht gesund und kräftig entwickeln. Verpflanzt Bäume aus eurer dichtbepflanzten Baumschule! Gott wird nicht verherrlicht, wenn so viele Vorteile auf einen Ort konzentriert werden. Schafft Raum! Verpflanzt eure Bäume an viele Orte, wo sich nicht einer auf den andern stützen kann. Gebt ihnen Raum zu wachsen. Dies fordert der Herr von euch.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 151. 152.

3. DIE VERBINDUNG ZU UNSEREN VORLIEBEN UND GEWOHNHEITEN

- a. Welche wunderbare Verheißung ist neuen Gläubigen gegeben? Jesaja 56, 6. 7. Wie sollen wir unseren Teil tun, um die Wahrheit zu verkünden?

„Jede Gemeinde bedarf der beherrschenden Macht des Heiligen Geistes. Jetzt ist's Zeit, darum zu beten. Gott verfährt jedoch in seinem ganzen Werke so, dass er Menschen zu seinen Mitarbeitern heranzieht. Aus diesem Grunde verlangt er von der Gemeinde eine tiefere Frömmigkeit, ein stärkeres Pflichtbewusstsein sowie ein völligeres Verständnis für ihre Verbindlichkeiten gegenüber ihrem Schöpfer. Er verlangt von seinen Kindern, dass sie ein reines, geheiligtes und arbeitsames Volk seien. Der christliche Hilfsdienst ist ein Mittel, dies herbeizuführen; denn der Heilige Geist tritt mit allen denen in Verbindung, welche im Dienste Gottes stehen. ...

Unternehmt geregelte, planmäßige Anstrengungen, die Gemeindeglieder über den toten Punkt hinwegzubringen, auf dem sie sich Jahre lang befunden haben. Sendet Arbeiter in die Gemeinden, welche die Grundsätze der Gesundheitsreform ausleben. Sendet solche, die die Notwendigkeit einsehen, im Essen und Trinken Selbstverleugnung zu üben. Andernfalls werden sie der Gemeinde zum Fallstrick gereichen. Achtet darauf, ob dann nicht der Hauch des Lebens die Gemeinden erfrischen wird.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 267.*

- b. Was ist die Seuche der Pharisäer, und wie können wir sie vermeiden? Matthäus 23, 1-3; 7, 24-29. Wie wirken sich unsere persönlichen Gesundheitsgewohnheiten auf unser christliches Zeugnis aus? Jesaja 56, 10-12; 1. Korinther 9, 26. 27.

„Der Herr ist nicht zufrieden mit dem rückfälligen Zustand seiner Kinder hinsichtlich der Gesundheitsreform. Wenn sie nicht aufwachen und verstehen, wie wichtig das Licht der Gesundheitsreform ist, werden sie bald die Bedeutsamkeit anderer Teile der göttlichen Botschaft nicht mehr erkennen.“ – *Spalding Magan Collection, S. 418.*

„Wenn die Gemeinden stark sein wollen, müssen sie die Wahrheit ausleben, die Gott ihnen gegeben hat. Missachten unsere Gemeinden das Licht über [die Gesundheitsreform], werden sie die sicheren Folgen in geistlicher und körperlicher Entartung ernten müssen. Und der Einfluss dieser älteren Geschwister wird jene, die neu zum Glauben kommen, durchsäuern. Der Herr kann heute nicht wirken, um viele Seelen zur Wahrheit zu bringen, weil es Gemeindeglieder gibt, die nie bekehrt waren, oder rückfällig geworden sind. Welchen Einfluss würden diese unbekehrten Glieder auf die Neubekehrten ausüben? Würden sie die göttliche Botschaft, die sein Volk tragen soll, nicht wirkungslos machen?“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 370. 371.*

4. LIEBE ZU DEN AUSGESTOSSENEN

- a. Beschreibe, wie sich Gott besonders um diejenigen kümmert, die es am nötigsten haben. Jesaja 56, 8.

„Jeder, der Gott aufrichtig und wahrlich liebt, wird auch die Seelen lieben, für die Christus gestorben ist. Wenn wir Menschen Gutes tun möchten, hängt unser Erfolg davon ab, ob wir diesen hilfsbedürftigen Seelen glaubhaft vermitteln können, dass wir an sie glauben und sie annehmen, wie sie sind. Achtung vor einer Seele, die sich mit Schwierigkeiten herumschlagen muss, ist mit der Hilfe Christi das sicherste Mittel, dem Menschen sein verloren gegangenes Selbstwertgefühl zurückzugeben. Die Vorstellung, was aus ihm werden könnte, kann uns dabei eine große Hilfe sein, die wir selbst nicht einmal abschätzen können. Wir benötigen die reiche Gnade Gottes in jedem Augenblick. Dann werden wir eine praktische Erfahrung machen, denn Gott ist Liebe. Wer in der Liebe weilt, weilt in Gott. Zeigt denen gegenüber Liebe, die sie am meisten benötigen. Die unglücklichsten Menschen wie auch diejenigen mit einem ungehobelten, unangenehmen Wesen benötigen unsere Liebe, Zuneigung und unser Mitleid am meisten. Wer unsere Geduld am meisten auf die Probe stellt, braucht unsere Liebe am meisten. Wir sind nur einmal auf dieser Welt, und jede gute Tat, die wir vollbringen können, sollten wir ernsthaft, unermüdlich und mit demselben Geist tun, den Christus in seinem Werk zeigte. Er wird nicht versagen oder sich entmutigen lassen. Diejenigen mit rauem, sturem, verdrießlichem Wesen benötigen unsere Hilfe am dringendsten. Wie können wir ihnen helfen? Nur durch die Liebe, die Christus gegenüber dem gefallen Menschen offenbarte, wird im praktischen Umgang mit ihnen etwas bewirken können. Ihr mögt sagen, dass man so mit ihnen umgehen sollte, wie sie es verdient haben. Was wäre denn geschehen, wenn Christus uns so behandelt hätte? Er, der unschuldig war, wurde so behandelt, wie wir es verdient hätten. Und trotzdem erweist er uns seine Gnade und Liebe, die nicht wir verdienen, sondern er allein. Wenn ihr Menschen mit bestimmten Charakterzügen so behandelt, wie sie es eurer Meinung nach verdienen, werdet ihr sie vom letzten Hoffnungsfaden trennen, eurem Einfluss schaden und ihre Seele verderben. Ist es das wert? Ganz bestimmt nicht! Bindet diese Seelen, die all eure Hilfe benötigen, an ein Herz voller Liebe, Mitleid und Erbarmen, das von christusähnlicher Liebe überfließt, und ihr werdet eine Seele vor dem Tode bewahren und die Menge der Sünden bedecken.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 281. 282.*

- b. Wie können wir uns um die Ausgestoßenen unter uns bemühen? Jakobus 5, 19. 20.

„Viele irren aber auch umher und fühlen dabei ihre Schande und Torheit ganz genau. Sie schauen immer nur auf ihre Verfehlungen und werden allmählich zur Verzweiflung getrieben. Auch um solche Menschen müssen wir uns kümmern. Wer gegen den Strom schwimmen muss, wird von der ganzen Gewalt des Wassers zurückgetrieben. Reich du ihm deine helfende Hand, wie Jesus es tat, als Petrus versank. Sprich hoffnungsvolle Worte zu ihm.“ – *In Heavenly Places, S. 295.*

5. DEM BEISPIEL DES MEISTERS FOLGEN

- a. Wie kann Christi mitleidvoller Dienst, in dem er sich um sündenranke Seelen bemühte, im Leben seiner Nachfolger widergespiegelt und nachgeahmt werden? Jesaja 61, 1-3.

„Die Mission Christi war es, die Kranken zu heilen, die Hilflosen zu ermutigen und die, die gebrochenen Herzens waren, aufzurichten. Diese Arbeit der Wiederherstellung muss unter den bedürftigen und leidenden Menschen fortgesetzt werden. Gott ruft euch nicht nur zur Wohltätigkeit auf, sondern erwartet euren frohen Gesichtsausdruck, eure aufmunternden Worte und euren Händedruck. Erleichtert einige der Kinder Gottes von ihrer Bürde. Manche sind krank und haben die Hoffnung aufgegeben. Bringt ihnen den Sonnenschein zurück. Es gibt Menschen, die ihren Mut verloren haben. Sprecht mit ihnen, betet für sie. Es gibt welche, die das Brot des Lebens brauchen. Lest ihnen aus dem Wort Gottes vor. Da ist jemand seelisch krank und ermangelt des Trostes und der heilenden Medizin. Betet für ihn und bringt ihn zu Jesus Christus. Bei all eurer Arbeit wird Christus gegenwärtig sein und die menschlichen Herzen beeindrucken.“ – *Ein Aufruf zur Gesundheitsevangelisation*, S. 36.

„Wir brauchen nicht nach Nazareth, Kapernaum oder nach Bethanien zu gehen, um in den Fußspuren Jesu zu wandeln. Wir werden seine Fußstapfen neben dem Krankenbett, in den Hütten der Armut, in den überfüllten Gassen der großen Städte und an allen Orten finden, wo menschliche Herzen Trost nötig haben.

Wir sollen die Hungrigen speisen, die Nackten kleiden und die Kranken und Betrübten trösten. Wir sollen den Verzweifelten dienen und den Hoffnungslosen Hoffnung einflößen.

Die Liebe Christi, die sich in selbstlosem Dienst offenbart, wird wirksamer sein, den Übeltäter zu ändern als das Schwert oder der Gerichtshof. Diese sind notwendig, um dem Übertreter des Gesetzes Furcht einzuflößen, aber der liebevolle Missionar kann mehr tun als sie. Oft wird das Herz unter dem Tadel verhärtet, aber unter der Liebe Christi wird es schmelzen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 107. 108.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Zu welchem Zweck wurden Lagerversammlungen anfänglich organisiert, und warum?
2. Warum sollten wir uns besonders um neu hinzugekommene Seelen kümmern, die keine Verwandten im Glauben haben?
3. Wie wirken sich unsere persönlichen Gewohnheiten, die mit unserer Gesundheit zu tun haben, auf unseren Missionserfolg aus?
4. Was geschieht, wenn wir mit Menschen so umgehen, wie sie es verdienen? Wie geht Jesus mit uns um?
5. Wo können wir Gelegenheiten finden, uns persönlich so einzusetzen, wie Christus es tun würde?

Unermüdliche Missionare

„Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esst; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch!“ (Jesaja 55, 1.)

„Bald wird Trübsal über alle Welt kommen. Darum heißt's für jeden, danach zu trachten, Gott kennenzulernen. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Ernst und inbrünstig muss jetzt die Botschaft verkündigt werden: [Jesaja 55, 1; 56, 1 zitiert].“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 215.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 404-409;
Zeugnisse, Band 6, S. 23-37.

1. BEHARRLICHKEIT IN SCHWIERIGKEITEN

- a. Welche Botschaft muss heute allen gegeben werden, trotz der schwierigen Umstände, mit denen wir vielleicht konfrontiert werden? Jesaja 55, 1. 2. Warum lässt Gott zu, dass seine Gemeinde von Prüfungen heimgesucht wird?

„Gottes erwählte Boten haben sich zu allen Zeiten der Kirchengeschichte um der Wahrheit willen der Verachtung und Verfolgung ausgesetzt. An welchen Ort Gottes Kinder aber auch zwangsweise geführt werden, und sollten sie wie Johannes auf einsame Inseln verbannt werden, Christus weiß, wo sie sind, und er wird sie stärken und segnen und mit Frieden und Freude erfüllen. ...

Gottes Liebe zu seiner Gemeinde ist unbegrenzt. Seine Fürsorge für sein Erbteil hört nicht auf. Er lässt nicht zu, dass eine andre Trübsal über die Gemeinde komme als die, die zu ihrer Reinigung, zu ihrem gegenwärtigen und zu ihrem ewigen Heil erforderlich ist. Er wird seine Gemeinde reinigen, wie er auch den Tempel beim Beginn und bei der Beendigung seines Dienstes auf Erden reinigte. Alles, was er an Anfechtungen und Prüfungen über seine Gemeinde kommen lässt, bricht über sein Volk herein, damit es eine tiefere Frömmigkeit und größere Kraft bekomme, die Siege des Kreuzes in alle Teile der Welt zu tragen. Er hat für uns alle ein Werk zu tun. Unablässig muss es erweitert und gefördert werden. Es muss von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, und von Volk zu Volk ausgedehnt, unaufhörlich entwickelt, gegründet, gestärkt und gefestigt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 214. 215.

2. MACHE DICH AUF, WERDE LICHT!

- a. Welches Licht soll in den Herzen aller scheinen, die die Evangeliumsbot-schaft hören? 2. Korinther 4, 6. Auf wen und durch wen wird dieses Licht heute scheinen? Jesaja 8, 23 [9, 1]; Philipper 2, 15.

„Christus kam in unsere Welt, um den Vater inmitten der dichten Finster-nis des Irrtums und des Aberglaubens, die damals vorherrschte, zu offenbaren. Christi Jünger sollen ihn in ihrem täglichen Leben darstellen. Dadurch wird das klare Licht vom Himmel in hellen, gleichmäßigen Strahlen die Welt erleuchten. Es wird sich ein Charakter offenbaren, völlig verschieden von dem, der bei denen gesehen wird, die Gottes Wort nicht zu ihrem Führer und Maßstab machen. Inmitten der Finsternis, die das Erdreich bedeckt und des Dunkels, in das die Völker gehüllt sind, muss eine Erkenntnis Gottes bewahrt werden. Zeitalter um Zeitalter ist Christi Charakter von denen, die vorgaben, an ihn und sein Wort zu glauben, falsch dargestellt worden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 127.

- b. Wie weit sollen das Licht der Erkenntnis Christi und seine Herrlichkeit reichen? Jesaja 49, 6.

- c. Wie wird sich die Herrlichkeit Gottes in diesen letzten Tagen offenba-ren? Jesaja 60, 1. 2; Matthäus 5, 16.

„Das Dunkel, das die Welt umhüllt, ist die falsche Auffassung von Gott. Die Menschen vergessen, wie sein Wesen wirklich ist, und deuten es falsch. In dieser Zeit muss deshalb eine Botschaft Gottes verkündet werden, die die Menschen erleuchten und retten kann. Sein Charakter muss allen kundwerden. Es gilt, in die Finsternis der Welt das Licht seiner Herrlichkeit, Güte, Gnade und Wahrheit zu werfen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 300.

„Die Laienglieder unsrer Gemeinden können eine Aufgabe erfüllen, die sie bis jetzt noch kaum in Angriff genommen haben. ... Wo sich aber ein Weg öff-net, den Lebensunterhalt zu verdienen, sollten sich eine oder zwei fest in der Wahrheit gegründete Familien niederlassen, um dort Missionsarbeit zu treiben. ... Sie können unsre Schriften verbreiten, Versammlungen in ihren Häusern abhalten, sich mit ihren Nachbarn bekannt machen und sie zu den Versamm-lungen einladen. Auf diese Weise können sie ihr Licht in guten Werken leuchten lassen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 241.

3. DIE ERDE MIT HERRLICHKEIT ERFÜLLEN!

- a. Wie beschreibt Gott den letzten Missionsvorstoß? Offenbarung 18, 1-4. Warum kann dieses Werk nicht in Vertretung ausgeführt werden?

„Gott hat Botschaft auf Botschaft gesandt, um unser Volk aufzurütteln, etwas zu tun, und es jetzt zu tun. Auf den Ruf: ‚Wen soll ich senden?‘, haben nur wenige geantwortet: ‚Hier bin ich; sende mich!‘ (Jesaja 6, 8.)“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 48.

„Viele angebliche Gläubige unternehmen nichts für Christus, das Anstren-gung erfordert. Sie geben sich damit zufrieden, dass andere das tun, was eigent-lich ihre Pflicht wäre, und denken, dass sie durch ihren schwachen Einfluss auf die Arbeiter Gutes tun. Solche Christen besitzen nicht den Glauben, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt. Ihnen fehlt die wahre Religion, die in ihre täglichen Geschäfte eintritt und jede Handlung ihres Lebens lenkt. Ein leben-diger Glaube an Christus zeigt sich durch gute Taten in unseren Familien und Nachbarschaften, durch aufmerksame und praktische Rücksicht auf die Armen, durch den Besuch und den Trost von Witwen und Waisen in ihrer Not, dadurch, dass wir uns nicht von der Welt beflecken lassen und dass wir unsere Mittel und unseren Einfluss für den Fortschritt des Werkes Gottes verwenden. Das soll nicht widerwillig oder murrend geschehen, sondern freudig, wie Jesus alles für uns hingab.“ – *The Signs of the Times*, 22. August 1878.

- b. Auf welche Weise können wir mit Gott in diesem Werk zusammenarbei-ten? 1. Korinther 3, 9. 10.

„Noch nie war ernste und aufopfernde Arbeit im Werke Christi notwendi-ger als jetzt, wo die Prüfungszeit ihrem Ende schnell entgegengeht. ... Liebe Geschwister, wollt ihr auf diesen Ruf antworten? Wollt ihr sagen: ‚Wir wollen unser Bestes tun und euch Missionare und Geld schicken. Wir wollen uns selbst verleugnen in der Ausschmückung unserer Häuser und unserer Person wie auch in der Befriedigung unserer Esslust. Die uns anvertrauten Mittel wollen wir dem Werke Gottes geben und uns rückhaltlos seinem Werk weihen.‘ ...

So kann er es durch seine Mittel ermöglichen, Schriften und Bücher an Leute zu senden, die das Licht der Wahrheit nicht haben. Er kann mithelfen, die Un-kosten von Missionsschülern zu decken, die sich auf die Missionstätigkeit vor-bereiten. Legt jeden Dollar, den ihr einsparen könnt, auf der Bank des Himmels an.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 764.

4. DIE MENSCHEN ERLEUCHTEN

- a. Welche Einladung, die Gnade verheißt, sollen wir allen Völkern geben? Wie sollen wir sie verkünden? Jesaja 55, 3-5.

„Ich flehe die Kinder Gottes an, damit aufzuhören, einander zu kritisieren, und sich stattdessen der Verkündigung der Wahrheit für die heutige Zeit zu widmen. ... Wir müssen uns jetzt in wahrer Herzensdemut vor Gott beugen, denn der Tag der Wolken und der dichten Finsternis steht sehr nahe.

Der letzte große Kampf liegt vor uns. Es werden aber alle, die Gott lieben und seine Gesetze befolgen, Hilfe erhalten, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet werden.“ – *The Review and Herald*, 19. April 1906.

„Dieses Werk ist allen gegeben, die den gekreuzigten Heiland vor sich sehen. Durch die Taufe des Heiligen Geistes werden die Kinder Gottes als Werkzeuge ihres Meisters das Werk tun, das Christus selbst tat. Sie werden unserer Welt die Güte Gottes darstellen. Als Teilhaber der göttlichen Natur sollen sie durch ihren Glauben an Jesus nicht nur ihre eigene Seele retten. Stattdessen sagt Christus von ihnen: ‚Ihr seid Mitarbeiter Gottes.‘ Er hat all seinen Zeugen ein Werk anvertraut. Als seine Stellvertreter sollen sie der Welt die einladende Botschaft seiner Gnade bringen.

Christus gebietet seinen Jüngern, den Heiland der Welt zu erheben. Sie müssen ein Pflichtgefühl besitzen, um die ihnen anvertrauten Fähigkeiten dem Werk der Seelenrettung zu widmen. Diese Seelen müssen zum Evangelium dessen geführt werden, der solch ein vollständiges Opfer für die Erleuchtung und Rettung der Welt gebracht hat.“ – *The Review and Herald*, 22. März 1898.

- b. Woran sollten sich diejenigen erinnern, die das Licht der gegenwärtigen Wahrheit direkt aus dem Wort Gottes mit anderen teilen wollen? Jesaja 55, 9-11.

„Der Plan, Bibelstunden zu halten, ist eine Idee, die aus dem Himmel stammt. Viele Männer und Frauen können in diesem Zweig evangelistischer Arbeit tätig werden. Mitarbeiter können dadurch herangebildet werden, die sehr wirksam im Werk Gottes arbeiten. Das Wort Gottes wird auf diese Weise Tausenden nahegebracht, und unsere Mitarbeiter kommen in persönlichen Kontakt zu Menschen aus allen Völkern und Sprachen. Die Bibel kommt auf diese Weise in die Familien und ihre heiligen Wahrheiten dringen in das Gewissen der Menschen. Sie werden dadurch angeregt zu lesen, zu forschen und selbst zu urteilen. Auf ihnen ruht die Verantwortung, ob sie die göttliche Erleuchtung annehmen oder nicht. Gott lässt diese wertvolle Arbeit für ihn bestimmt nicht unbelohnt. Jede demütige Bemühung, die in seinem Namen unternommen wird, krönt er mit Erfolg.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 177.

5. EINEN GÖTTLICHEN MASSSTAB AUFRICHTEN

- a. Was wird Gott für uns tun, wenn uns der Feind mit Versuchungen überfällt, damit wir unsere Anstrengungen in der Seelenrettung aufgeben? Jesaja 59, 19.

- b. Welche Einstellung wird es uns ermöglichen, angesichts von schwierigen Umständen voranzugehen? Jesaja 50, 7.

„In meiner Jugend habe ich beschlossen, dass mein Leben ein Fehlschlag wäre, falls ich zulassen würde, dass es von Umständen kontrolliert wird. Ich tat, was ich als Pflicht betrachtete, auch wenn die Umstände gegen mich zu sein schienen. Oftmals sagte mein Vater: ‚Ellen, wenn es deine Pflicht ist, an diesen Ort zu gehen, wird es dir so klar dargestellt werden, dass du keine Zweifel daran haben wirst. Angesichts deiner Jugend und deiner Schwachheit wird dir der Herr deutliche Beweise deiner Pflicht geben. Er wird dir auch Kraft schenken, um deine Aufgabe problemlos zu erfüllen.‘ Ich sagte aber: ‚Vater, falls Schwierigkeiten auftreten, brauche ich mehr Entschlossenheit, um sie zu überwinden. Dadurch werde ich eine wertvolle Erfahrung gewinnen, die mir helfen wird, die mir anvertrauten Fähigkeiten weiser anzuwenden.‘

Hierin liegt ein Werk, das jeder von uns tun kann. Niemals habe ich den Wert der Seelen so deutlich gesehen und gespürt wie heute. Wie können wir die Bedeutung des Erlösungswerks begreifen? Im Vergleich zum Wert der Seele ist alles andere unwichtig. Diese Welt und ihre Schätze, dieses Leben und sein Glück – all das ist von geringer Bedeutung, wenn wir es mit der Freude einer einzigen Seele vergleichen, die auf ewig gerettet sein wird. Bis wir klar und deutlich sehen, was diese Seele genießen wird, wenn sie im Königreich der Herrlichkeit gerettet wird, bis wir den Wert eines Lebens nach dem Maß des Lebens Gottes begreifen, bis wir das Ausmaß der Belohnung einschätzen können, das dem Überwinder bereitgelegt ist – bis dahin können wir den unschätzbaren Wert der Seele nicht erkennen.“ – *The Review and Herald*, 25. März 1880.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir heute beharrlich in unserem Missionswerk fortfahren?
2. Wie können Laienglieder ein enormes Werk in der Verkündigung der Wahrheit tun?
3. Wie können wir dem mazedonischen Ruf folgen?
4. Wie wirkt sich wahre Religion im Leben aus?
5. Wann wird die Welt samt ihren Schätzen ihre Bedeutung für uns verlieren?

Endgültiger Triumph

„Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen.“ (Apostelgeschichte 4, 33.)

„[Gottes] Geist und seine Gnade sind in dieser Stunde allen zugänglich, die ihrer bedürfen und ihn bei seinem Wort nehmen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 29.*

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 49-57;
Christi Gleichnisse, S. 300-304.

Sonntag

11. Dezember

1. MIT GROSSER KRAFT ZEUGEN

- a. Beschreibe die Erfahrung der ersten Gemeinde nach der Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag. Apostelgeschichte 2, 16. 17; 4, 33.

„Hunderte verkündigten [zur Zeit der ersten Apostel] die Botschaft: ‚Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!‘ Sie konnten weder davon abgehalten noch durch Drohungen eingeschüchtert werden. Der Herr redete durch sie. Wohin sie kamen, heilten sie Kranke und predigten sie den Armen das Evangelium.

So machtvoll kann Gott wirken, wenn sich die Menschen der Leitung seines Geistes unterstellen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 29.*

- b. Welche Weissagung wird sich in diesen letzten Tagen noch vollständiger erfüllen? Jesaja 60, 3-5.

„Wenn sich das Volk Gottes so vollkommen vom Bösen trennt, dass Gott das himmlische Licht auf ihnen ruhen und dann in die ganze Welt erstrahlen lassen kann, dann wird sich die Weissagung Jesajas genauer als jemals in der Vergangenheit erfüllen: [Jesaja 60, 3-5 zitiert].“ – *In Heavenly Places, S. 313.*

„Christen sollten alle Zwietracht beseitigen und sich zur Errettung der Verlorenen Gott weihen. Im Glauben müssen sie um den verheißenen Segen bitten, dann wird er ihnen gegeben. Die Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel war der ‚Frühregen‘; herrlich waren seine Folgen. Noch reichlicher wird der ‚Spätregen‘ fallen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 30.*

Montag

12. Dezember

2. DIE ZEIT DER ERQUICKUNG

- a. Welche Verheißung der Erweckung und Erquickung gibt Hosea durch das Bild des Früh- und Spätregens? Hosea 6, 1-3.

- b. Unter welchen Bedingungen wird die „Zeit der Erquickung“ – das vollständige Ausgießen des Heiligen Geistes in der Kraft des Spätregens – verheißt? Apostelgeschichte 3, 19-21.

„Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung, der auch der Apostel Petrus entgegensah ... [Apostelgeschichte 3, 19. 20 zitiert].“ – *Der große Kampf, S. 612.*

„Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.

Ich sah, dass viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spätregen‘ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. Oh, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgendeinen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 62.*

- c. Welches Werk muss für uns und von uns vollbracht werden, damit wir die Kraft des Heiligen Geistes in Fülle empfangen? Jesaja 43, 25; 44, 22.

„Wir können die gesegnete Verheißung in Anspruch nehmen: ‚Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke.‘ (Jesaja 44, 22.) Euch ‚sind viele Sünden vergeben‘ (Lukas 7, 47). Wie kostbar und erfrischend ist das Sonnenlicht der Liebe Gottes! Der Sünder kann auf sein von Sünden beflecktes Leben blicken und sagen: ‚Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist.‘ ‚Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden.‘ (Römer 8, 34; 5, 20.) Christus, der Wiederhersteller, pflanzt einen neuen Lebensgrundsatz in die Seele ein, und diese Pflanze wächst dann heran und bringt Früchte. Die Gnade Gottes reinigt, wenn sie vergibt, und bereitet die Menschen auf einen heiligen Himmel vor. Wir müssen in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus wachsen, bis wir zum vollkommenen Mannesalter in Christus Jesus heranreifen.“ – *The Review and Herald, 14. Juli 1891.*

3. DIE KLEIDER DES HEILS

- a. An welche Verheißung können wir uns trotz unseres Gefühls der Unwürdigkeit klammern, dass der Herr uns annehmen wird, wenn wir reumütig vor ihm treten? Jesaja 61, 10.

„Hör nicht auf den Feind, der dir einflüstern will, du sollest Christus fernbleiben, bis du dich selbst gebessert habest und gut genug geworden seiest, vor Gott treten zu können. Wenn du so lange warten willst, kommst du nie zu Gott! Deutet Satan auf deine unreinen Kleider, dann wiederhole vor ihm die Verheißung Jesu: ‚Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen‘ (Johannes 6, 37.) ...

In der gleichnishaften Prophezeiung des Sacharja stellt der Hohepriester Josua, der in unreinen Gewändern vor dem Engel des Herrn steht, den Sünder dar. Der Herr spricht dort: ‚Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Festkleider anziehen ... und sie setzten ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt und zogen ihm reine Kleider an‘ (Sacharja 3, 4. 5). Ebenso will Gott auch dich mit den ‚Kleidern des Heils‘ und dem ‚Mantel der Gerechtigkeit‘ umhüllen (Jesaja 61, 10).“ – *Christi Gleichnisse*, S. 142.

- b. Was soll bald durch die Kraft des Spätregens geschehen? Jesaja 61, 11; Joel 2, 23. 28-31. [3, 1-5.]

„Wir müssen nicht auf den Spätregen warten. Er kommt auf alle herab, die den Tau und die Schauer der Gnade, die auf uns kommen, erkennen und in Anspruch nehmen. Wenn wir jeden kleinsten Lichtstrahl sammeln, wenn wir die gewissen Gnaden Gottes wertschätzen, der es liebt, wenn wir ihm vertrauen, dann wird jede Verheißung erfüllt sein [Jesaja 61,11 zitiert]. ...

Die Prüfungszeit steht kurz vor uns, denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits in der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, des sündenvergebenden Erlösers, begonnen. Dies ist der Anfang des Lichts des Engels, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllen soll.“ – *Bibelkommentar*, S. 546.

„Für das Volk muss ein Werk getan werden, sonst werden viele nicht vorbereitet sein, das Licht des vom Himmel gesandten Engels, das die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird, zu empfangen. Denkt nicht, dass ihr in der Zeit des Spätregens als ein Gefäß zu Ehren erfunden werdet, um die Herrlichkeit Gottes zu erlangen, wenn ihr eure Seelen in Eitelkeit erhebt, verkehrte Dinge redet und im geheimen Wurzeln der Verbitterung pflegt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 1, S. 175.

4. VORBEREITUNG FÜR DEN REGEN

- a. Wie müssen wir unsere Herzen vorbereiten, um am Spätregen teilzuhaben? Joel 2, 12-14; Hosea 10, 12.

„Gott weist seinen Kindern Schritt für Schritt den Weg. Er führt sie an verschiedene Probleme heran, um zu offenbaren, was in ihren Herzen ist. Manche überstehen die eine Prüfung, scheitern aber an der nächsten. ... Manche sind bereit, die eine Prüfung hinzunehmen; führt Gott sie aber in eine andere Situation, so schrecken sie zurück, weil sie meinen, irgendeiner ihrer liebsten gehegten Götzen werde davon betroffen. Hierbei haben sie Gelegenheit zu erkennen, was sich in ihrem Herzen befindet, das Jesus ausschließt. Sie schätzen etwas anderes mehr als die Wahrheit. Ihre Herzen sind nicht vorbereitet, Jesum aufzunehmen. Einzelne werden eine gewisse Zeit geprüft und erprobt, um zu erfahren, ob sie ihre Abgötter aufgeben und den Rat des Treuen Zeugen beachten wollen. Sollte aber irgendjemand durch den Gehorsam gegenüber dem Worte Gottes nicht geläutert werden und seine Selbstsucht, seinen Stolz und seine bösen Leidenschaften nicht überwinden wollen, haben die Engel Gottes den Auftrag: ‚Überlasst sie sich selbst, denn sie haben sich mit ihren Abgöttern verbunden!‘ So gehen diese Engel an ihr Werk und überlassen jene Abtrünnigen mit ihrem sündhaften, unbezungenen Wesen der Herrschaft der bösen Engel. Wer jedoch alle Prüfungen besteht und überwindet, ganz gleich für welchen Preis, hat den Rat des Treuen Zeugen beachtet, wird den Spätregen empfangen und somit vorbereitet sein für die Verwandlung.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 207.

- b. Welche anderen Pflichten haben wir hinsichtlich des Spätregens außer der tiefen Herzenerforschung und wahren Reue? Matthäus 5, 6; Sacharja 10, 1.

„Warum hungern und dürsten wir nicht nach dem Heiligen Geist, wenn wir doch durch ihn Kraft empfangen sollen? Warum reden und predigen wir nicht darüber und beten darum?“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 31.

„Nur Menschen, die das empfangene Licht ausleben, erhalten größeres Licht. Wenn wir nicht täglich in der Ausübung aktiver christlicher Tugenden voranschreiten, werden wir die Kundgebungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht erkennen.“ – *The Faith I Live By*, S. 333.

„Wenn wir uns vollständig und rückhaltlos dem Dienst Christi hingeben, dann wird Gott diese Tatsache durch die machtvolle Ausgießung seines Geistes bestätigen. Das wird jedoch nicht stattfinden, solange der Großteil der Gemeinde nicht mit Gott zusammenarbeitet.“ – *The Review and Herald*, 21. Juli 1896.

5. NACH DER ZUSTIMMUNG GOTTES STREBEN

- a. Worauf sollte jeder Nachfolger Christi genauestens achten, und warum ist das so wichtig? Offenbarung 3, 5; 7, 1-4. 13. 14; 2. Korinther 7, 1.

„Das Siegel des lebendigen Gottes wird nur denen aufgedrückt, die Christus im Charakter ähnlich sind.“ – *The Review and Herald*, 21. Mai 1895.

„Werden wir Kinder Gottes, so werden unsere Namen ins Lebensbuch des Lammes geschrieben und bleiben dort bis zur Zeit des Untersuchungsgerichts. Dann wird der Name jedes Einzelnen aufgerufen und sein Bericht von dem untersucht, der da sagt: ‚Ich weiß deine Werke‘. Wenn an jenem Tage offenbar wird, dass wir unsere bösen Taten nicht völlig bereut haben, werden unsere Namen aus dem Lebensbuch gelöscht, und unsere Sünden stehen dann gegen uns. Wenn sich der vorgebliche Gläubige auf sich selbst verlässt oder das kleinste Gebot im heiligen Gesetz Gottes in Wort oder Geist bricht, stellt er Jesus in einem falschen Licht dar und wird im Gericht die schrecklichen Worte hören: ‚Tilge seinen Namen aus dem Buch des Lebens, er ist ein Übeltäter.‘ Der Vater erbarmt sich aber der selbstkritischen, gottesfürchtigen Seele, die von Zweifeln und Versuchungen geplagt wird. Jesus vermittelt für sie und bekennt ihren Namen vor dem Vater und seinen heiligen Engeln.“ – *The Signs of the Times*, 6. August 1885.

„Wer aber darauf wartet, dass sein Charakter spontan verändert wird, ohne eigenes, entschiedenes Bemühen, die Sünde zu überwinden, der wird gewiss enttäuscht werden. Wenn wir auf Jesus schauen, haben wir keinen Grund zu irgendwelchen Befürchtungen. Es gibt keinen Grund zu zweifeln; denn er ist imstande, alle zu erlösen, die zu ihm kommen. Trotzdem müssen wir ständig auf der Hut sein, damit uns der Feind nicht überlistet, wodurch wir wieder von ihm gefangen werden. ... Wie man ein Siegel in Wachs eindrücken kann, so muss die Seele das Wirken des Geistes Gottes aufnehmen und das Ebenbild Christi bewahren.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 334.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Resultate können wir unter dem Einfluss des Spätregens erwarten?
2. Wer wird einzig und allein das Siegel Gottes erhalten?
3. Was hindert uns daran, das Siegel Gottes zu erhalten?
4. Was müssen wir überwinden, um den Spätregen zu empfangen?
5. Was sollten wir hinsichtlich der Überwindung von Sünden fürchten?

Die letzten Tage dieser Erdgeschichte

„[Er] wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.“ (Jesaja 11, 4.)

„Wir leben in einer allzu feierlichen Periode der Weltgeschichte, als dass wir sorglos oder nachlässig sein könnten.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 118.

Zum Lesen empfohlen: Der gr. Kampf, S. 604-615. 622-626. 635-645.

1. EINE WUNDERBARE ERWECKUNG

- a. Warum wird der Spätregen solch ein freudiges Ereignis in der Weltgeschichte sein? Hosea 6, 1-3.

„Diener Gottes mit leuchtenden und vor heiligem Eifer strahlendem Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten. Erstaunliche Taten werden gewirkt, Kranke geheilt werden, Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. Auch Satan wird lügenhafte Wunder wirken und sogar Feuer vom Himmel fallen lassen vor den Menschen (Offenbarung 13, 13). Auf diese Weise werden die Bewohner der Erde gezwungen, sich zu entscheiden.

Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprießen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften haben ihren Einfluss ausgeübt; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen waren, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten. Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere. Ungeachtet der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich eine große Schar auf die Seite des Herrn.“ – *Der große Kampf*, S. 612. 613.

2. DER GROSSE KAMPF ENTWICKELT SICH

- a. Was wird eine weitere Folge sein, wenn das Evangelium mit der Kraft des Spätregens verkündet wird? Prediger 11, 1. 2; 2. Korinther 2, 14-17.

„Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrunken fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkünden, die Gott ihnen anvertraut. Die Sünden Babylons werden offenbar werden; die furchtbaren Folgen der Erzwingung der kirchlichen Gebräuche durch den Staat, die Anmaßungen des Spiritismus, die heimliche aber rasche Zunahme der päpstlichen Macht, alles wird entlarvt werden. Durch diese ernsten Warnungen wird das Volk aufgerüttelt. Tausende und aber Tausende, die noch nie solche Worte gehört haben, lauschen diesen Warnungen. Mit Verwunderung hören sie das Zeugnis, dass Babylon die infolge seiner Irrtümer und Sünden gefallene Kirche ist, weil sie die ihr vom Himmel gesandte Wahrheit verworfen hat. Wendet sich das Volk dann mit der brennenden Frage, ob es wirklich so sei, an seine früheren Lehrer, so erzählen die Prediger Fabeln, prophezeien beruhigende Dinge, um die Besorgnis zu beschwichtigen und das erwachte Gewissen zu besänftigen. Da sich jedoch viele weigern, sich mit bloßer menschlicher Autorität zu begnügen und ein deutliches ‚So spricht der Herr‘ verlangen, erklären die volkstümlichen Prediger, wie einst die Pharisäer, zorn erfüllt, weil ihre Vollmacht in Frage gestellt wird: die Botschaft sei von Satan. Und sie wiegeln die sündenliebende Menge auf, jene zu verunglimpfen und zu verfolgen, die die Botschaft verkündigen.

Sowie der Kampf sich auf neue Gebiete ausdehnt und die Aufmerksamkeit des Volkes auf das mit Füßen getretene Gesetz Gottes gelenkt wird, gerät Satan in Aufregung. Die Kraft, welche die Botschaft begleitet, wird jene rasend machen, die ihr widerstehen. Die Geistlichen werden mit beinahe übermenschlichen Anstrengungen das Licht zu verschließen suchen, damit es nicht auf ihre Herde scheine, und sie werden sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bemühen, die Besprechung dieser wichtigen Fragen zu unterdrücken. Die Kirche wendet sich an den starken Arm der Staatsgewalt, und zwar werden sich Katholiken und Protestanten in diesem Bemühen vereinigen. Wenn die Bewegung, die Sonntagsfeier zu erzwingen, kühner und entschiedener wird, werden die Gesetze gegen diejenigen angerufen werden, die die Gebote Gottes halten. Man wird sie mit Geldstrafen und Gefängnis bedrohen; einigen wird man einflussreiche Stellungen und andere Belohnungen und Vorteile anbieten, damit sie ihrem Glauben entsagen. Ihre standhafte Antwort aber lautet: Beweist uns unseren Irrtum aus dem Worte Gottes – dieselbe Bitte, die Luther unter ähnlichen Umständen ausgesprochen hatte. Vor Gericht geführt, werden sie die Wahrheit eindeutig rechtfertigen, und manche Zuhörer werden sich entschließen, alle Gebote Gottes zu halten. So werden Tausende von Menschen das Licht sehen, die es sonst nie geschaut hätten.“ – *Der große Kampf*, S. 607. 608.

3. NUR VON GOTT BESCHÜTZT

- a. Was wird über die wenigen Treuen kommen, die Gottes heilige Grundsätze halten wollen, wenn Kirche und Staat gemeinsam gegen Gottes Moralgesetz der Zehn Gebote zu kämpfen beginnen? 2. Timotheus 3, 12; Offenbarung 13, 11-17.

„Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen Fluches machen. Es wird hervorgehoben werden, dass die wenigen, die sich einer Verordnung der Kirche und den Verfügungen des Staates widersetzen, nicht geduldet werden sollten; dass es besser sei, diese leiden zu lassen, als dass ganze Nationen in Verwirrung und Gesetzlosigkeit gestürzt würden. ... Diese Beweisführung wird als entscheidend angesehen werden, und schließlich wird wider alle, die den Sabbat des vierten Gebots heiligen, ein Erlass ergehen, worin sie als der härtesten Strafen würdig hingestellt werden und man dem Volke die Freiheit gibt, sie nach einer gewissen Zeit umzubringen. Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren.

Dann wird Gottes Volk in jene Tage der Trübsal und des Jammers geraten, die von dem Propheten Jeremia als die Zeit der Angst in Jakob beschrieben werden.“ – *Der große Kampf*, S. 616.

- b. Wie werden die treuen Nachfolger Gottes überleben, wenn die normalen Geschäftswege abgeschnitten sind und die staatliche Regierung ihren Schutz zurückgezogen hat? Jesaja 43, 18-21; 41, 17-20; 33, 16.

„Der Herr hat mir wiederholt gezeigt, dass es im Widerspruch mit der Bibel ist, Vorkehrungen für unsere zeitlichen Bedürfnisse während der Zeit der Trübsal zu treffen. Ich sah, dass, wenn die Heiligen Nahrungsmittel bei sich oder in den Feldern aufsparten, sie ihnen zur Zeit der Trübsal, wenn Schwert, Hungersnot und Pestilenz über das Land kommen, durch gewalttätige Hände weggenommen und Fremde ihre Felder ernten würden. Dann wird die Zeit für uns sein, ganz dem Herrn zu vertrauen, und er will uns versorgen. Ich sah, dass unser Brot und Wasser uns zu der Zeit sicher sind, und dass wir nicht Not oder Hunger leiden werden, denn Gott ist imstande, für uns einen Tisch in der Wüste zu bereiten. Wenn es nötig sein sollte, wird er Raben senden, um uns zu speisen, wie er es bei Elia tat, oder er wird Manna vom Himmel regnen lassen, wie er es für Israel tat.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 46. 47.

4. SICHER BESCHÜTZT

- a. Was soll das Volk Gottes in Vorbereitung auf die Zeit der Trübsal tun, und wie wird es geschützt werden? Jesaja 26, 20. 21; 49, 15. 16.

„Häuser und Ländereien werden den Heiligen zur Zeit der Trübsale von keinem Nutzen sein, weil sie dann vor dem wütenden Pöbel fliehen müssen; zu der Zeit kann ihr Besitz nicht mehr zur Verbreitung der gegenwärtigen Wahrheit verwendet werden. Es wurde mir gezeigt, dass es der Wille Gottes ist, dass die Heiligen sich von allem losmachen und beim Opfer einen Bund mit Gott machen sollten, ehe die Zeit der Trübsal kommt. Wenn sie ihr Eigentum auf den Altar gelegt haben und ernstlich den Herrn bitten, ihnen ihre Pflichten zu offenbaren, wird er ihnen zeigen, wann sie diese Dinge verkaufen sollen. Dann werden sie in der Zeit der Trübsal frei sein und nichts haben, was sie zurückhält.

Ich sah, dass wenn manche an ihrem Eigentum festhielten und nicht den Herrn nach ihren Pflichten fragten, er sie ihnen auch nicht zeigte. Es wurde ihnen erlaubt, ihr Eigentum zu behalten, aber in der Zeit der Trübsal wurde es wie ein Berg für sie, der sie zu erdrücken drohte; alsdann wollten sie es weggeben, waren aber dazu nicht mehr imstande.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 47.

„Am Tag schwerer Prüfung wird Christus sagen: ‚Geh hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließ die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.‘ Was sind das für Kammern, in denen sie sich verstecken sollen? Es ist der Schutz Christi und der heiligen Engel. ...

Ich sah, wie die Heiligen die Städte und Dörfer verließen, sich in Gruppen zusammenschlossen und an den einsamsten Orten wohnten. Engel versorgten sie mit Nahrungsmitteln und mit Wasser, während die Ungerechten an Hunger und Durst litten.

Während der Nacht zog eine höchst eindrucksvolle Szene an mir vorüber. Es schien ein großes Chaos zu geben, und Kriegsheere stießen aufeinander. Ein Bote des Herrn stand vor mir und sagte: ‚Rufe deine Familie zusammen. Ich werde euch führen, folgt mir‘. Er führte mich durch einen dunklen Gang, durch einen Wald und schließlich durch eine Bergschlucht und sagte dann: ‚Hier seid ihr in Sicherheit‘. Auch andere waren in dieses Versteck geführt worden. Der himmlische Bote sagte: ‚Die Zeit der Trübsal ist wie ein Dieb in der Nacht gekommen so, wie der Herr euch davor gewarnt hat.‘

In der Zeit der Trübsal kurz vor der Wiederkunft Christi werden die Gerechten durch den Einsatz himmlischer Engel bewahrt werden. Doch die Übertreter des göttlichen Gesetzes werden nicht geschützt werden. Zu jener Zeit können Engel niemanden bewahren, der eine der göttlichen Vorschriften missachtet.“ – *Maranatha*, S. 270.

5. ERLÖSUNG!

- a. Wer wird in der Stunde des Zornes Gottes in Sicherheit sein? Jesaja 33, 13-16; 52, 9. 10.
- b. Welches wunderbare Ereignis wird die Welt auf den Kopf stellen – vielleicht, damit jedes Auge es zur gleichen Zeit sehen kann? Jesaja 11, 4; 24, 1-6. 19-22; Offenbarung 1, 7. Was werden die Heiligen sagen? Jesaja 25, 9.

„Es war Mitternacht, als es Gott gefiel, sein Volk zu befreien. ... Dunkle, schwere Wolken stiegen am Himmel auf und stießen gegeneinander. Aber eine deutliche, klare, leuchtende Stelle war vorhanden, von wo her die Stimme Gottes gleich vielen Wassern kam und Himmel und Erde erschütterte. Ein mächtiges Erdbeben fand statt. Die Gräber öffneten sich, und diejenigen, die im Glauben unter der dritten Engelsbotschaft gestorben waren, und den Sabbat gehalten hatten, kamen verherrlicht aus ihren staubigen Betten hervor, um den Friedensbund zu vernehmen, den Gott mit denen, die sein Gesetz gehalten hatten, machen wollte.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 278. 279.

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In ernstem Schweigen blicken alle unverwandt auf diese Wolke, wie sie der Erde näher rückt und zusehends heller und herrlicher wird, bis sich eine große weiße Wolke entfaltet, deren Grund wie verzehrendes Feuer aussieht und über welcher der Regenbogen des Bundes schwebt. Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus.“ – *Der große Kampf*, S. 640.

„Bei der Wiederkunft Christi werden die Gottlosen von der ganzen Erde vertilgt, verzehrt von dem Geist seines Mundes und vernichtet durch den Glanz seiner Herrlichkeit. Christus führt sein Volk zu der Stadt Gottes, und die Erde wird unbewohnt sein. [Jesaja 24, 1. 3. 5. 6 zitiert.]“ – *Der große Kampf*, S. 656.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum können alle, die heute den Samen der Wahrheit säen, das mit Freude und Zuversicht tun?
2. Was wird die Folge sein, wenn jemand vor Gericht dazu aufgerufen wird, für seinen Glauben zu zeugen?
3. Wie können wir uns jetzt auf die Krise in der Zeit der Trübsal vorbereiten?
4. Was wird mit unseren Besitztümern geschehen, wenn die eigentliche Krise einsetzt?
5. Warum können wir dankbar sein, dass Gott uns so viele Einzelheiten über die Zukunft offenbart?

Ein flüchtiger Blick auf die Ewigkeit

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch sie zu Herzen nehmen.“ (Jesaja 65, 17.)

„Es ist ein ewiger Verlust, wenn wir die ganze Welt mit all ihren Vergnügungen und Herrlichkeiten gewinnen, dabei aber unsere Seele verlieren. Der Preis für den Himmel ist in jedem Fall mehr als günstig.“ – *The Review and Herald*, 18. März 1875.

Zum Lesen empfohlen: **Der große Kampf**, S. 643-651. 657-677.

Sonntag

25. Dezember

1. GEN HIMMEL ZIEHEN

- a. Welche herrliche Belohnung werden die wenigen Treuen Gottes empfangen? Jesaja 26, 1. 2.

„Dann ertönte Jesu Silberposaune, während er auf die Wolke herabstieg, in Feuerflammen gehüllt. Er schaute auf die Gräber der schlafenden Heiligen, erhob seine Augen und Hände zum Himmel und rief: ‚Erwachtet, erwachtet, erwachtet, die ihr im Staube schlaft und steht auf!‘ Dann gab es ein mächtiges Erdbeben. Die Gräber öffneten sich, und die Toten kamen mit Unsterblichkeit bekleidet hervor. ... In demselben Augenblick wurden wir verwandelt und mit ihnen hingerückt dem Herrn entgegen in der Luft.

Wir alle zusammen betraten die Wolke. Wir waren sieben Tage im Aufstieg begriffen nach dem gläsernen Meer, worauf Jesus die Kronen hervorbrachte. Mit seiner eigenen rechten Hand setzte er sie auf unsere Häupter. Er gab uns auch goldene Harfen und Siegespalmen. Hier am gläsernen Meer stellten sich die 144.000 in einem vollkommenen Viereck auf. Einige hatten sehr leuchtende Kronen, andere waren nicht so hell. Einige Kronen waren schwer mit Sternen beladen, andere hatten nur wenige Sterne. Alle waren völlig zufrieden mit ihren Kronen. Von ihren Schultern bis zu ihren Füßen waren alle mit einem herrlichen weißen Mantel bekleidet. Engel umgaben uns von allen Seiten, als wir über das gläserne Meer der Stadt zu marschierten. Jesus erhob seinen machtvollen, herrlichen Arm, ergriff das Perleltor, schwang es in seinen glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: ‚Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, seid fest für meine Wahrheit eingestanden, tretet ein.‘ Wir marschierten alle hinein und fühlten, dass wir ein vollkommenes Recht in der Stadt hatten.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 74. 75.

Montag

26. Dezember

2. IN DER BALDIGEN ZUKUNFT

- a. Stelle die Zukunft der Gesetzlosen den Segnungen der Gerechten gegenüber. Jesaja 33, 24; 34, 1. 2. Was ist das Einzige, was uns an diese sündige Welt erinnern wird? Sacharja 13, 6.

„Jede Spur des Fluches ist beseitigt. ... Nur ein Erinnerungszeichen bleibt bestehen: Unser Heiland wird stets die Male seiner Kreuzigung tragen. An seinem verwundeten Haupt, seinen Händen und Füßen zeigen sich die einzigen Spuren des grausamen Werkes, das die Sünde gewirkt hat. ... In jener Seite, die zerstoichen wurde, aus welcher der blutige Strom hervorquoll, der den Menschen mit Gott versöhnte, dort liegt die Herrlichkeit des Heilandes, dort ist ‚seine Macht verborgen‘. ... Diese Zeichen seiner Erniedrigung sind seine höchsten Ehren; von Ewigkeit zu Ewigkeit werden die Wunden von Golgatha ihn rühmen und seine Macht verkündigen.“ – *Der große Kampf*, S. 672. 673.

- b. Welche wunderbare Beschreibung gibt Jesaja von der herrlichsten Hoffnung aller Zeiten, und wie können wir jetzt einen Vorgeschmack davon genießen? Jesaja 35, 1-10.

„Einem jeden, der sich dem Herrn ohne Rückhalt zu seinem Dienste hingibt, wird Kraft verliehen, unermessliche Erfolge zu erzielen. Für solche will Gott große Dinge tun. Er wird auf die Gemüter der Menschen einwirken, so dass schon in dieser Welt in ihrem Leben eine Erfüllung der Verheißung des zukünftigen Zustandes zu sehen sein wird. [Jesaja 35, 1-10 zitiert.]“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 163. 164.

„Hier in diesem Leben – mag es auch irdisch und von der Sünde gehemmt sein – liegt die tiefste Freude und die vornehmste Erziehung im Dienen. Und auch in unserer künftigen Daseinsform wird unsere größte Wonne und unsere höchste Schulung diesmal ohne die Fesseln sündigen Menschentums im Dienen bestehen. Wir werden Zeugnis ablegen und dabei stets von neuem erfahren, ‚welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses ...‘, welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit.“ (Kolosser 1, 27.)“ – *Erziehung*, S. 282.

- c. Worauf sollte unser Hauptaugenmerk gerichtet sein, wenn wir unsere Zukunft planen? Jesaja 65, 17-19; Offenbarung 21, 1; Hebräer 11, 8. 10. 13-16.

3. ENDLICH FRIEDEN UND RUHE!

- a. Wie beschrieb Jesaja den neuen Himmel und die neue Erde? Jesaja 32, 18; 60, 18-22.

„Die Besorgnis, dass das zukünftige Erbe zu materiell erschiene, hat viele dahin gebracht, gerade die Wahrheiten zu vergeistigen, die uns veranlassten, dieses Erbe als unsere wahre Heimat zu betrachten. Christus versicherte seinen Jüngern, dass er hingehe, ihnen in des Vaters Haus die Stätte zu bereiten. Wer die Lehren des Wortes Gottes annimmt, wird hinsichtlich der himmlischen Wohnungen nicht völlig unwissend sein. ... [1. Korinther 2, 9 zitiert.] Die menschliche Sprache reicht nicht aus, um den Lohn der Gerechten zu beschreiben. Das wird nur jenen möglich sein, die die ‚himmlischen Wohnungen‘ schauen werden. Kein sterblicher Verstand kann die Herrlichkeit des Paradieses Gottes begreifen.“ – *Der große Kampf*, S. 673. 674.

- b. Wie stellt Jesaja die friedliche Atmosphäre dar, die dort herrscht? Jesaja 11, 6. 7. 9; 65, 25. Warum sollten wir danach trachten, uns und unsere Familien schon hier und jetzt mit einem Umfeld zu umgeben, das dem himmlischen so weit wie möglich ähnelt? Jesaja 32, 17.

„Wieder und wieder hat der Herr uns unterwiesen, dass unser Volk mit seinen Familien aus den Städten herausgehen und sich auf dem Land ansiedeln soll, wo es sich selbst versorgen kann, denn in Zukunft wird Kaufen und Verkaufen ein sehr ernstes Problem sein. Wir sollten jetzt beginnen, die Anweisungen zu beachten, die uns wieder und wieder gegeben wurden: Zieht weg aus den Städten und lasst euch in ländliche Gebiete nieder, wo die Häuser nicht so eng zusammenstehen und ihr frei von feindlichen Störungen seid.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 89.

„Meine Botschaft ist: ‚Holt eure Familien heraus aus den Städten‘.

Es ist Zeit, dass die Familien die Städte verlassen, soweit Gott die Wege dafür ebnet. Die Kinder sollten aufs Land kommen, und die Eltern sollten einen geeigneten Wohnsitz finden, soweit es ihre Mittel zulassen. ...

Ehe die überwältigenden Plagen über die Erdbewohner hereinbrechen, ruft der Herr allen Israeliten zu, sich auf jenes Ereignis vorzubereiten. Den Eltern lässt er die Warnung zukommen: ‚Versammelt eure Kinder in den eigenen Heimen. Tut dies abseits von denen, die die Gebote Gottes missachten und die Übles lehren und tun. Geht so schnell wie möglich aus den großen Städten hinaus.‘

Eltern können ein kleines Heim auf dem Land mit einem Grundstück erwerben, wo sie Obstgärten haben und Gemüse und kleine Früchte anbauen können. ... Gott wird seinem Volk helfen, solche Heime außerhalb der Städte zu finden.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 88.

4. EIN WIRKLICHER ORT MIT LOHNENDEN AKTIVITÄTEN

- a. Beschreibe einige der verschiedenen Beschäftigungen, die es auf der Neuen Erde geben wird. Jesaja 65, 21. 22. Erkläre, wie wir heute einen Vorgeschmack davon genießen können.

„Es wäre gut für dich, deine verwirrenden Sorgen abzuwerfen und ein Heim auf dem Lande zu suchen, wo die Kinder keinem so verderblichen Einfluss ausgesetzt sind.

Es ist wahr, auch ein Wohnen auf dem Lande ist nicht frei von Störungen und Sorgen. Aber du könntest vielen Übeln ausweichen und die Tür vor einer Flut von Versuchungen schließen, welche die Gemüter deiner Kinder bedroht und überwindet. ...

Auf dem Lande zu leben, würde sehr nutzbringend für sie sein. Ein aktives Leben draußen wäre der Gesundheit von Geist und Körper nur dienlich. Sie sollten einen Garten bearbeiten, wo sie ihr Vergnügen und nützliche Beschäftigung finden können. Das Heranziehen von Pflanzen und Blumen weckt Geschmack und Urteilsvermögen. Das Bekanntwerden mit Gottes nützlichen und schönen Schöpfungswundern hat einen reinigenden und veredelnden Einfluss auf das Gemüt und verweist es auf den Schöpfer und Meister aller Dinge.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 152. 153.

„Die Berge und Hügel verändern sich; die Erde veraltet gleich einem Gewand, aber der Segen Gottes, welcher für sein Volk einen Tisch in der Wüste bereitet, wird niemals aufhören.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 204.

„Viele sind nicht willens, ihr Brot im Schweiß ihres Angesichts zu verdienen, und weigern sich, den Acker zu bebauen. Aber in den Tiefen der Erde sind Segnungen für die versteckt, die den Mut, den Willen und die Ausdauer aufbringen, ihre Schätze zu heben. Väter und Mütter, die ein Stück Land und ein wohnliches Heim besitzen, sind Könige und Königinnen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 326. 327.

- b. Was kann noch von der Neuen Erde gesagt werden? Jesaja 64, 3.

„Welch ein weites Feld wird sich dort unserem Studium erschließen, wenn der Schleier, der jetzt unseren Blick verhüllt, gefallen ist und unsere Augen jene Welt der Schönheit schauen, von der wir heute nur einen flüchtigen Schimmer gleichsam durch das Mikroskop erhaschen. Da werden wir die Herrlichkeit der Himmel betrachten, die man jetzt nur aus weitem Abstand mit dem Fernrohr untersucht. Der Todeshauch der Sünde wird weggenommen sein, und die ganze Erde wird in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, erscheinen.“ – *Erziehung*, S. 277.

„Es wird dort Musik und Gesang geben, Klänge und Weisen, wie sie, außer in Gesichtern von Gott, kein sterblich Ohr je vernommen und kein menschlicher Geist sich jemals vorgestellt hat.“ – *Erziehung*, S. 280.

5. DAS HÖCHSTE ZIEL

- a. Wie spiegelt sich Gottes Macht und Liebe auf der Neuen Erde wider? Epheser 3, 17. 20.

„Die Gefühle der Liebe und der Teilnahme, die Gott selbst in die Seele gepflanzt hat, werden sich [auf der Neuen Erde] in der edelsten und lieblichsten Weise betätigen. ...

Jede Anlage wird entwickelt werden, jede Fähigkeit zunehmen. Die wachsenden Kenntnisse werden weder das Gedächtnis ermüden noch die Tatkraft erschöpfen. Die größten Unternehmungen können ausgeführt, die erhabensten Bemühungen erreicht, das höchste Verlangen verwirklicht werden, und doch gibt es immer neue Höhen zu erklimmen, neue Wunder anzustauen, neue Wahrheiten zu erfassen, und neue Aufgaben werden die Kräfte des Geistes, der Seele und des Leibes entwickeln.“ – *Der große Kampf*, S. 676.

- b. Welchen großen Segen werden die Erlösten genießen? Jesaja 66, 22. 23. Wie können wir uns jetzt darauf vorbereiten?

„Die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

„Es ist höchste Zeit, dass wir die letzten kostbaren Stunden unserer Bewährungszeit dazu nutzen, die Gewänder unseres Charakters zu waschen und sie im Blut des Lammes weiß zu machen, damit wir zur Schar derer gehören können, die in weißen Kleidern um den großen weißen Thron versammelt sind.“ – *That I May Know Him*, S. 65.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher wissen wir, dass alle Erlösten mit ihrer Belohnung zufrieden sein werden?
2. Wie können wir schon heute die Freuden des Himmels genießen?
3. Warum sollten wir aufs Land ziehen, wenn wir uns in der großen Krise nur auf Gott verlassen können?
4. Wie und warum wird die Neue Erde besser sein als die alte?
5. Was wird das Resultat sein, wenn unsere Erkenntnis Gottes zunimmt?

Das geistliche Israel – berufen, um zu leuchten

Gerade als der verheißene Messias erscheinen sollte, lautete die Botschaft des Vorläufers Christi: „Tut Buße“, ihr Zöllner und Sünder! „Tut Buße“, ihr Pharisäer und Sadduzäer! „Denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ (*Matthäus 3, 2.*)

Heute lenken von Gott berufene Boten im Geist und in der Kraft des Elias und des Johannes des Täufers die Aufmerksamkeit einer gerichtsreifen Welt auf die ernstesten Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Abschluss der Gnadenzeit und dem Erscheinen Jesu Christi als König der Könige und als Herr aller Herren bald stattfinden sollen. Bald wird jeder Mensch für die Taten, die er zu Lebzeiten getan hat, gerichtet werden. Die Stunde des göttlichen Gerichts ist gekommen, und auf den Gliedern der Gemeinde Christi auf Erden ruht die feierliche Verpflichtung, jene zu warnen, die gleichsam unmittelbar am Rande des ewigen Verderbens stehen. Jedem Menschen in der weiten Welt, der achtzugeben gewillt ist, müssen die Grundsätze erklärt werden, die in dem jetzt geführten großen Kampf auf dem Spiel stehen – Grundsätze, von denen das Schicksal der ganzen Menschheit abhängt.

In diesen letzten Stunden der Bewährung für die Menschenkinder, in denen das Geschick jeder Seele bald für immer entschieden werden soll, erwartet der Herr des Himmels und der Erde, dass seine Gemeinde sich mehr als je zuvor zum Handeln aufrafft. Diejenigen, die durch die Erkenntnis kostbarer Wahrheit in Christus frei gemacht worden sind, betrachtet der Herr Jesus als seine Auserwählten. Sie stehen in seiner Gunst höher als alle anderen Menschen auf dem Erdenrund, und er rechnet damit, dass sie das Lob dessen verkündigen, der sie „berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“. (*1. Petrus 2, 9.*) Die so reichlich verliehenen Segnungen sollen andern mitgeteilt werden. Die gute Nachricht von der Erlösung soll zu „allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern“ gehen. (*Offenbarung 14, 6.*)

In den Visionen der Propheten vor alters wurde gezeigt, dass der Herr der Herrlichkeit seiner Gemeinde in den Tagen der Finsternis und des Unglaubens, die seinem zweiten Kommen vorausgehen werden, besonderes Licht schenken werde. Als die „Sonne der Gerechtigkeit“ werde er über seiner Gemeinde „aufgehen“ mit „Heil unter ihren Flügeln“. (*Maleachi 3, 20.*) Genauso werde von jedem echten Jünger Jesu ein lebenspendender, ermutigender, hilfreicher und wahrhaft heilender Einfluss ausgehen.

Im dunkelsten Abschnitt der Geschichte dieser Erde wird Christus wiederkommen. Die Tage Noahs und Lots sind ein Vorbild des Zustandes der Welt unmittelbar vor der Ankunft des Menschensohnes. Die Heilige Schrift weist auf diese Zeit hin und erklärt, dass Satan mit „allerlei lügenhaften Kräften ... und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit“ (*2. Thessalonicher 3, 9. 10*) wirken werde. Sein Treiben offenbart sich deutlich durch die sich schnell ausbreitende Finsternis, durch die zahlreichen Irrtümer, Irrlehren und Täuschungen dieser letzten Tage. Satan hält nicht nur die Welt gefangen, sondern sein Betrug durchdringt auch die bekennlichen Kirchen unseres Herrn Jesus Christus. Der große Abfall wird sich zu einer mitternächtlichen Finsternis entwickeln. Für Gottes Volk wird es eine Nacht der Prüfung, der Tränen und der Verfolgung um der Wahrheit willen sein. Aber aus dieser Nacht der Finsternis wird Gottes Licht erstrahlen.

Er lässt „das Licht aus der Finsternis hervorleuchten“. (2. Korinther 4, 6.) Als die Erde „wüst und leer“ und es „finster auf der Tiefe“ war, schwebte „der Geist Gottes ... auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“ (1. Mose 1, 2. 3.) So ergeht auch in der Nacht geistlicher Dunkelheit Gottes Ruf: „Es werde Licht!“ Sein Volk fordert er auf: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ (Jesaja 60, 1.)

In der Heiligen Schrift heißt es: „Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60, 2.) Christus, die strahlende Herrlichkeit Gottes, kam in die Welt als ihr Licht. Er kam, um den Menschen Gott darzustellen, und von ihm steht geschrieben, dass er gesalbt wurde „mit heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat wohlgetan“. (Apostelgeschichte 10, 38.) In der Synagoge zu Nazareth sagte Jesus: „Der Geist des Herrn ist bei mir, darum weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen, und den Blinden, daß sie sehend werden, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.“ (Lukas 4, 18. 19.) Mit diesem Werk hat er auch seine Jünger beauftragt. „Ihr seid das Licht der Welt“, sagte er. „So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5, 14. 16.)

Genau dieses Werk beschreibt der Prophet Jesaja mit den Worten: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen.“ (Jesaja 58, 7. 8.)

So soll die Gemeinde die Herrlichkeit Gottes dadurch in die Nacht geistlicher Finsternis erstrahlen lassen, dass sie die Niedergebeugten aufrichtet und die Trauernden tröstet.

Überall um uns her sind die Klagen einer leidenden Welt zu hören. Allenthalben gibt es Notleidende und Unglückliche. An uns liegt es, die Not und das Elend erleichtern und lindern zu helfen. Die Bedürfnisse der Seele kann nur die Liebe Christi stillen. Wenn Christus in uns wohnt, wird göttliches Mitgefühl unsere Herzen erfüllen. Die verschlossenen Quellen aufrichtiger, christusähnlicher Liebe werden wieder fließen.

Viele haben die Hoffnung verloren. Bringt ihnen den Sonnenschein zurück! Viele sind mutlos geworden. Richtet Worte der Ermunterung an sie und betet für sie! Andere brauchen das Brot des Lebens. Lest ihnen aus dem Worte Gottes vor! Manche drückt ein seelisches Leiden nieder, das keine irdische Salbe mildern und kein Arzt heilen kann. Betet für diese Menschen! Bringt sie zu Jesus! Sagt ihnen, dass es in Gilead eine Salbe und einen Arzt gibt. [Vgl. Jeremia 8, 22.]

Das Licht ist eine weltumfassende Gnade, deren Schätze sich auf eine undankbare, unheilige, verderbte Welt ergießen. So verhält es sich auch mit dem Licht der „Sonne der Gerechtigkeit“. (Maleachi 3, 20.) Die ganze Erde, jetzt noch in das Dunkel der Sünde, des Leides und der Schmerzen gehüllt, soll von der Erkenntnis

der Liebe Gottes erleuchtet werden. Keine religiöse Gruppe, kein Stand und keine Klasse von Menschen soll von dem Licht, das vom Thron des Himmels erstrahlt, ausgeschlossen sein.

Die Botschaft der Hoffnung und Gnade soll bis an die Enden der Erde getragen werden. Wer immer die Hand ausstrecken, Gottes Kraft für sich in Anspruch nehmen und mit ihm Frieden machen will, wird Frieden finden. Nicht länger sollen die Heiden in mitternächtliche Finsternis gehüllt sein. Die Dunkelheit soll den hellen Strahlen der „Sonne der Gerechtigkeit“ weichen.

Christus hat Vorsorge getroffen, dass seine Gemeinde ein verwandelter „Leib“ (Epheser 1, 23) sei, der von dem „Licht der Welt“ (Johannes 8, 12) erleuchtet ist und die Herrlichkeit Immanuel (vgl. Jesaja 7, 14; Matthäus 1, 23) besitzt. Seine Absicht ist es, dass jeder Christ von einer geistlichen Atmosphäre des Lichts und des Friedens umgeben sei. Er wünscht, dass wir seine Freude in unserem Leben offenbaren.

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ (Jesaja 60, 1.) Christus kommt mit Kraft und großer Herrlichkeit. Er kommt in seiner eigenen Herrlichkeit und in der des Vaters. Die heiligen Engel werden ihn auf seinem Weg begleiten.

Während die ganze Welt in Dunkelheit versunken sein wird, soll es doch licht sein, wo die Heiligen sind. Sie werden den ersten Lichtglanz seines zweiten Kommens erblicken. Makelloses Licht wird aus seiner Herrlichkeit erstrahlen, und alle, die ihm gedient haben, werden Christus, den Erlöser, bewundern. Während die Gottlosen fliehen, werden Christi Nachfolger in seiner Gegenwart frohlocken.

Dann werden alle, die „erkauft aus den Menschen“ (Offenbarung 14, 4) sind, ihr verheißenes Erbe empfangen. So wird sich Gottes Absicht mit Israel buchstäblich erfüllen. Was Gott sich vornimmt, vermag kein Mensch zu verhindern. Sogar während der Wirksamkeit des Bösen haben sich Gottes Pläne stetig ihrer Erfüllung genähert. Das trifft auf das Haus Israel während der gesamten Geschichte des geteilten Königreichs zu; so verhält es sich auch heute mit dem geistlichen Israel.

Als der Seher von Patmos über die Jahrhunderte hinweg die Zeit dieser Wiederherstellung Israels auf der neu erschaffenen Erde schaute, bezeugte er:

„Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen, vor dem Thron stehend und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen; die riefen mit großer Stimme und sprachen: Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unsrem Gott und dem Lamm! Und alle Engel standen um den Thron und um die Ältesten und um die vier Gestalten und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unsrem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Offenbarung 7, 9-12.)

„Und ich hörte, und es war wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: ‚Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben!‘“ (Offenbarung 19, 6. 7.) „Es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Gläubige.“ (Offenbarung 17, 14.) – Propheten und Könige, S. 504-508.

Oktober 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
1.	Sa.	Matthäus 27, 45-50	S. 605-607 „Erstaunt... neunten Stunde.“
2.	So.	Lukas 23, 46-48	S. 607-609 „Der Grund... und starb.“
3.	Mo.	Matthäus 27, 51-53	S. 609-610 „Inmitten... Erlösung erworben.“
4.	Di.	Johannes 19, 28-30	S. 611-612 „ES IST... zu stärken.“
5.	Mi.	Römer 5, 17-21	S. 612-615 „Der Himmel... Liebe gegeben.“
6.	Do.	Maleachi 3, 17-20	S. 615-617 „Nun versuchte... ist vollbracht!“
7.	Fr.	Johannes 19, 33-37	S. 618-621 „IN JOSEPHS... Ihn getötet.“
8.	Sa.	Johannes 19, 38-42	S. 621-623 „Mit dem Tod... dem Gesetz.“
9.	So.	Jesaja 53, 7-9	S. 623-625 „Diesen Sabbat... verstummt.“
10.	Mo.	Matthäus 27, 62-66	S. 625-627 „Viele Menschen... nahe bevor.“
11.	Di.	Matthäus 28, 1-4	S. 628-629 „DER HERR IST... zu verlassen.“
12.	Mi.	Matthäus 28, 11-15	S. 629-631 „Beim Anblick... schlafen können.“
13.	Do.	Jesaja 26, 19	S. 631-633 „Als man... kommenden Welt.“
14.	Fr.	Matthäus 28, 5-10	S. 634-637 „WARUM WEINST... gesagt hat.“
15.	Sa.	Jesaja 66, 13-15. 18	S. 637-638 „Die Engel... Gottes sehen!“
16.	So.	Lukas 24, 13-27	S. 639-641 „DER WEG... Testamentes erbracht.“
17.	Mo.	Lukas 24, 28-32	S. 641-643 „Anhand der... Ewigkeit ruht.“
18.	Di.	Lukas 24, 33-43	S. 644-645 „FRIEDE SEI... dafür zeugen.“
19.	Mi.	Johannes 20, 21-23	S. 645-648 „Die Jünger... eindringen lassen.“
20.	Do.	Johannes 20, 24-29	S. 648-649 „Einem Teil... mein Gott!“
21.	Fr.	Johannes 21, 2-6. 10-14	S. 650-653 „NOCH... gedemütigt hatte.“
22.	Sa.	Johannes 21, 15-19	S. 653-655 „Petrus war... sein Meister.“
23.	So.	Johannes 21, 20-25	S. 655-656 „Für Petrus... empfangen.“
24.	Mo.	Matthäus 28, 16-20	S. 657-659 „GEHET HIN... werden könnte.“
25.	Di.	Markus 16, 15-18	S. 659-660 „Bevor Christus... dieser Gefahr.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
26.	Mi.	1. Korinther 12, 4-10	S. 660-663 „Die Jünger... Schöpfers lebten.“
27.	Do.	Lukas 24, 44-49	S. 663-665 „Christus war... Übeltäter!“
28.	Fr.	Römer 8, 27-30	S. 665-667 „In dem... unsres Gottes.“
29.	Sa.	Lukas 24, 50-53	S. 668-670 „ZU MEINEM... Jesus Christus.“
30.	So.	Offenbarung 1, 7-8	S. 670-671 „Christus... versprochen hatte.“
31.	Mo.	Psalm 24, 3-10	S. 671-672 „Der ganze... bittet für sie.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort	Datum	30.9./1.10.	07./08.10.	14./15.10.	21./22.10.	28./29.10.
D-Aschaffenburg		19:02 h	18:49 h	18:34 h	18:20 h	18:07 h
D-Chemnitz		18:47 h	18:34 h	18:17 h	18:05 h	17:52 h
D-Frankfurt/M		19:05 h	18:52 h	18:37 h	18:23 h	18:10 h
D-Karlsruhe		19:05 h	18:52 h	18:38 h	18:25 h	18:12 h
D-Köln		19:09 h	18:56 h	18:41 h	18:27 h	18:13 h
D-Leipzig		18:48 h	18:34 h	18:19 h	18:05 h	17:51 h
D-München		18:52 h	18:40 h	18:27 h	18:13 h	18:01 h
D-Nürnberg		18:54 h	18:41 h	18:27 h	18:13 h	18:00 h
D-Osnabrück		19:04 h	18:51 h	18:35 h	18:20 h	18:06 h
D-Stuttgart		19:02 h	18:49 h	18:35 h	18:22 h	18:09 h
A-Bregenz		19:00 h	18:48 h	18:34 h	18:22 h	18:10 h
A-Graz		18:37 h	18:26 h	18:12 h	18:00 h	17:48 h
A-Innsbruck		18:53 h	18:42 h	18:28 h	18:15 h	18:04 h
A-Klagenfurt		18:43 h	18:31 h	18:18 h	18:05 h	17:54 h
A-Linz		18:41 h	18:29 h	18:15 h	18:02 h	17:50 h
A-Salzburg		18:46 h	18:34 h	18:21 h	18:08 h	17:56 h
A-Wien		18:33 h	18:21 h	18:07 h	17:54 h	17:42 h
CH-Bern		19:09 h	18:57 h	18:44 h	18:31 h	18:19 h
CH-Lausanne		19:13 h	19:01 h	18:48 h	18:35 h	18:24 h
CH-Romanshorn		19:01 h	18:49 h	18:36 h	18:23 h	18:11 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
1.	Di.	Jesaja 43, 3-5. 10-12	S. 9-10 „GOTTES... Widerstände siegen.“
2.	Mi.	Psalm 80, 15-20	S. 10-13 „In den... versäumt hatten.“
3.	Do.	Jesaja 55, 3-7	S. 14-16 „DIE AUSBILDUNG... mich liebst.“
4.	Fr.	Johannes 17, 17-22	S. 16-18 „Sein beständiges... mich liebst.“
5.	Sa.	2. Timotheus 1, 7-10	S. 19-20 „DER GROSSE... Menschen gehen.“
6.	So.	Epheser 6, 10-18	S. 20-22 „Die Jünger... Recht ankämpfen.“
7.	Mo.	Epheser 1, 15-19	S. 22-24 „Jesus beauftragte... ihres Herrn.“
8.	Di.	Apostelg. 2, 1-4	S. 25-26 „Pfingsten... sie saßen.“
9.	Mi.	Apostelg. 2, 5-8	S. 26-29 „Der Geist... werden weissagen.“
10.	Do.	Apostelg. 2, 22-28	S. 29-30 „Klar und... Seelen hinzugetan.“
11.	Fr.	Apostelg. 2, 37-42	S. 31-32 „Die jüdischen... Übergabe ab.“
12.	Sa.	Johannes 14, 16-17	S. 33-35 „DIE GABE... angeboten wird.“
13.	So.	Johannes 14, 25-26	S. 35-36 „Wenn dies... irren braucht.“
14.	Mo.	Johannes 16, 13-15	S. 36-38 „Von jeher... zu sein.“
15.	Di.	Johannes 15, 26-27	S. 39-41 „VOR DER... verkündigten.“
16.	Mi.	Apostelg. 4, 4-10	S. 41-42 „Nach Christi... verleugnet hatte.“
17.	Do.	Apostelg. 4, 11-20	S. 42-45 „Bisher hatten... gehört haben!“
18.	Fr.	Apostelg. 4, 21. 24. 31-33	S. 45-46 „Gerne hätten... gehört haben!“
19.	Sa.	Apostelg. 5, 1-10	S. 47-49 „HEUCHELEI IST... zu berauben.“
20.	So.	Sprüche 21, 5-8	S. 49-51 „Nicht nur... Seelen zerstören.“
21.	Mo.	Apostelg. 5, 12-16	S. 52-53 „VOR DEM... gefangen.“
22.	Di.	Apostelg. 5, 17-20. 25	S. 53-54 „Die Jünger... sie predigten.“
23.	Mi.	Apostelg. 5, 30-34. 38-39	S. 54-56 „Wir haben... euch töten.“
24.	Do.	Lukas 21, 12-19	S. 56-57 „Diese Voraussage... Land.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
25.	Fr.	Apostelg. 6, 1-6	S. 58-59 „DIE SIEBEN... Diakone einsetzte.“
26.	Sa.	Apostelg. 6, 7-8	S. 59-61 „Die Berufung... zusammenarbeiten.“
27.	So.	Römer 12, 3-6	S. 61-62 „Es gibt... ewig hinterlasst!“
28.	Mo.	Römer 12, 7-11	S. 62-63 „Salomo, der... Gottes verkünden.“
29.	Di.	Apostelg. 6, 8-15	S. 64-65 „DER ERSTE... überliefert hat.“
30.	Mi.	Apostelg. 7, 51-59	S. 65-67 „Als Stephanus... zu verbreiten.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	04./05.11.	11./12.11.	18./19.11.	25./26.11.
D-Aschaffenburg	16:55 h	16:45 h	16:36 h	16:29 h
D-Chemnitz	16:39 h	16:29 h	16:19 h	16:12 h
D-Frankfurt/M	16:58 h	16:47 h	16:38 h	16:31 h
D-Karlsruhe	17:00 h	16:50 h	16:42 h	16:35 h
D-Köln	17:01 h	16:50 h	16:41 h	16:33 h
D-Leipzig	16:38 h	16:27 h	16:18 h	16:10 h
D-München	16:50 h	16:40 h	16:32 h	16:26 h
D-Nürnberg	16:49 h	16:38 h	16:30 h	16:23 h
D-Osnabrück	16:53 h	16:41 h	16:31 h	16:23 h
D-Stuttgart	16:58 h	16:48 h	16:40 h	16:33 h
A-Bregenz	16:59 h	16:49 h	16:41 h	16:35 h
A-Graz	16:37 h	16:28 h	16:20 h	16:14 h
A-Innsbruck	16:53 h	16:43 h	16:36 h	16:30 h
A-Klagenfurt	16:43 h	16:34 h	16:26 h	16:21 h
A-Linz	16:39 h	16:29 h	16:21 h	16:14 h
A-Salzburg	16:45 h	16:36 h	16:28 h	16:22 h
A-Wien	16:31 h	16:21 h	16:13 h	16:06 h
CH-Bern	17:09 h	16:59 h	16:52 h	16:46 h
CH-Lausanne	17:13 h	17:04 h	16:57 h	16:51 h
CH-Romanshorn	17:00 h	16:51 h	16:43 h	16:37 h

Dezember 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
1.	Do.	Apostelg. 8, 1-4	S. 68-69 „DAS EVANGELIUM... Wort.“
2.	Fr.	Apostelg. 8, 5-12	S. 69-71 „Unter denen... Cäsarea kam.“
3.	Sa.	Apostelg. 8, 26-31. 35. 38	S. 71-73 „Dieser Äthiopier... kommen.“
4.	So.	Apostelg. 9, 1-3	S. 74-75 „VOM VERFOLGER... sollten.“
5.	Mo.	Apostelg. 9, 4-6	S. 75-76 Als sich... hingegeben hatten.“
6.	Di.	Apostelg. 9, 7-9	S. 77-78 „All dies... Herzens an ihn.“
7.	Mi.	Apostelg. 9, 10-16	S. 78-80 „Während... Übermittlung.“
8.	Do.	Apostelg. 9, 17-23	S. 81-82 „TAGE ... Zufluchtsort fand.“
9.	Fr.	1. Korinther 1, 26-31	S. 82-84 „Hier in... verkündigt hatte.“
10.	Sa.	Apostelg. 22, 17-24	S. 84-85 „Als die... hinzugetan wurden.“
11.	So.	Apostelg. 9, 32-34. 36-41	S. 86-87 „Ein Wahrheitssucher... tragen.“
12.	Mo.	Apostelg. 10, 1-6	S. 87-89 „Obwohl... bedeutende sein.“
13.	Di.	Apostelg. 10, 32-35. 44-48	S. 89-90 „Für die... seinen Anfang.“
14.	Mi.	Apostelg. 11, 1-4. 12. 16-18	S. 90-92 „Noch heute... Weg bereitet.“
15.	Do.	Apostelg. 12, 1-5	S. 93-94 „AUS DEM... Apostel.“
16.	Fr.	Apostelg. 12, 6-12	S. 94-97 „Sich des... verschwunden.“
17.	Sa.	Apostelg. 12, 19-24	S. 97-98 „Als man... zu werden.“
18.	So.	Psalm 91, 9-12	S. 98-100 „Die Erfahrung... ererbensollen.“
19.	Mo.	Apostelg. 11, 19-21	S. 101-102 „DAS EVANGELIUM... euch.“
20.	Di.	Apostelg. 11, 22-26	S. 102-104 „Die Gläubigen... Herrn.“
21.	Mi.	Apostelg. 13, 1-3	S. 104-106 „Gott hatte... Stimme Gottes.“
22.	Do.	Apostelg. 20, 28-30	S. 106-107 „Wer dazu... gemacht hat.“
23.	Fr.	Apostelg. 13, 6-12	S. 108-110 „BOTEN DES... verirrt hatten.“
24.	Sa.	Apostelg. 13, 13-17. 32-35	S. 110-111 „Hier war... Verwesung sieht.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
25.	So.	Apostelg. 13, 42-48	S. 112-113 „Als Paulus... Sohn hatten.“
26.	Mo.	Apostelg. 13, 49-52	S. 113-114 „Die Herzen... Geist erfüllt.“
27.	Di.	Apostelg. 14, 1-7	S. 115-116 „EVANGELIUMS. ... vollenden.“
28.	Mi.	Apostelg. 14, 8-18	S. 116-118 „Zu jeder Zeit... abzubringen.“
29.	Do.	Apostelg. 14, 19-20	S. 119-120 „Dem Wirken... zu leiden.“
30.	Fr.	Apostelg. 14, 21-25	S. 120-121 „Am Tag... nach Antiochia.“
31.	Sa.	Apostelg. 14, 26-28	S. 122-123 „JUDE UND... werden sollte.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.12.	09./10.12.	16./17.12.	23./24.12.	30./31.12.
D-Aschaffenburg	16:24 h	16:22 h	16:23 h	16:26 h	16:31 h
D-Chemnitz	16:07 h	16:05 h	16:05 h	16:08 h	16:14 h
D-Frankfurt/M	16:26 h	16:23 h	16:23 h	16:26 h	16:31 h
D-Karlsruhe	16:31 h	16:29 h	16:30 h	16:33 h	16:38 h
D-Köln	16:29 h	16:26 h	16:26 h	16:29 h	16:35 h
D-Leipzig	16:05 h	16:03 h	16:03 h	16:06 h	16:12 h
D-München	16:22 h	16:20 h	16:21 h	16:24 h	16:29 h
D-Nürnberg	16:19 h	16:16 h	16:17 h	16:20 h	16:25 h
D-Osnabrück	16:18 h	16:15 h	16:15 h	16:18 h	16:24 h
D-Stuttgart	16:29 h	16:27 h	16:27 h	16:30 h	16:36 h
A-Bregenz	16:31 h	16:30 h	16:30 h	16:34 h	16:39 h
A-Graz	16:10 h	16:09 h	16:09 h	16:13 h	16:18 h
A-Innsbruck	16:26 h	16:24 h	16:25 h	16:28 h	16:33 h
A-Klagenfurt	16:17 h	16:15 h	16:16 h	16:19 h	16:24 h
A-Linz	16:10 h	16:08 h	16:09 h	16:12 h	16:17 h
A-Salzburg	16:18 h	16:16 h	16:17 h	16:20 h	16:25 h
A-Wien	16:02 h	16:01 h	16:01 h	16:04 h	16:09 h
CH-Bern	16:42 h	16:41 h	16:41 h	16:44 h	16:50 h
CH-Lausanne	16:47 h	16:46 h	16:47 h	16:50 h	16:55 h
CH-Romanshorn	16:33 h	16:31 h	16:32 h	16:35 h	16:40 h

Erste Sabbatschulgaben



1. Oktober
für Vancouver, Kanada
(siehe Seite 4.)

5. November
für Literatur in den
Missionsfeldern
(siehe Seite 30.)



3. Dezember
für die Erziehungsabteilung der
Zentralamerikanischen Union
(siehe Seite 51.)